

Schweizerisches Bundesblatt.

48. Jahrgang. II.

Nr. 18.

29. April 1896.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz); 5 Franken.

Einrückungsgebühr per Zeile oder deren Raum 15 Rp. — Inserate franko an die Expedition.

Druck und Expedition der Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern.

Bericht

des

Bundesrates an die Bundesversammlung

über

die eidgenössische Staatsrechnung

für das Jahr 1895.

(Vom 21. April 1896.)

Tit.

Wir beehren uns, Ihnen den Bericht über die Staatsrechnung für das abgelaufene Jahr zu erstatten.

Resultat der Staatsrechnung.

Im Budget für das Jahr 1895 war ein **Ausgabenüberschuß** vorgesehen von Fr. 2,363,000. —
und durch den Hinzutritt von Nachtragskrediten
im Belaufe von „ 3,334,333. —
stieg das voraussichtliche Deficit auf die
Summe von Fr. 5,697,333. —

Dagegen erzeigt nun die vorliegende Verwaltungsrechnung einen **Überschuß** der
Einnahmen von „ 4,602,955. 52
und es betragen somit Mehreinnahmen
und Minderausgaben zusammen . . . Fr. 10,300,288. 52

Zur nähern Orientierung über diese beträchtliche Differenz lassen wir nachstehende Darstellung der Mehreinnahmen und Minderausgaben einerseits und der Mindereinnahmen und Mehrausgaben anderseits folgen.

I. Mehreinnahmen.

1. Von angelegten Kapitalien	Fr.	128,000
2. Von der Bundeskanzlei und dem Bundesgericht	„	10,000
3. Vom Departement des Auswärtigen	„	56,000
4. Von den Departementen des Innern und der Justiz und Polizei	„	2,000
5. Vom Militärdepartement	„	202,000
6. Vom Finanz- und Zolldepartement	„	4,305,000
7. Vom Unvorhergesehenen	„	39,000
	Fr.	<u>4,742,000</u>

II. Mindereinnahmen.

1. Von Liegenschaften	Fr.	4,000
2. Vom Industrie- und Landwirtschaftsdepartement	„	7,000
3. Vom Post- und Eisenbahndepartement	„	257,000
	Fr.	<u>268,000</u>

III. Mehrausgaben.

1. Bei Amortisation und Verzinsung der Anleihen	Fr.	<u>16,000</u>
-------------------------------------------------	-----	---------------

IV. Minderausgaben.

1. Bei den allgemeinen Verwaltungskosten	Fr.	44,000
2. Bei dem Departement des Auswärtigen	„	26,000
3. Bei dem Departement des Innern	„	2,107,000
4. Bei dem Justiz- und Polizeidepartement	„	11,000
5. Bei dem Militärdepartement	„	1,463,000
6. Bei dem Finanz- und Zolldepartement	„	296,000
7. Bei dem Industrie- und Landwirtschaftsdepartement	„	320,000
8. Bei dem Post- und Eisenbahndepartement	„	1,575,000
	Fr.	<u>5,842,000</u>

Rekapitulation.

Mehreinnahmen	Fr.	4,742,000
Minderausgaben	n	5,842,000
		Fr. 10,584,000
Mindereinnahmen	Fr.	268,000
Mehrausgaben	n	16,000
		n 284,000
Gleich (abgerundet) den vorstehenden	Fr.	10,300,000

Wir begleiten diese Ziffern mit nachstehenden Erläuterungen:

Wie schon oben bemerkt, erreichen die sämtlichen im Jahre 1895 erteilten Nachtragskredite den Betrag von Fr. 3,334,333; sie setzen sich zusammen aus:

den Nachtragskrediten I. Serie mit	Fr.	1,346,679
" " II. " "	n	490,884
" " III. " "	n	1,396,976
durch besondere Bundesbeschlüsse	n	99,794
		Fr. 3,334,333

Es mag zur bessern Würdigung dienen, wenn wir wie letztes Jahr diese Nachtragskredite auf ihre Ursachen etwas näher untersuchen und rubrizieren.

Vor allem aus handelt es sich hier um Kreditübertragungen aus dem Jahre 1894, um Bauten und Kriegsmaterial, für welche die nötigen Kredite schon 1894 erteilt worden waren, aber bis Rechnungsschluß wegen Rückstand der Bauten und in der Arbeitsleistung der Militärregieanstalten nicht vollständig erschöpft werden konnten. Der auf diese Rubrik entfallende Betrag allein beläuft sich auf Fr. 1,248,479

Sodann fallen unter die Nachtragskredite alle diejenigen Ausgaben für Gewässerkorrekturen, Ankäufe von Liegenschaften, Hochbauten etc., welche erst in der Dezembersession des Vorjahres oder im laufenden Rechnungsjahre durch specielle Bundesbeschlüsse sanktioniert worden sind.

Sie erreichen den Betrag von Fr. 1,014,000

Die noch übrig bleibenden Fr. 1,072,000 repräsentieren 1,4 % des ursprünglichen Ausgabenbudgets von 78 Millionen Franken, wobei erst noch dem Umstande Rechnung zu tragen ist, daß ein Teil dieser Mehrausgaben durch entsprechende Mehreinnahmen derselben Verwaltung bedingt war.

Fassen wir die hauptsächlichsten Mehreinnahmen und Minderausgaben näher ins Auge, so haben wir folgende Posten hervorzuheben:

Die Zinse von angelegten Kapitalien übersteigen den Voranschlag um Fr. 136,000, oder, nach Abrechnung von Fr. 22,000 Mehrausgabe bei den Passivzinseu, um netto Fr. 114,000.

Diese Differenz mußte eintreten, nachdem schon die Rechnung von 1894 statt eines Deficites von Fr. 3,575,000 mit einem Überschuß von Fr. 370,000 abschloß und an Stelle des pro 1895 berechneten Deficits von Fr. 2,363,000 ein Überschuß von Fr. 4,600,000 eingetreten ist.

Die Zinse von Betriebskapitalien der eidgenössischen Verwaltungen erzeigen eine Abnahme um Fr. 8000. Dieselbe erklärt sich aus der zu hohen Schätzung des Kapitalbestandes per 1. Januar 1895.

Beim Militärdepartement verteilen sich die Mehreinnahmen auf folgende Posten:

Fr.	81,000	Militärpflichtersatz,
"	54,000	Pulverregal,
"	23,000	Verkauf von Kavalleriepferden,
"	22,000	Überschüsse der Regieanstalten,
"	22,000	Verschiedenes,

Fr. 202,000.

Die drei letzten Posten sind zufällige Mehreinnahmen, dagegen dürften die Rechnungsergebnisse der letzten Jahre gestatten, die Einnahmen aus Militärpflichtersatz und Pulverregal künftig etwas höher zu budgetieren.

Der größten Vermehrung begegnen wir neuerdings bei den Zolleinnahmen, bei welchen der Budgetansatz um mehr als 4 Millionen Franken überschritten wurde.

Bei Aufstellung des Budgets pro 1895 gingen wir von der Ansicht aus, daß ein Bruttoertrag von 40 Millionen erreicht werden dürfte, daß aber mit Rücksicht auf mögliche Verkehrsschwankungen und die Rückwirkungen einer allfälligen Beendigung des Zollkrieges mit Frankreich es vorsichtiger sei, bei 39 Millionen stehen zu bleiben. Das Handelsabkommen ist seit 19. August 1895 in Wirksamkeit, aber der Bruttoertrag der Zölle ist gleichwohl auf über 43 Millionen Franken angestiegen, und selbst gegenüber der Rechnung von 1894 stehen unsere Zolleinnahmen noch um 2 Millionen Franken höher. Die Zollreduktionen, infolge Aufhebung der Differentialzölle gegen Frankreich, sind also durch die Zunahme der Importationen auf

der ganzen Linie mehr als ausgeglichen worden. Bezüglich der Details verweisen wir auf Seite 895 u. ff. der Botschaft.

Vor einem ganz erfreulichen Resultate steht auch unsere Post- und Telegraphenverwaltung. Eine genaue Vergleichung von Budget und Rechnung der Postverwaltung ist dieses Jahr aus dem formellen Grunde erschwert, weil im Laufe des Jahres die Buchung einestheils der Abrechnungen mit andern Transportanstalten in den Einnahmen, andernteils der Saldozahlungen und Rückvergütungen in den Ausgaben eine gänzlich veränderte geworden ist. Wir müssen uns deshalb auf die Gegenüberstellung der Nettoergebnisse beschränken.

Die Postverwaltung sah inklusive Nachtragskredite einen Einnahmenüberschuß vor von rund.	Fr.	890,000
Die Telegraphenverwaltung einen Ausfall von	„	104,000
		<hr/>
Netto-Überschuß	Fr.	786,000
		<hr/>
Die Rechnung jedoch zeigt Überschüsse		
der Postverwaltung von	Fr.	1,453,000
der Telegraphenverwaltung von	„	487,000
		<hr/>
		Fr. 1,940,000
		<hr/>
Die Besserstellung beträgt somit	Fr.	1,154,000

Auch die Konzessionsgebühren der Eisenbahnen stehen, dank den günstigen Erträgen dieser letztern, um Fr. 137,000 höher als budgetiert.

Immerhin hätten bei Fr. 3,334,000 Nachtragskrediten alle diese Mehreinnahmen nicht genügt, um das nach dem Budget berechnete mutmaßliche Deficit von Fr. 2,363,000 in einen Überschuß von Fr. 4,600,000 zu verwandeln, wenn nicht noch ganz beträchtliche Minderausgaben hinzugekommen wären. Für alle kleineren Differenzen auf Rechnung und Botschaft verweisend, beschränken wir uns in unsern einleitenden Bemerkungen, auf nachfolgende Positionen hinzuweisen.

Von den Fr. 2,107,000 Minderausgaben des Departements des Innern entfallen:

- Fr. 466,000 auf laut Bundesbeschlüssen subventionierte, aber noch nicht zur Ausführung gekommene oder im Rückstand gebliebene Gewässerkorrekturen. Darunter figurirt der Binnengewässerkanal im Rheinthal mit Fr. 250,000. Vergleiche im übrigen Seite 926 der Botschaft.
- Fr. 1,570,000 auf die Hochbauten, wovon beinahe 1½ Millionen Franken nicht ausgeführte und im Rückstande gebliebene Neubauten beschlagen.

Die Hauptposten bilden dabei das Archivgebäude mit Fr. 300,000, das Postgebäude in Zürich mit Fr. 175,000; für 18 verschiedene Bauobjekte sind Fr. 841,000 als Kreditrestanzen auf das Budget 1896 durch Bundesbeschluß bereits übertragen worden. Die Erstellung eines neuen Zollgebäudes in Maison blanche, Kanton Neuenburg — Baukredit Fr. 25,000 — fällt ganz dahin, da wider Erwarten der bisherige Pachtvertrag erneuert werden konnte, und ein Betrag von Fr. 94,000 kann als wirkliche Bauersparnis auf den ausgeführten Bauten (Zeughäuser in Winterthur und Kriens, Zollgebäude in Thayngen, Zolldirektionsgebäude in Basel) verzeichnet werden. Weitern Aufschluß giebt unsere Darstellung auf Seite 929 und 930 der Botschaft.

Bei den Minderausgaben des Militärdépartements, welche nach Abrechnung einiger in der Botschaft jeweilen an zutreffender Stelle begründeter Mehrausgaben netto Fr. 1,463,000 betragen, figurieren folgende Posten mit den Hauptziffern:

Fr. 106,000	Rekrutenschulen,
„ 311,000	Wiederholungskurse,
„ 149,000	Cadreskurse,
„ 123,000	Bekleidung,
„ 100,000	Pferdeankauf,
„ 609,000	Kriegsmaterial,
„ 74,000	Militäranstalten und Festungswerke,
„ 60,000	Befestigungen.

Bei den drei letzten Posten indessen handelt es sich nur zum kleinsten Teile um eigentliche Minderausgaben, da in der bereits genehmigten I. Serie von Nachtragskrediten pro 1896 sich für cirka Fr. 600,000 übertragene Kreditrestanzen insbesondere für Anschaffung von Kriegsmaterial befinden.

Das Nettoergebnis der Zollverwaltung verbessert sich noch um Fr. 285,000 Minderausgaben, welche sich auf die sämtlichen Rubriken des Budgets verteilen und worüber Seite 975 der Botschaft nähern Aufschluß giebt.

Endlich hat auch noch das Industrie- und Landwirtschaftsdepartement eine Minderausgabe von Fr. 320,000 zu verzeichnen, wobei wesentlich in Betracht fallen die gewerbliche und industrielle Berufsbildung mit Fr. 36,000
 Rindviehzucht „ 36,000
 Viehversicherung „ 26,000
 Bodenverbesserung „ 115,000
 Aufforstungen im Hochgebirge „ 27,000

Die näheren Begründungen finden sich auf Seite 977, 979, 983 u. ff. der Botschaft.

Neben dem Vorschlage der Verwaltungsrechnung von	Fr. 4,602,955. 52
ergibt sich auch ein Vorschlag der Kapitalrechnung von	„ 4,675,561. 97
Aus beiden Ziffern resultiert eine Vermehrung des Aktivvermögens um	<u>Fr. 9,278,517. 49</u>

Damit steigt das Aktivvermögen der Eidgenossenschaft auf Ende 1895 auf Fr. 60,910,744. 50

Der Vorschlag der Kapitalrechnung, vide Seite 59 der Staatsrechnung, ergibt sich aus folgenden Ziffern:

1. Rückzahlungen auf den Anleihen von 1887 und 1889 aus laufenden Einnahmen	Fr. 1,547,000. —
2. Erstellung von Neubauten und Erwerbung von Liegenschaften	Fr. 1,500,100. —
Davon kommen in Abzug:	
a. Mindererlös auf verkauften Liegenschaften	Fr. 7,360. 20
b. Schätzungsberichtigung (infolge doppelter Addition)	49,500. —
	<u>56,860. 20</u>
	1,443,239. 80
3. Vermehrung der Inventarrechnung	1,777,316. 92
abzuziehen: Verminderung	91,994. 75
	<u>1,685,322. 17</u>
Total Vermehrung	<u>4,675,561. 97</u>

Die Höferschätzung der Immobilien fällt mit Fr. 903,200 auf die produktiven und Fr. 696,900 auf die unproduktiven Liegenschaften.

Die Inventarvermehrung betrifft fast ausschließlich das Militärinventar.

Das Vermögen der ebenfalls Eigentum des Bundes bildenden Specialfonds ist von Fr. 17,940,502. 80 auf Fr. 18,434,645. 29 gestiegen und erzielt somit einen Zuwachs von Fr. 494,142. 49.

Die zu Militärpensionszwecken bestimmten, unter eidgenössischer Verwaltung stehenden Fonds (Invalidenfonds, Grens-Invalidenfonds, eidg. Winkelriedstiftung) sind von Fr. 13,481,251. 30 angewachsen auf Fr. 13,966,900. 71 und erzeugen somit eine Vermehrung von Fr. 485,649. 41.

Einnahmen.

Ertrag der Liegenschaften und Kapitalien.

A. Liegenschaften.

1. Waffenplätze.

a. Thun.

Das Total der Einnahmen beträgt	Fr. 34,172. 52
welches sich auf die einzelnen Rubriken wie folgt verteilt:	
1. Allmendbesatz	Fr. 7,930. 55
2. Erlös aus versteigertem Gras	" 7,117. 50
3. Erlös aus Futter und Früchten	" 15,344. 95
4. Erlös aus Torf	" 3,483. 50
5. Verschiedenes	" 296. 02
Voranschlag	Fr. 34,172. 52
Mindereinnahme	" 41,700. —
	Fr. 7,527. 48

In Bezug auf die bedeutende Differenz zwischen der Rechnung und dem Voranschlag ist zu bemerken, daß letzterer jeweilen schon im vorhergehenden Jahre, also zu einer Zeit aufgestellt werden muß, in welcher noch keinerlei Anhaltspunkte über die Gestaltung der Ernte des folgenden Jahres vorliegen. Man ist daher lediglich auf Durchschnittsberechnungen angewiesen.

Infolge der in der zweiten Hälfte des Sommers eingetretenen äußerst trockenen Witterung sahen sich dann viele Besitzer zum vorzeitigen Rückzug ihrer Viehware gezwungen, wodurch eine empfindliche Einbuße an Besatzgeldern entstanden ist.

Auch die übrigen Posten haben die budgetierten Ansätze nicht erreicht.

b. Herisau-St. Gallen.

1. Allmendbesatz	Fr.	8,254. 35
2. Erlös aus Futter und Früchten	„	2,947. 88
3. Miet- und Pachtzinse und Verschiedenes	„	5,424. 50
		<hr/>
	Fr.	16,626. 73
Voranschlag	„	16,100. —
		<hr/>
Mehreinnahme	Fr.	526. 73

Das Ergebnis aus dem Viehbesatz übersteigt den Voranschlag um Fr. 1254. 35; dagegen sind die übrigen Posten im ganzen um Fr. 727. 62 unter demselben geblieben.

c. Frauenfeld.

1. Pachtzinse von Liegenschaften	Fr.	1339. —
2. Erlös aus versteigertem Gras	„	186. 70
3. Mietzins der Kantine und des Fährhauses	„	3200. —
4. Erlös aus versteigertem Holz	„	1664. 45
		<hr/>
	Fr.	6390. 15
Voranschlag	„	9650. —
		<hr/>
Mindereinnahme	Fr.	3259. 85

begründet einestheils durch den geringen Erlös von versteigertem Gras und andertheils dadurch, daß eine Einnahme von verkauftem Holz im Betrage von Fr. 1541. 90 schon in der vorhergehenden Staatsrechnung erschienen ist.

d. Bière.

Einnahme aus dem Frühlings- und Herbstweidgang	Fr.	276. —
Voranschlag	„	300. —
		<hr/>
Mindereinnahme	Fr.	24. —

	Budget.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
2. Schanzenboden und Verschiedenes	1,000. —	4,290. 60
3. Pulvermühlen und Dependenzes	36,551. —	34,771. —
4. Pferderegianstalt in Thun . . .	4,412. —	4,412. —
5. Konstruktionswerkstätte in Thun .	9,156. —	11,956. —
6. Munitionsfabrik in Thun	22,996. —	23,440. —
7. Waffenfabrik in Bern	7,280. —	7,280. —
8. Zoll- und Alkohol-Verwaltungsge- bäude in Bern ^{1/2}	3,399. —	3,399. —
9. Zollhäuser	81,373. —	81,373. —
10. Postgebäude	272,621. —	272,621. —
11. Verwaltungsgebäude in Chur (Bad- ruttsche Besetzung)	—.—	450. —
12. Telephonegebäude in Zürich . . .	9,173. —	9,173. —
13. Werkstattgebäude in Zürich . . .	—.—	500. —
14. Werkstattgebäude in Thun	—.—	450. —
15. Münzgebäude	7,717. —	7,680. —
	455,678. —	461,795. 60
Mehreinnahme	6,117. 60	

Ad 2. Vom Mehrertrag des Schanzenbodens entfällt der Hauptteil mit Fr. 2294. 05 auf St. Maurice.

Ad 3. Infolge einer Schätzungsberichtigung mußte der Kapitalanschlag auf Fr. 868,292 herabgesetzt werden, wodurch der Jahreszins auf Fr. 34,771 reduziert worden ist.

Ad 5 und 6. Beide Etablissements haben auch vom Anschlagswert der Wasserkraft Zins entrichtet, woraus die Differenz zwischen dem Budget und der Rechnung sich erklärt.

B. Kapitalien.

I. Angelegte Kapitalien.

	Budget.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
a. Wertschriften	894,400. —	926,623. 36
b. Bankdepositen	38,000. —	92,646. 45
c. Wechsel	40,000. —	88,865. 65
	972,400. —	1,108,135. 46
Mehreinnahme		135,735. 46

Bei Aufstellung des Budgets für das Jahr 1895 gingen wir von der Annahme aus, daß der pro 1894 vorgesehene Ausgaben-

überschuß sich bis zum Rechnungsabschluß letztern Jahres noch mit zwei Millionen fühlbar machen werde, daß ferner vom vorgesehenen Deficit des Jahres 1895 Fr. 1,000,000 als durchschnittliche Belastung der Zinsenrechnung zu berücksichtigen seien, und haben demgemäß die Summe der zinstragenden Kapitalien um drei Millionen Franken herabgesetzt. Dem gegenüber ergab aber das Jahr 1894 einen Einnahmenüberschuß von Fr. 371,000 und 1895 einen solchen von Fr. 4,602,955. 52. In Übereinstimmung hiermit haben sich die zinstragenden Anlagen gegenüber dem Budget vermehrt und erklärt sich hieraus die oben erwähnte Mehreinnahme.

Bei einem mittleren Anlagekapital von Fr. 28,450,000 stellt sich der Ertrag der Wertschriften ohne Berücksichtigung der Kursabschreibungen im Betrage von Fr. 63,611. 05 auf 3,48 %, nach Abzug der letztern aber auf 3,25 %.

Als Bankdepositen waren im Durchschnitt angelegt Fr. 4,038,000, der Ertrag entspricht einer Verzinsung von 2,3 %.

Die durchschnittliche Anlage im Diskontogeschäft war Fr. 3,232,000, der Ertrag ist somit 2,75 %.

Der Durchschnittsertrag für sämtliche angelegten Kapitalien ist 3,1 %.

2. Betriebskapitalien.

	Kapitalbestand.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
a. Pulververwaltung	872,538. 30	34,901. 50
b. Pferderegianstalt	704,192. 35	28,167. 70
c. Konstruktionswerkstätte	196,772. 20	7,870. 90
d. Munitionsfabrik	949,100. 54	37,964. —
e. Waffenfabrik	157,916. 62	6,316. 65
f. Liegenschaftsverwaltung Thun	5,620. —	268. —
g. Münzverwaltung	95,547. 29	3,821. 89
h. Postverwaltung	3,243,425. 44	129,737. —
i. Telegraphenverwaltung:		
Inventar . Fr. 4,421,252. 11		176,850. 10
Bauconto . „ 4,454,640. 33		178,185. 60
	<hr/>	<hr/>
	8,875,892. 44	
	<hr/>	<hr/>
	15,101,005. 18	604,083. 34
Voranschlag		611,935. —
Weniger als budgetiert		<hr/>
		7,851. 66

Die Mindereinnahme erklärt sich aus der zu hohen Schätzung des Kapitalbestandes per 1. Januar 1895, insbesondere bei der Munitionsfabrik.

Ad f, Liegenschaftsverwaltung Thun, ist zu bemerken, daß der bezahlte Zins im Betrage von Fr. 268 um Fr. 43. 20 zu hoch berechnet ist. Der auf neue Rechnung zu korrigierende Fehler beeinflusst indessen das Rechnungsergebnis nicht, da die nämliche Zahl auch in den Ausgaben der obgenannten Verwaltung ausgesetzt ist.

Rekapitulation.

Mehreinnahmen von angelegten Kapitalien . . .	Fr. 135,735. 46
Mindereinnahmen von Betriebskapitalien . . .	„ 7,851. 66
	<hr/>
Reine Mehreinnahmen	Fr. 127,883. 80

Allgemeine Verwaltung.

A. Bundeskanzlei	Fr. 30,450. 25
B. Bundesgericht	„ 21,430. 95
	<hr/>
Voranschlag	Fr. 51,881. 20
	„ 42,000. —
	<hr/>
Mehreinnahmen	Fr. 9,881. 20

Von den Mehreinnahmen entfallen Fr. 8450. 25 auf die Bundeskanzlei und Fr. 1430. 95 auf das Bundesgericht.

Departemente.

A. Departement des Auswärtigen.

I. Politische Abteilung.

688 Bewilligungen zur Erwerbung des schweizerischen Bürgerrechts	Fr. 24,080. —
Budget	„ 22,000. —
	<hr/>
Mehreinnahmen	Fr. 2,080. —

II. Abteilung Handel.

Handelsamtsblatt und Registergebühren.

Rechnung	Fr. 76,023. 69
Budget	„ 61,000. —
Mehreinnahmen	<u>Fr. 15,023. 69</u>

Diese Mehreinnahmen rühren von einem größern Erträgnis der Gebühren für die Eintragung in das Handelsregister (Fr. 10,964. 40 gegenüber dem budgetierten Ansatz von Fr. 6500), der nicht-amtlichen Inserate (Fr. 20,366. 80 gegen Fr. 13,000) und der Abonnemente (Fr. 21,073. 14 gegen Fr. 19,300) her.

III. Abteilung Auswanderungswesen.

Patentgebühren und Bußen.

Budgetiert waren	Fr. 1200. —
Eingenommen wurden	„ 1555. —
Mehr als budgetiert	<u>Fr. 355. —</u>

Von obiger Summe von Fr. 1555 entfallen auf Patentgebühren und auf die von den Agenturen für Anstellung von Unteragenten und Änderungen im Bestande derselben zu entrichtenden Taxen Fr. 1405, auf die über fehlbare Agenturen verhängten Bußen Fr. 150.

IV. Abteilung Amt für geistiges Eigentum.

1. Erfindungspatente	Fr. 239,143. 60
2. Fabrik- und Handelsmarken	„ 19,108. 30
3. Litteratur und Kunst	„ 476. 40
4. Muster und Modelle	„ 4,718. 50
	<u>Fr. 263,446. 80</u>
Budget	„ 225,200. —
Mehreinnahmen	<u>Fr. 38,246. 80</u>

Dieses Ergebnis rührt wesentlich daher, daß mehr Patentgesuche einlangten und eine größere Anzahl Jahresgebühren einbezahlt wurden, als vorgesehen waren; auch die Markenhinterlegungen erzeugten eine stärkere Zunahme als in den vorhergehenden Jahren, was ohne Zweifel den ihrer Natur nach vorübergehenden Wirkungen des Bundesgesetzes vom 29. Juni 1894 zuzuschreiben ist.

V. Abteilung Amt für Gold- und Silberwaren.

Kontrollstempel, Souchenregister und Legitimations-		
karten	Fr.	2437. —
Voranschlag	„	2500. —
		<hr/>
Mindereinnahmen	Fr.	63. —
		<hr/>

B. Departement des Innern.

Abteilung Inneres.

Medizinalprüfungs- und Diplomgebühren, Budget .	Fr.	4000. —
Rechnung	„	5736. 63
		<hr/>
Mehreinnahme	Fr.	1736. 63
		<hr/>

welche hauptsächlich von den eingegangenen Gebühren für die eidgenössischen Maturitätsprüfungen herrührt.

C. Justiz- und Polizeidepartement.

Bußen aus Strafprozessen	Fr.	1096. 65
Voranschlag	„	700. —
		<hr/>
Mehreinnahmen	Fr.	396. 65
		<hr/>

D. Militärdepartement.

Rubriken.	Budget.	Einnahmen.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Halbe Militärpflichtersatzsteuer	1,400,000	1,481,415. 67	81,415. 67	—
2. Reinertrag des Pulverregals	121,600	175,356. 28	53,756. 28	—
3. Munitionsdepot	2,000	8,320. 06	6,320. 06	—
4. Kavalleriepferde	533,600	556,507. 50	22,907. 50	—
5. Reglemente, Ordonnanzen und Formularien . .	1,800	2,320. 70	520. 70	—
6. Dienstbüchlein	1,200	1,895. 60	695. 60	—
7. Topographisches Bureau	75,000	76,129. 76	1,129. 76	—
8. Verschiedenes	1,000	14,108. 07	13,108. 07	—
11. Konstruktionswerkstätte, Reinertrag	—	7,009. 71	7,009. 71	—
12. Munitionsfabrik, Reinertrag	—	3,869. 74	3,869. 74	—
13. Waffenfabrik, Reinertrag	—	11,245. —	11,245. —	—
Total	2.136,200	2,338,178. 09	201,978. 09	—

Ad 1. Militärpflichtersatzsteuer. Auf der beiliegenden Tabelle sind die Ergebnisse betreffend Anlage und Bezug des Militärpflichtersatzes im Jahre 1895 zusammengestellt. Wie sich aus derselben ergibt, hat die Zahl der im wehrpflichtigen Alter stehenden Männer um 8248 zugenommen, diejenige der Eingeteilten um 2785, diejenige der Dienstbefreiten um 5463. Die Zahl der Taxierten ist um 4142 und diejenige der Nichttaxierten um 1321 gestiegen. Das prozentuale Verhältnis der Dienstbefreiten zur Gesamtzahl der im wehrpflichtigen Alter stehenden Männer hat um 0,19 % und dasjenige der von der Ersatzpflicht Befreiten zu den Dienstbefreiten um 0,40 % zugenommen. Im allgemeinen sind die Prozentverhältnisse bei den einzelnen Kantonen nicht wesentlich anders als im Vorjahre, einzig beim Kanton Waadt ist eine erhebliche Vermehrung von 15,46 auf 20,82 % eingetreten; über dem Durchschnitt von 4,48 % stehen Uri mit 4,53 %, Schwyz mit 4,78 %, Obwalden mit 8,47 %, Nidwalden mit 6,78 %, Freiburg mit 4,67 %, Appenzell A.-Rh. mit 4,57 %, Waadt mit 20,82 % und Wallis mit 5,13 %.

Der mutmaßliche Durchschnittsertrag der halben Ersatzsteuer pro 1894 und 1895 ist verzeigt mit Fr. 1,488,341. 33, oder um Fr. 29,270. 31 höher als derjenige von 1893 und 1894. Der Durchschnitt per Kopf der Dienstbefreiten beträgt Fr. 5. 38 und derjenige per Kopf der Taxierten Fr. 5. 62.

Die im Rechnungsjahre 1895 erfolgten Ablieferungen der Kantone belaufen sich auf Fr. 1,481,415. 67 und sind um Fr. 8059. 54 geringer als im Jahre 1894. Gegenüber dem Budget ergibt sich eine Mehreinnahme von Fr. 81,415. 67.

Beim Rechnungsabschluß war der Kanton Uri mit der Ablieferung des Steuerbetrags im Rückstande, und die Generalausweise, welche laut Art. 14 des Bundesgesetzes vom 28. Juni 1878 über den Militärpflichtersatz bis zum 31. Januar des auf das Bezugsjahr folgenden Jahres hätten eingereicht werden sollen, stehen noch aus von den Kantonen Uri und Tessin.

Ad 2. Reinertrag des Pulverregals. Die Einnahmen erreichten einen Betrag von Fr. 1,399,087. 04 und stehen mithin um Fr. 135,832. 96 unter dem Voranschlage. Der Verkauf an Schwarzpulver übertraf zwar den Budgetansatz um 32,378.5 kg. im Betrage von Fr. 60,324. 60. Der Absatz an Weißpulver blieb dagegen um 39,178 kg. im Werte von Fr. 289,769. 50 unter demselben. Den auf dem Pulververkauf sich ergebenden Mindereinnahmen von Fr. 229,444. 90 steht indes eine Vermehrung der Pulvervorräte im Wertbetrage von Fr. 89,963. 45 gegenüber, wodurch die Differenz auf Fr. 139,481. 45 reduziert wird.

Militärpflichtersatzsteuer.

Auszug aus den Stammkontrollen auf 1. Januar 1895.

Kantone.	Total der Männer im wehrpflichtigen Alter, laut Stammkontrolle.	Total der Eingeteilten.	Total der Dienstbefreiten.	Prozent der Dienstbefreiten zur Gesamtzahl.	Dienstbefreite.			Halbe Ersatzsteuer.			Durchschnittlich per Kopf der		Kantone.
					Taxierte.	Nicht-taxierte.	Prozent der von der Ersatzpflicht Befreiten zu den Dienstbefreiten.	Bezahlte Steuerbeträge pro 1894.	Mutmaßliche Steuerbeträge pro 1895.	Durchschnitt von 1894 und 1895.	Dienstbefreiten.	Taxierten.	
								Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Zürich	60,265	28,803	31,462	52,20	30,884	578	1,83	250,649. 90	258,646. 95	254,648. 42	8. 09	8. 28	Zürich.
Bern	85,907	40,744	45,163	52,57	43,283	1,880	4,16	247,413. 40	241,181. 20	244,297. 30	5. 42	5. 64	Bern.
Luzern	25,085	11,960	13,125	52,30	12,720	405	3,08	62,635. 74	65,916. 62	64,276. 18	4. 89	5. 05	Luzern.
Uri	3,041	1,255	1,786	58,73	1,705	81	4,53	6,551. 80	6,633. —	6,592. 40	3. 69	3. 86	Uri.
Schwyz	9,304	3,681	5,623	60,00	5,354	269	4,78	17,581. 05	17,606. 90	17,593. 97	3. 12	3. 28	Schwyz.
Obwalden	2,155	1,271	884	41,00	809	75	8,47	4,957. 25	4,669. 68	4,613. 46	5. 21	5. 70	Obwalden.
Nidwalden	2,424	1,334	1,090	45,00	1,016	74	6,78	4,108. 20	4,015. 94	4,062. 07	3. 72	3. 99	Nidwalden.
Glarus	5,305	2,681	2,624	49,40	2,576	48	1,82	21,177. —	22,608. 77	21,892. 88	8. 34	8. 49	Glarus.
Zug	3,892	1,914	1,978	50,00	1,919	59	2,98	10,428. 24	10,356. 13	10,392. 23	5. 25	5. 41	Zug.
Freiburg	19,605	8,470	11,135	56,80	10,614	521	4,67	50,118. 60	48,044. 78	49,081. 69	4. 40	4. 62	Freiburg.
Solothurn	15,894	8,045	7,849	49,20	7,820	29	0,36	40,338. 40	39,648. 80	39,993. 60	5. 09	5. 11	Solothurn.
Baselstadt	12,919	5,144	7,775	60,00	7,592	183	2,35	79,749. 60	82,181. 85	80,965. 72	10. 41	10. 67	Baselstadt.
Baselland	9,921	5,355	4,566	46,00	4,376	190	4,16	21,749. 78	21,683. 92	21,716. 85	4. 75	4. 96	Baselland.
Schaffhausen	5,552	2,932	2,620	47,20	2,582	38	1,45	19,380. —	19,180. 40	19,280. 20	7. 35	7. 46	Schaffhausen.
Appenzell A.-Rh.	8,156	3,541	4,615	56,58	4,404	211	4,57	22,005. 57	22,503. 90	22,254. 73	4. 82	5. 05	Appenzell A.-Rh.
Appenzell I.-Rh.	2,302	1,052	1,250	54,00	1,214	36	2,88	3,479. 18	3,368. 10	3,423. 64	2. 73	2. 82	Appenzell I.-Rh.
St. Gallen	40,135	16,917	23,218	57,60	22,617	601	2,58	104,695. 50	105,589. 61	105,142. 55	4. 52	4. 64	St. Gallen.
Graubünden	18,924	7,695	11,229	59,33	10,735	494	4,39	48,147. 29	47,913. 01	48,030. 15	4. 27	4. 47	Graubünden.
Aargau	39,333	16,789	22,544	57,32	21,962	582	2,53	92,748. 30	88,267. 25	90,507. 77	4. 01	4. 30	Aargau.
Thurgau	16,130	7,910	8,220	50,67	8,007	213	2,59	42,720. 01	44,313. 80	43,516. 90	5. 29	5. 43	Thurgau.
Tessin	26,747	6,392	20,355	76,10	19,972	383	1,88	42,203. 57	42,859. 67	42,531. 62	2. 08	2. 12	Tessin.
Waadt	46,831	25,574	21,257	43,26	16,832	4,425	20,82	110,604. 16	106,277. 77	108,440. 96	5. 10	6. 44	Waadt.
Wallis	17,843	8,617	9,226	51,70	8,752	474	5,13	24,836. 10	24,352. 52	24,619. 31	2. 66	2. 81	Wallis.
Neuenburg	18,059	8,680	9,379	51,17	9,072	307	3,27	83,670. 82	79,972. 45	81,821. 63	8. 72	9. 01	Neuenburg.
Genf	13,762	6,239	7,523	54,66	7,284	239	3,17	77,475. 65	79,814. 55	78,645. 10	10. 45	10. 79	Genf.
Total	509,491	232,995	276,496	54,26	264,101	12,395	4,48	1,489,475. 21	1,487,607. 57	1,488,341. 33	5. 38	5. 62	
Laut Rechnungsbericht pro 1894:								pro 1893	pro 1894	pro 1893 und 1894			
Total auf 1. Januar 1894	501,243	230,210	271,033	54,07	259,959	11,074	4,08	1,429,358. 26	1,488,783. 78	1,459,071. 02	5. 38	5. 61	

Der Ertrag von untermieteten Liegenschaften stimmt mit dem Ansatz des Voranschlages nahezu überein, während die Einnahmen aus Verschiedenem, in denen auch der Zuwachs und Mehrwert des Inventars inbegriffen ist, eine Mehreinnahme von Fr. 3630. 99 aufweisen.

Die einzelnen Einnahmeposten ergaben:

Pulververkauf	Fr. 1,377,268. 55
Liegenschaftszinse	„ 2,137. 50
Verschiedenes	„ 1,088. 85
Inventar	„ 18,592. 14
	<hr/>
	Fr. 1,399,087. 04

Der Nettogewinn beträgt Fr. 175,356. 28, wovon Fr. 6377. 65 auf das Weißpulver entfallen.

Ad 3. Munitionsdepot. Die Einnahme von Fr. 8320. 06 setzt sich zusammen aus Fr. 7956. 10 Preisdifferenz auf exportierten scharfen Gewehrpatronen, Kaliber 7,5 mm., und scharfen Revolverpatronen, Kaliber 7,5 mm. und 10,4 mm. und Fr. 363. 96 Verzugszinse bei den patentierten Munitionsverkäufern. Die Mehreinnahme von Fr. 6320. 06 begründet sich hauptsächlich durch die unvorhergesehen starke Nachfrage aus dem Ausland nach scharfen Gewehrpatronen Kaliber 7,5 mm. und scharfen Revolverpatronen beider Kaliber.

Im Jahre 1895 sind 298,730 scharfe Gewehrpatronen und 68,140 scharfe Revolverpatronen mehr exportiert worden als im Jahre 1894. Die Preisdifferenz betrifft den Unterschied zwischen dem Inlandpreise und den für den Export festgesetzten Ansätzen.

Ad 4. Kavalleriepferde. Das Rechnungsergebnis für das Jahr 1895 stellt sich folgendermaßen:

Zur Berittenmachung der Rekruten des Jahrganges 1895 und von remontierungspflichtigen Kavalleristen wurden 570 Pferde im Ausland und 60 Pferde im Inland angekauft; Total = 630 Pferde	
Davon sind vor Abgabe an die Mannschaft umgestanden	25 Pferde
Ausgetauscht gegen eine Remonte des Jahrganges 1896 wurde	1 Pferd
Auf Depot verblieben	287 Pferde
	<hr/>
	313 Pferde
	<hr/>
Bleiben Total	317 Pferde

welche wie folgt abgegeben wurden:

	Pferde.	Erlös. Fr.	Total. Fr.
An Rekruten	275	211,030. —	
An Remontierungspflichtige	35	18,930. —	
An Offiziere	1	1,400. —	
Zum Abschachten verkauft	6	660. —	
	<u>317</u>	<u>232,020. —</u>	

Von den zur Berittenmachung der Rekruten des Jahrgangs 1894 angekauften Pferden waren auf Depot verblieben 315 Pferde
es bleiben fernerhin auf Depot 5 „

Abgegeben 310 Pferde

welche folgende Verwendung fanden:

	Pferde.	Erlös. Fr.	
An Rekruten verkauft	284	213,120. —	
An Remontierungspflichtige	23	12,090. —	
An Offiziere	2	2,000. —	
Zum Abschachten verkauft	1	70. —	
	<u>310</u>	<u>227,280. —</u>	

Als weitere Einnahme erscheint der Erlös von den zurückgenommenen Pferden (Depotpferden), ferner der Erlös von den an Landwehr-Kavalleristen verkauften Ersatzpferden und an Aspiranten verkaufte Offizierspferde.

Von diesen wurden abgegeben . Total 267 Stück.

	Pferde.	Erlös. Fr.	
An Rekruten	6	3,700. —	
An Remontierungspflichtige	129	52,560. —	
An Landwehr-Kavalleristen	20	3,845. —	
An Offiziere und Aspiranten	31	21,525. —	
Ausrangiert	28	10,077. 50	
Abgeschlachtet	53	4,700. —	
	<u>267</u>	<u>96,407. 50</u>	

Hierzu kommt die halbe Schätzung für ein im Jahre 1895 selbstgestelltes Ersatzpferd des Jahrgangs 1896 650. —
ferner eine Schadenzahlung von 150. —
für das außer Dienst umgestandene Pferd Nr. 269 + 92.
so daß die Total-Einnahmen pro 1895 betragen . . 556,507. 50

Die Zusammenstellung dieser Einnahmen, nach Rubriken geordnet, ergibt folgendes Resultat:

	Pferde.	Erlös. Fr.	Total. Fr.	Per Pferd. Fr.
1. Erlös aus Rekrutenpferden:				
a. Depotpferde pro 1894 . .	284	213,120. —		
Depotpferde pro 1895 . .	275	211,030. —		
b. Zurückgenommene Pferde	6	3,700. —		
	<u>565</u>	<u> </u>	427,850. —	757. 35
2. Erlös aus Ersatzpferden:				
a. Depotpferde pro 1894 . .	23	12,090. —		
Depotpferde pro 1895 . .	35	18,930. —		
b. Zurückgenommene Pferde	129	52,560. —		
	<u>187</u>	<u> </u>	83,580. —	446. 95
3. Erlös von an Landwehrkavaleristen verkauften Pferden:				
b. Zurückgenommene Pferde	20		3,845. —	192. 25
4. Erlös aus Offizierspferden:				
a. Depotpferde pro 1894 . .	2	2,000. —		
Depotpferde pro 1895 . .	1	1,400. —		
b. Zurückgenommene Pferde	31	21,525. —		
	<u>34</u>	<u> </u>	24,925. —	733. 10
5. Erlös von ausrangierten Pferden:				
b. Zurückgenommene Pferde	28		10,077. 50	359. 90
6. Erlös von abgeschlachteten Pferden:				
a. Depotpferde pro 1894 . .	1	70. —		
Depotpferde pro 1895 . .	6	660. —		
b. Zurückgenommene Pferde	53	4,700. —		
	<u>60</u>	<u> </u>	5,430. —	90. 50
			<u>Total</u>	<u>555,707. 50</u>
Hierzu kommt noch:				
Die halbe Schätzung für ein selbstgestelltes Ersatzpferd			650. —	
Ferner der Schadenersatz für das Pferd Nr. 269 † 92			150. —	
Total der Einnahmen			<u>556,507. 50</u>	

Von den an die Rekruten abgegebenen 565 Pferden mit einem Schätzungswerte von Fr. 722,600, wovon die Rekruten die Hälfte bezahlten mit Fr. 361,300, betrug der Steigerungserlös über die halbe Schätzung hinaus Fr. 66,550, wovon Fr. 710 auf inländische Pferde entfallen, oder per Pferd Fr. 117. 70 (1894: Fr. 118. 50).

Bei den 187 Ersatzpferden mit einem Schätzungswerte von Fr. 163,880 betrug der Steigerungserlös Fr. 1640, oder per Pferd Fr. 8. 80 (1894: Fr. 19. 75).

Ad 5. Réglemente, Ordonnanzen und Formularien und ad 6. Dienstbüchlein. Der Verkauf an Sanitätslehrbüchern und Schießformularen bildet die hauptsächlichste Einnahme auf der Rubrik 5. Dieser Verkauf war im Jahre 1895 ein ziemlich großer, ebenso der Bezug von Dienstbüchlein für Ersatzpflichtige seitens der Kantone, weshalb sich auf diesen beiden Rubriken eine Mehreinnahme von Fr. 1216. 30 herausstellt.

Ad 7. Topographisches Bureau. Bei den Beiträgen der Kantone fehlt wiederum derjenige von Graubünden. Dieser Kanton wird einen Schlußbeitrag leisten, sobald seine Blätter vollendet sind, was im Jahre 1896 oder 1897 der Fall sein dürfte.

Der Kartenverkauf zu gunsten der Staatskasse weist auch dieses Jahr eine Mehreinnahme auf. Man wird in Zukunft diesen Posten im Voranschlag auf Fr. 25,000 erhöhen können.

Ad 8. Verschiedenes. Die Mehreinnahme von Fr. 13,108. 07 rührt daher, daß der Überschuß auf dem Vorschuß-Conto „Artillerie-Bundespferde“ zu gunsten der Einnahmen-Rubrik „Verschiedenes“ verrechnet wurde. Bei der Liquidation dieses Contos, über welchen im Geschäftsbericht des Militärdepartements nähere Angaben enthalten sind, ergab sich ein Überschuß von Fr. 13,717. 25.

Die Posten 11, 12 und 13 werden hiernach unter dem Titel „Ausgaben“ begründet.

Pulververwaltung und Regieanstalten.

Rubriken.	Budget.	Einnahmen.
	Fr.	Fr.
9. Pulververwaltung	1,534,920	1,399,087. 04
10. Pferderegianstalt	562,472	587,382. 70
11. Konstruktionswerkstätte	348,452	389,225. 45
12. Munitionsfabrik	3,649,061	3,539,358. 89
13. Waffenfabrik	1,315,000	1,329,794. 15
	<hr/>	<hr/>
	7,409,905	7,244,848. 23

Die Differenzen zwischen Budget und Rechnung werden, wie üblich, unter dem Titel „Ausgaben“ begründet.

E. Finanz- und Zolldepartement.

Finanzverwaltung.

1. Münzverwaltung.

Die im Berichtsjahre ausgeführten Münzprägungen von:

200,000 Zwanzigfrankenstücken im Nennwerte von	Fr. 4,000,000
2,000,000 Zehnrappenstücken " " " "	200,000
2,000,000 Fünfrappenstücken " " " "	100,000
2,000,000 Einrappenstücken " " " "	20,000
ergaben die budgetierten Einnahmen von	Fr. 4,320,000

Nebstdem wurden 46,000 silberne Fünffrankenstücke alten Gepräges in solche mit dem neuen Gepräuge umgewandelt, welche Prägung selbstverständlich aber nicht als neue Emission zu betrachten ist.

Die Einnahmen aus der Wertzeichenfabrikation ergaben Fr. 32,780. 79, mithin Fr. 4780. 79 mehr als vorgesehen waren, während die Nebenarbeiten, nur eine Einnahme von Fr. 1020. 05 aufweisend, um Fr. 979. 95 unter dem Voranschlage geblieben sind.

Aus altem Metall wurden Fr. 82. 25 gelöst.

Das Total der Einnahmen beträgt	Fr. 4,353,883. 09
budgetiert waren	" 4,350,000. --

so daß sich eine Mehreinnahme von Fr. 3,883. 09 gegenüber dem Voranschlage ergibt, welche hauptsächlich vom Ergebnis der Wertzeichenfabrikation herrührt.

2. Banknotenkontrolle	Fr. 185,834. --
Budgetiert	" 160,000. --
Mehreinnahmen	Fr. 25,834. --

Wie schon in den letzten Jahren, glaubte man auch im Budget pro 1895 den Ansatz für die Notenkontrollgebühren der immer noch pendenten Frage der Bundesbank wegen etwas niedriger halten zu sollen. Die vermuteten Verzichtleistungen auf Emissionen sind indessen auch im Rechnungsjahre nicht eingetroffen und stehen wir daher vor einer bedeutenden Mehreinnahme.

Zollverwaltung.

Im Berichtsjahre bezifferten sich die Total-Roheinnahmen der Zollverwaltung auf	Fr. 43,279,725. 94
gegenüber einer Gesamteinnahme von	" 41,200,681. 47
pro 1894. Im Jahre 1895 ergibt sich somit	
eine Mehreinnahme von	Fr. 2,079,044. 47
gegenüber dem Vorjahre.	Fr. 2,079,044. 47

Die nachstehenden Tabellen geben nähern Aufschluß über die Verteilung der Einnahmen auf die Rubriken des Voranschlages, sowie auf die einzelnen Monate des Jahres.

Einnahmen der Zollverwaltung nach Budgetrubriken.

Budgetrubriken.	Rechnung 1895.	Budget 1895.		Rechnung 1894.	
		Budget- ansätze.	Rechnungs- differenz.	Einnahmen.	Differenz 1895.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Einfuhrzölle	42,838,518. 22	38,583,000	+ 4,255,518. 22	40,752,543. 17	+ 2,085,975. 05
Ausfuhrzölle	105,298. 23	100,000	+ 5,298. 23	108,532. 91	— 3,234. 68
Statistische Gebühren .	113,488. 38	120,000	— 6,511. 62	114,454. 15	— 965. 77
Niederlagsgebühren .	24,596. 02	20,000	+ 4,596. 02	27,933. 46	— 3,337. 44
Bußenanteile	16,520. 47	13,000	+ 3,520. 47	24,467. 34	— 7,946. 87
Ordnungsbußen	3,008. 60	3,000	+ 8. 60	3,781. 15	— 772. 55
Waggebühren	4,875. 73	3,000	+ 1,875. 73	3,794. 54	+ 1,081. 19
Untermieten	37,590. 02	28,000	+ 9,590. 02	30,092. 86	+ 7,497. 16
Verschiedenes	135,830. 27	130,000	+ 5,830. 27	135,081. 89	+ 748. 38
Gesamttotal	43,279,725. 94	39,000,000	+ 4,279,725. 94	41,200,681. 47	+ 2,079,044. 47

Die Zolleinnahmen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Monate der Jahre 1894 und 1895:

Im Monat.	Pro 1895.	Pro 1894.		Differenz 1895
	Fr.	Fr.		Fr.
Januar . . .	2,630,257. 56	2,537,980. 28	+	92,277. 28
Februar . . .	2,858,713. 88	2,964,380. 22	—	105,666. 34
März . . .	3,700,520. 39	3,594,574. 80	+	105,945. 59
April . . .	3,762,400. 43	3,462,302. 62	+	300,097. 81
Mai . . .	3,860,385. 57	3,403,418. 31	+	456,967. 26
Juni . . .	3,609,614. 05	3,367,873. 66	+	241,740. 39
Juli . . .	3,440,855. —	3,311,424. 51	+	129,430. 49
August . . .	3,482,201. 67	3,344,455. 96	+	137,745. 71
September . .	3,567,271. 75	3,448,679. 44	+	118,592. 31
Oktober . . .	4,116,422. 97	3,779,692. 56	+	336,730. 41
November . . .	3,656,014. 09	3,674,332. 82	—	18,318. 73
Dezember . . .	4,431,580. 20	4,147,112. 14	+	284,468. 06
Total	43,116,237. 56	41,036,227. 32	+	2,080,010. 24
Hierzu kommen noch:				
1. Ertrag der statistischen Gebühren .	113,488. 38	114,454. 15	—	965. 77
2. Beitrag der Alkoholver- waltung an die Kosten des Zolldienstes .	50,000. —	50,000. —	—	—
Gesamttotal	43,279,725. 94	41,200,681. 47	+	2,079,044. 47

Über die Zolleinnahmen auf den wichtigsten Warenartikeln geben die nachstehenden tabellarischen Zusammenstellungen Aufschluß:

Tariff-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag.		Mehr- einnahme.
		1895. Fr.	1894. Fr.	1895. Fr.
455	Naturwein in Fässern	4,492,158	3,720,648	771,510
404, 406 413, 415 416b	Weizen, Hafer, Reis, Graupe, Gries, Mehl	2,386,162	2,142,091	244,071
139/141				
145, 152 154 161/164 169				
501, 506 514/516 546 596/597	Baumwollgewebe, rohe, leichte, buntgewebt, gefärbt, sammet- artig; Plattstichgewebe; Leinen- gewebe, feine; Wollgewebe, be- druckt, gefärbt	3,000,317	2,771,801	228,516
282, 287 289/294				
383/388				
694, 697 703, 707 709/711				
349/351	Kalk, hydraulischer; Roman- und Portlandcement	450,091	374,764	75,327
215, 240 242 245/246 249/250	Elektrische Apparate, Stick- Spinnerei-, Zwirnerei-, Werk- zeugmaschinen; dynamo-elek- trische und landwirtschaftliche Maschinen; nicht genannte Maschinen[.	470,641	398,044	72,597
658/660				
441/444				
108, 109 127				
429	Malz	318,668	266,058	52,610
192, 200 202	Nichtgenannte Ledersorten, Schuh- waren aus Geweben mit Leder- sohlen und aus Kautschuk . .	276,539	229,760	46,779
392, 396				
479/483 450	Trauben zur Kelterung, Trocken- beeren zur Weinbereitung . .	415,922	374,367	41,555
365/366	Papier aller Art, Etiketten, etc. Bier in Fässern	466,628 426,933	427,707 395,736	38,921 31,197
	Petroleum und nicht genannte Mineral- und Teeröle	800,838	771,656	29,182
			Total	2,380,585

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag.		Minder-
		1895.	1894.	einnahme.
		Fr.	Fr.	1895.
				Fr.
677	Ochsen, Zuchtstiere, Mastkälber, Schweine bis und mit 60 kg. Gewicht	1,270,304	1,578,433	308,129
656/657				
661, 664				
278/279	Roheisen; Schienen; Stabeisen, etc., grobe Dimensionen; Eisen- blech, verbleit, etc.	959,252	1,118,506	159,254
283				
286/287				
368/369	Butter, Weichkäse, Speiseöle . .	354,849	433,497	78,648
427, 466				
446, 447	Melasse und Sirup, Roh- und Krystallzucker, etc., Zucker, geschnitten	3,254,667	3,332,364	77,697
449				
499, 504	Baumwollgewebe, schwere, roh, bedruckt, buntgewebt; Seiden- gewebe; Halbseidenbänder; Wollgewebe, roh	383,044	453,894	70,850
508, 570				
576, 594				
380, 382	Fische, frisch und getrocknet; Geflügel	287,139	353,685	66,546
385/386				
190	Sohlenleder, Schuhwaren aus Leder und aus Stoffen ohne Ledersohle	366,216	426,634	60,418
197/198				
461	Branntwein etc., Rum, Cognac etc., in Fässern	102,638	155,649	53,011
630, 633	Wollkonfektion, Wirkwaren, wollene, leinene	813,589	854,809	41,220
635				
			Total	915,773

Die Gesamteinnahmen des Jahres 1895 überschritten diejenigen des Vorjahres um rund Fr. 2,080,000.

Die vorstehend mitgeteilten Zahlen weisen bereits eine Mehreinnahme von rund Fr. 1,465,000 aus. Die restierenden Fr. 615,000 verteilen sich auf die übrigen Positionen des Zolltarifes.

Die höchsten Zolleinnahmen haben die nachstehenden Hauptzollämter zu verzeichnen:

1. Romanshorn	Fr.	5,896,316. 49
2. Basel, C. B. P. V.	„	4,837,835. 74
3. Genève, gare P. V.	„	4,216,506. 97
4. Basel, badische Bahn	„	3,928,186. 99
5. Basel, C. B. Wolf	„	2,859,655. 14
6. Chiasso, Station	„	2,040,286. 71
7. Luino	„	1,892,181. 08
8. Buchs, Bahnhof	„	1,601,633. 72

Übertrag Fr. 27,272,607. 84

	Übertrag	Fr. 27,272,607. 84
9. Pruntrut	„	1,519,219. 23
10. Waldshut	„	1,262,868. 29
11. Singen	„	1,046,683. 81
12. Basel, badische Bahn, Rangierbahnhof	„	976,250. 01
13. St. Margrethen, Bahnhof	„	970,811. 45
14. Genève, Rive, Entrepôt	„	889,153. 88
15. Verrières, gare	„	727,830. 63
16. Rorschach	„	550,023. 70
17. St. Gallen	„	537,093. 68
18. Basel, C. B. G. V.	„	521,020. 58
19. Vallorbes, gare	„	501,036. 77
20. Genève, Cornavin, Entrepôt	„	497,427. 19
		<hr/>
		Fr. 37,272,027. 06

Der Rest von rund 6 Millionen Franken verteilt sich auf die übrigen 253 Zollämter.

F. Industrie- und Landwirtschaftsdepartement.

I. Abteilung Landwirtschaft.

An Gebühren für tierärztliche Untersuchung der einzuführenden Tiere wurden entrichtet	Fr. 256,739. 25
im Voranschlag wurden aufgenommen	„ 145,000. —
somit Mehrerträgnis	<hr/>
	Fr. 111,739. 25

Von dem Gesantertrag von	Fr. 256,739. 25
kommen in Abzug die durch die Viehseuchenpolizei an der Grenze verursachten Kosten von (siehe Rubrik Ausgaben „Viehseuchenpolizei“).	„ 135,518. 59

Der Überschuß im Betrage von Fr. 121,220. 66 ist in Gemäßheit des Bundesgesetzes über Maßregeln gegen Viehseuchen, vom 1. Juli 1886 (A. S. n. F. IX, 274), dem Viehseuchenfonds einverleibt worden.

II. Abteilung Versicherungswesen.

1. Ertrag an gesetzlicher Staatsgebühr der konzessionierten Versicherungsgesellschaften	Fr. 37,573. 95
gegenüber einem Voranschlag von	„ 35,000. —
	<hr/>
Mehreinnahmen	Fr. 2,573. 95

2. Erlös für verkaufte Berichte durch Subskription und in Kommission	Fr. 2109. —
gegenüber einem Voranschlag von	„ 2000. —
	<hr/>
Mehreinnahme	Fr. 109. —

G. Post- und Eisenbahndepartement.

I. Eisenbahnwesen.

a. Pfandbuchgebühren.

Wie wir bereits in der Botschaft zum Budget in Aussicht gestellt haben, sind infolge der von der Jura-Simplon-Bahn und der Gotthardbahn durchgeführten Anleihsenkonversionen für Löschung der alten und Eintragung neuer Titel erhebliche Gebühren zur Einzahlung gelangt, woraus — in Verbindung mit diversen kleinern Posten — eine Mehreinnahme gegenüber dem Budgetansatze von Fr. 10,539. 93 sich ergibt.

b. Konzessionsgebühren.

Gegenüber dem auf Fr. 180,000 budgetierten Ansatz haben sich infolge der günstigen Rechnungsabschlüsse der Hauptbahnen, insbesondere der Nordostbahn und der Jura-Simplon-Bahn, die Konzessionsgebühren auf die Höhe von Fr. 317,678. 56 belaufen, somit gegenüber dem Budget ein um Fr. 137,678. 56 günstigeres Resultat ergeben.

Der Gesamtbetrag setzt sich zusammen aus:

(1893) Gießbachbahn	Fr.	100. —
(1894) Territet-Glion	„	200. —
Marzilibahn Bern	„	5. —
Drahtseilbahn St. Gallen-Mühleck	„	30. —
Rigibahn	„	1,400. —
Lauterbrunnen-Mürren	„	600. —
Drahtseilbahn in Lugano	„	25. —
Zürcher Straßenbahnen	„	1,800. —
Vevey-Montreux	„	2,200. —
Generosobahn	„	450. —
Gotthardbahn	„	53,200. —
Bürgenstockbahn	„	100. —
	<hr/>	
Übertrag	Fr.	60,110. —

	Übertrag	Fr.	
Pilatusbahn		60,110.	—
Jura-Simplon-Bahn		250.	—
Vereinigte Schweizerbahnen		49,250.	—
Berner Oberlandbahnen		13,900.	—
Centralbahn		2,400.	—
Gütschbahn Luzern		40,100.	—
Centrale Zürichbergbahn		50.	—
Schweizerische Nordostbahn		25.	—
Tramways suisses		145,000.	—
(1895) Drahtseilbahn St. Gallen-Mühleck		3,400.	—
(1. X. 94—30. III. 95) Elsaß-Lothringer Bahn		15.	—
(1. IV. 95—31. IX. 95) Elsaß-Lothringer Bahn		1,275.	45
		1,903.	11
	Total	Fr. 317,678.	56

c. Verkauf von Drucksachen.

Der Erlös aus dem Verkaufe der Eisenbahnstatistik und der offiziellen Eisenbahnkarte hat sich ungefähr im Rahmen des Budgetansatzes gehalten; der Mehrertrag rührt aus dem Verkaufe von Drucksachen betreffend die technische Einheit im internationalen Eisenbahnverkehr her.

II. Postverwaltung.

Allgemeines.

Die nachstehende Tabelle 1 enthält eine nach den Hauptrubriken der Postverwaltungsrechnung geordnete Übersicht der finanziellen Ergebnisse des Postbetriebs im Jahre 1895 unter Vergleichung derselben mit den Ergebnissen des Vorjahres und mit dem Voranschlag pro 1895.

Wir heben aus dieser Übersicht und den Vergleichen folgendes hervor:

Der Reinertrag beläuft sich auf Fr. 1,452,492. 72, während das ursprüngliche Budget ohne Nachkredite nur einen solchen von Fr. 1,006,300 und bei Berücksichtigung der sich auf Fr. 116,700 belaufenden Nachtragskredite in den Rubriken III (Bureauekosten), VIII (Transportkosten) und XVIII (Porti, Rechnungsdifferenzen und Provisionen) nur einen solchen von Fr. 889,600 vorsah. Der Mehrertrag gegenüber dem ursprünglichen Budget ohne Nachkredite beläuft sich somit auf Fr. 446,192. 72 und gegenüber dem Voranschlag mit Inbegriff der Nachkredite auf Fr. 562,892. 72.

Übersicht

der

finanziellen Ergebnisse des Jahres 1895 und Vergleichung derselben mit denjenigen des Vorjahres, sowie mit dem Voranschlag pro 1895.

a. Einnahmen.								
Rechnungsrubriken.	1895.	1894.	Voranschlag 1895.	Das Resultat beträgt gegenüber				
				dem Vorjahre.		dem Budget pro 1895.		
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
a. Reisende	1,987,094. 68	1,813,027. 93	1,847,000. —	174,066. 75	—	140,094. 68	—	
b. Wertzeichen	21,511,877. 94	20,134,850. 90	21,000,000. —	1,377,027. 04	—	511,877. 94	—	
c. Zeitschriften	956,525. 34	918,716. 31	925,000. —	37,809. 03	—	31,525. 34	—	
d. Briefposttransit	220,901. 28	232,467. 38	210,000. —	—	11,566. 10	10,901. 28	—	
e. Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten	431,007. 23	1,999,493. 02	1,800,000. —	—	1,568,485. 79	—	1,368,992. 77	
f. Fach- und Lagergebühren	94,390. 25	91,167. 55	95,000. —	3,222. 70	—	—	609. 75	
g. Konzessionsgebühren	7,818. 75	7,098. 45	7,500. —	720. 30	—	318. 75	—	
h. Strafgelder und Bußen	1,531. —	1,733. 60	600. —	—	202. 60	931. —	—	
i. Wechselkursdifferenzen	90,615. 82	70,755. 11	45,000. —	19,860. 71	—	45,615. 82	—	
k. Untermiete von Lokalen	143,826. 71	136,968. 52	140,000. —	6,858. 19	—	3,826. 71	—	
l. Besoldungsbeiträge	103,934. 95	104,528. 47	96,000. —	—	593. 52	7,934. 95	—	
m. Erlös aus verkauftem Material	62,663. 94	65,868. 32	54,200. —	—	3,204. 38	8,463. 94	—	
n. Vermehrung des Betriebsmaterials	156,681. 74	130,173. 29	267,000. —	26,508. 45	—	—	110,318. 26	
o. Verschiedenes	22,565. 77	19,284. 03	21,000. —	3,281. 74	—	1,565. 77	—	
	25,791,435. 40	25,726,132. 88	26,508,300. —	1,649,354. 91	1,584,052. 39	763,056. 18	1,479,920. 78	
				1,584,052. 39			763,056. 18	
				65,302. 52	Vermehrung der Einnahmen.	Mindereinnahme gegenüber dem Budget	716,864. 60	
b. Ausgaben.								
				Weniger.	Mehr.	Weniger.	Mehr.	
I. Gehalte und Vergütungen	14,515,890. 45	14,079,719. 40	14,876,350. —	—	436,171. 05	360,459. 55	—	
II. Inspektionen und Dienstreisen	41,549. 75	42,074. 75	45,000. —	525. —	—	3,450. 25	—	
III. Bureaukosten	705,854. 02	676,828. 95	722,000. — ¹	—	29,025. 07	16,145. 98	—	
IV. Dienstkleidung	206,067. 14	204,389. 27	216,700. —	—	1,677. 87	10,632. 86	—	
V. Lokalmietzinse	912,712. 03	851,998. 82	920,000. —	—	60,713. 21	7,287. 97	—	
VI. Mobiliar und Bureaugerätschaften	156,572. 21	133,690. 41	202,000. —	—	22,881. 80	45,427. 79	—	
VII. Fuhrwesenmaterial	806,936. 91	779,910. 33	807,000. —	—	27,026. 58	63. 09	—	
VIII. Transportkosten	5,205,288. 24	5,115,288. 99	5,207,000. — ²	—	89,999. 25	1,711. 76	—	
IX. Wertzeichenfabrikation	163,353. 95	167,515. 65	174,000. —	4,161. 70	—	10,646. 05	—	
X. Vergütung für körperliche Verletzung von Personen	25,000. —	547. —	25,000. —	—	24,453. —	—	—	
XI. Vergütung für Verluste, sowie für Beschädigung und Verspätung von Postsendungen	6,385. 81	4,399. 14	10,000. —	—	1,986. 67	3,614. 19	—	
XII. Wechselkursdifferenzen	2,908. 58	1,296. 77	12,000. —	—	1,611. 81	9,091. 42	—	
XIII. Entschädigung an das Postpersonal bei Unfällen im Dienste	8,000. —	8,000. —	8,000. —	—	—	—	—	
XIV. Kosten des Briefposttransits	313,041. 26	350,192. 78	320,000. —	37,151. 52	—	6,958. 74	—	
XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen	1,112,263. 59	1,759,843. 85	1,908,000. —	647,580. 26	—	795,736. 41	—	
XVI. Verzinsung des Betriebsmaterials	129,737. —	124,530. 10	133,700. —	—	5,206. 90	3,963. —	—	
XVII. Verminderung des Betriebsmaterials	—	—	—	—	—	—	—	
XVIII. Porti, Rechnungsdifferenzen und Provisionen	15,449. 78	14,291. 17	15,700. — ³	—	1,158. 61	250. 22	—	
XIX. Prozesse, Expertisen	2,305. —	1,558. 34	5,500. —	—	746. 66	3,195. —	—	
XX. Versicherung des Mobiliars, Unvorhergesehenes	9,626. 96	9,874. 49	10,750. —	247. 53	—	1,123. 04	—	
	24,338,942. 68	24,325,950. 21	25,618,700. —	689,666. 01	702,658. 48	1,279,757. 32	—	
				Mehrausgabe gegenüber 1894	12,992. 47	1,279,757. 32	Minderausgabe gegenüber dem Budget, inkl. Nachkredite.	
Einnahmen	25,791,435. 40	25,726,132. 88	26,508,300. —	1,649,354. 91	1,584,052. 39	763,056. 18	1,479,920. 78	
Ausgaben	24,338,942. 68	24,325,950. 21	25,618,700. —	689,666. 01	702,658. 48	1,279,757. 32		
Reinertrag	1,452,492. 72	1,400,182. 67	889,600. —	2,339,020. 92	2,286,710. 87	2,042,813. 50		
				2,286,710. 87		1,479,920. 78		
¹ Nachtragskredite	Fr. 16,000			Vermehrung des Ertrags gegenüber 1894	52,310. 05	562,892. 72		
² "	" 100,000					Mehrertrag gegenüber dem ursprünglichen Budget, ohne Nachkredite	446,192. 72	
³ "	" 700					Nachkredite	116,700. —	
Total	Fr. 116,700					562,892. 72		
						Mehrertrag gegenüber dem Budget, mit Inbegriff der Nachkredite	562,892. 72	

Vergleichende Übersicht

der

Anzahl der Reisenden und des Ertrages der Passagier- und Gepäcktaxen bei den hauptsächlichsten Alpen- und Touristenkursen im Jahre 1895 gegenüber 1894.

1895.				Alpenpässe.	1894.			
Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.		Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.
Sommer.	Winter.				Sommer.	Winter.		
			Fr.				Fr.	
256,4	128,2	7,810	81,290. 45	Simplon (Brig-Domo d'Ossola)	256,4	128,2	7,730	79,099. —
148,4	—	4,765	36,020. 65	1) Grimsel (Meiringen-Gletsch)	—	—	—	—
302,0	210,2	8,956	26,005. 30	Bernhardin (Bellenz-Splügen)	302,0	210,2	8,846	25,875. 60
419,2	235,6	19,611	86,238. 15	Splügen (Chur-Chiavenna)	419,2	235,6	17,934	79,533. 05
479,0	362,0	22,890	168,598. 20	Schyn und Julier (Chur-Samaden via Thusis und Lenz)	479,0	362,0	20,441	148,518. 75
241,0	111,4	4,917	15,340. 05	2) Landwasser (Chur-Lenz-Tiefenkastell-Davos)	276,2	111,4	4,726	14,467. —
280,0	144,6	11,553	102,976. 60	Albula (Chur-St. Moritz, resp. Pontresina)	280,0	144,6	11,152	98,247. 65
205,6	102,8	7,968	60,678. 05	Flüela (Davos-Platz-Schuls)	205,6	102,8	7,230	53,948. 30
682,0	356,6	28,651	158,773. 95	Maloja und Engadin (Chiavenna-Nauders)	682,0	356,6	26,034	141,088. 29
247,2	134,4	8,132	36,102. 90	Bernina (Samaden-Tirano)	247,2	134,4	6,969	30,366. 15
457,6	214,8	14,966	67,022. 90	Oberalp (Chur-Göschenen)	457,6	214,8	14,086	60,968.
346,6	87,2	15,649	152,490. 80	Furka (Brig-Göschenen)	346,6	87,2	7,483	62,695. 25
126,0	—	1,155	2,754. 65	Lukmanier (Disentis-Biasca)	126,0	—	1,126	2,633. 55
78,4	78,4	1,244	6,153. 25	Ofen (Zernez-Münster)	78,4	78,4	1,170	6,168. 80
4269,4	2166,2	158,267	1,000,445. 90	Total	4156,2	2166,2	134,927	803,610. 14

1) Einführung von zwei Sommerpostkursen zwischen Meiringen und Gletsch vom 15. Juni 1895 an.

2) Der Sommerkurs Wiesen-Davos-Platz kam im Jahr 1895 nicht mehr zur Ausführung.

Der Reinertrag des Vorjahres betrug Fr. 1,400,182. 67; derjenige des Rechnungsjahres ist demnach um Fr. 52,310. 05 höher.

Im Rechnungsjahr haben weder die Einnahmen noch die Ausgaben die budgetierten Ansätze erreicht; namentlich die letzteren sind in allen Rubriken unter den vorgesehenen Ansätzen geblieben. Abgesehen von der Rubrik I „Gehalte und Vergütungen“, welche Ausgabe Fr. 325,000 unter dem Budgetansatz blieb und worüber untenstehend näherer Aufschluß erteilt wird, ist diese Erscheinung bei den Einnahmen und Ausgaben der Hauptsache nach auf den Umstand zurückzuführen, daß sowohl in der Einnahmenrubrik II e „Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten“ als bei der Ausgabenrubrik XV „Saldozahlungen und Rückvergütungen“ die Abrechnung mit fremden Verwaltungen und Transportunternehmungen über den Nachnahmenverkehr aus der Postverwaltungsrechnung entfernt worden ist. Wir haben diese Maßnahme bereits bei Vorlage des Budgets für das Jahr 1895 angekündigt, und die Ansätze im Voranschlag sind nur deshalb nicht schon damals entsprechend niedriger beantragt worden, weil noch nicht mit vollständiger Sicherheit abgesehen werden konnte, ob die Durchführung der Neuerung auf den 1. Januar 1895 möglich sei oder nicht. Dies ist nun der Fall gewesen.

Die Entfernung der Abrechnung über den Nachnahmenverkehr aus der Postverwaltungsrechnung geschah, weil aus dieser Abrechnung weder eigentliche Einnahmen noch eigentliche Ausgaben resultieren; es handelt sich nicht um Verrechnung von Taxen oder Gebühren, sondern um die Ausgleichung der Saldi, die aus dem Nachnahmenverkehr zwischen der Schweiz und fremden Verwaltungen, sowie Transportanstalten entstehen. Diese Saldi waren naturgemäß Fluktuationen unterworfen und es bestand daher stets die Gefahr, es könnten dieselben einmal das Rechnungsergebnis der Postverwaltung zu sehr beeinflussen. Wenn nun auch innert einem Viertel- oder Halbjahr eine Ausgleichung wieder eingetreten sein würde, so wäre nichtsdestoweniger das Faktum einer momentanen ungünstigen Beeinflussung der Verwaltungsrechnung stehen geblieben.

Die Einnahmen in der Rubrik e sind um Fr. 1,368,992. 77 und die Ausgaben in der Rubrik XV um Fr. 795,736. 41 unter dem Voranschlag geblieben. Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben erklärt sich daraus, daß im Rechnungsjahr keine Nachnahmensaldi pro 1894 mehr zu vereinnahmen waren, wohl aber noch eine Anzahl solcher Saldi in erheblichem Betrage, die eigentlich in das Jahr 1894 gehören, hat bezahlt werden müssen.

Einnahmen.

a. Reisende.

An Taxen für die Beförderung von Reisenden und deren Gepäck wurden eingenommen:

	1895.	1894.
	Fr.	Fr.
In Rubrik a (im Inlande erhobene Taxen)	1,987,094. 68	1,813,027. 93
In Rubrik e, 1 (Zahlungen von andern Transportanstalten für von ihnen erhobene Taxen) .	37,740. 25	24,041. 30
Zusammen	2,024,834. 93	1,837,069. 23
Davon gehen ab die unter der Ausgabenrubrik XV, 1 erscheinenden Zahlungen an andere Transportanstalten der für dieselben bezogenen Taxen . .	1,768. 70	1,194. 92
Bleiben Gesamteinnahmen	2,023,066. 23	1,835,874. 31
Das Budget sah vor	1,847,000. —	

Es ergibt sich demnach gegenüber dem Budget eine Mehreinnahme von Fr. 176,066. 23 und gegenüber dem Vorjahre eine solche von Fr. 187,191. 92.

Dieses günstige Ergebnis ist hauptsächlich auf den ganz außerordentlich starken Fremdenverkehr des Sommers 1895 zurückzuführen. Im Berichtsjahre wurden 1,108,042 Postreisende befördert, im Jahre 1894 dagegen nur 1,054,652. Die Reisendenzahl war demnach im Jahre 1895 um 53,390 stärker als im Jahre 1894.

Die Beilage 2 giebt in gewohnter Weise eine vergleichende Übersicht der Anzahl Reisenden und des Ertrages der Passagier- und Gepäcktaxen bei den wichtigern Alpen- und Touristenkursen. In dieser Übersicht erscheint die am 15. Juni 1895 dem Postbetriebe übergebene Grimselroute zum erstenmal, und zwar mit 4765 Reisenden und Fr. 36,020. 65 Einnahmen.

Nach Weglassung der Angaben für die Grimselroute erzielt sich bei den übrigen in Beilage 2 aufgeführten Routen im Jahre 1895 eine Zunahme von 18,575 Reisenden und eine Steigerung der Einnahmen um Fr. 160,815. 11 gegenüber dem Vorjahre.

Zur richtigen Vergleichung der Einnahmen aus dem Passagierverkehr mit den Transportkosten, die unter der Ausgabenrubrik VIII erscheinen, müssen von letzterer Rubrik nachstehende Beträge in Abzug gebracht werden, weil denselben keine Einnahmen aus dem Passagierverkehr entgegenstehen:

	1895.	1894.
	Fr.	Fr.
1. Entschädigung an die Eisenbahnen für den Transport der Stücke über 5 kg.	689,127. 07	802,454. 08
2. Kosten der sogenannten subventionierten Kurse, bei denen die Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen ganz den Unternehmern zufallen	270,869. 05	269,108. 50
3. Fourgondienste ohne Personentransport	300,818. 45	289,610. 75
4. Extrabeiwagen für Stücktransport, welche fast ausschließlich wegen des Fahrposttransportes nötig sind	273,759. 67	247,931. —
	<hr/>	<hr/>
	1,534,574. 24	1,609,104. 33
Die übrigen Ausgaben der Rubrik „Transportkosten“ betragen . .	3,670,714. —	3,506,184. 66
	<hr/>	<hr/>
Total Rubrik VIII	5,205,288. 24	5,115,288. 99

Es ergibt sich somit folgende Zusammenstellung der Reiseeinnahmen und der damit in Verbindung stehenden Transportkosten:

Transportkosten, wie oben . .	3,670,714. —	3,506,184. 66
Einnahmen, wie oben	2,023,066. 23	1,835,874. 31
	<hr/>	<hr/>
Ausfall	1,647,647. 77	1,670,310. 35

Der Beiwagentransport erzeugt folgendes Ergebnis:

	1895.	1894.
Zahl der Beiwagenreisenden	67,166	52,387

	1895. Fr.	1894. Fr.
Kosten des Beiwagentransportes	578,206. 27	487,430. 10
Ertrag der von Beiwagenreisenden entrichteten Taxen	289,750. 30	231,907. 51
Ausfall	288,455. 97	255,522. 59

In den angegebenen Kosten des Beiwagentransportes sind nachstehende nur den Transport von Gepäckwagen beschlagende Beträge inbegriffen, denen keine Einnahmen für die Beförderung von Reisenden gegenüberstehen:

Im Jahre 1895	Fr. 273,759. 67
„ „ 1894	„ 247,931. —

Somit reduziert sich der Verlust auf dem mittelst Beiwagen erfolgten Personentransport:

Für das Jahr 1895 auf	Fr. 14,696. 30
„ „ „ 1894 „	„ 7,591. 59

Der Extrapostdienst ergab folgendes Resultat:

	Bruttoertrag.	
	1895. Fr.	1894. Fr.
Postkreis Lausanne	11,008. —	6,302. 40
„ Luzern	1,887. 69	1,354. 83
„ Chur	129,466. 05	111,340. 10
„ Bellinzona	663. 10	1,210. 10
	143,024. 84	120,207. 43
Hiervon wurden an die Postpferdehalter bezahlt	121,311. 50	102,475. 80
und es bleiben als Einnahme für die Postkasse	21,713. 34	17,731. 63

Der Totalbetrag der von den internationalen Reisebureaux bestellten Extraposten belief sich im Jahre 1895 auf Fr. 10,156. 38 gegenüber Fr. 8378. 05 im Vorjahre.

b. Wertzeichen.

	1895.	1894.
Einnahmen	Fr. 21,511,877. 94	Fr. 20,134,850. 90
Voranschlag	„ 21,000,000. —	
Vermehrung gegenüber 1894		„ 1,377,027. 04
Mehreinnahme gegenüber dem Voranschlag		„ 511,877. 94

Dieses erfreuliche Resultat ist die Folge der im Rechnungsjahre eingetretenen Verkehrszunahme, über welche wir uns bereits im Geschäftsbericht ausgesprochen haben und in Bezug auf welche die in besonderer Ausgabe erscheinende „Schweizerische Post- und Telegraphenstatistik“ die nähern Angaben enthält.

Bei Aufstellung des Budgets für das Jahr 1895 war die Zunahme, die im Ertrag aus dem Wertzeichenverkauf erwartet wurde, auf Fr. 900,000 veranschlagt worden, gestützt auf die durchschnittliche Zunahme der vorangegangenen 5 Jahre, welche Fr. 811,000 betrug. Das Ergebnis pro 1895 steht mithin ganz erheblich über diesem Durchschnitt.

c. Zeitschriften.

	1895.	1894.
Einnahmen	Fr. 956,525. 34	Fr. 918,716. 31
Voranschlag	„ 925,000. —	
Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahre		„ 37,809. 03
Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag		„ 31,525. 34

1. Schweizerisch-interner Verkehr.

	1895.	1894.
Transporttaxen	Fr. 896,829. 36	Fr. 864,270. 26
Abonnementsgebühren	„ 11,821. 20	„ 11,842. 20
Zusammen	Fr. 908,650. 56	Fr. 876,112. 46

2. Verkehr mit dem
Auslande.

Transporttaxen und Abonnementsgebühren	„ 47,874. 78	„ 42,603. 85
Total wie oben	Fr. 956,525. 34	Fr. 918,716. 31

Die Mehreinnahme sowohl im internen als im internationalen Verkehr ist die Folge der Verkehrszunahme.

d. Briefposttransit.

	1895.	1894.
Einnahmen	Fr. 220,901. 28	Fr. 232,467. 38
Voranschlag	„ 210,000. —	

Das Jahr 1894 umfaßte die provisorischen Zahlungen für 1893 gemäß der Statistik vom Jahr 1890, sowie die Differenzen vom 2. Semester 1892 und vom Jahr 1893, welche die maßgebende Statistik vom November 1893 gegenüber den provisorischen Zahlungen herausstellte. Daher überstieg der Ertrag von 1894 denjenigen von 1895.

Letzterer hätte den wirklichen Ertrag des Jahres 1894 gemäß der Statistik von 1893 mit Fr. 212,233. 62 umfassen sollen.

Dazu kamen aber noch die im Rechnungsberichte pro 1894 verzeigten Ausstände bei Argentinien, Hongkong und Neu-Süd-Wallis mit „ 9,769. 59

so daß ein Totalbetrag von Fr. 222,003. 21

hätte erwartet werden können. Allein es stellte sich nachträglich heraus, daß Britisch-Indien die Sendungen von der Schiffspost Bombay-Aden nach Hamburg irrtümlich an die Schweiz vergütet hatte, indem dieselben in den Jahren 1892 und 1893 nicht über den Gotthard, sondern über den Brenner geleitet wurden. Es mußte daher die betreffende Zahlung mit „ 1,101. 93

an Britisch-Indien zurückvergütet werden, so daß sich der Ertrag pro 1895 auf obige Fr. 220,901. 28 reduzierte.

e. Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten.

	1895.	1894.
Einnahmen	Fr. 431,007. 23	Fr. 1,999,493. 02
Voranschlag	„ 1,800,000. —	

Diese Einnahmen zerfallen in folgende Unterabteilungen:

Budget 1895. Fr.		Rechnung 1895. Fr.	Rechnung 1894. Fr.
30,000	1. Reisenden- und Gepäcktaxen .	37,740. 25	24,041. 30
1,700,000	2. Nachnahmensaldi der Auswechslungs- bureaux	— —	1,909,251. 33
8,000	3. Briefpost (ohne Transitgebühren)	17,176. 15	15,325. 60
12,000	4. Geldanweisungstaxen	10,780. 83	10,336. 18
50,000	5. Fahrpost (inkl. Nachnahmen vom Jahr 1894)	334,434. 30	40,538. 61
—	6. Zahlungen für das internationale Postbureau	30,875. 70	— —
<u>1,800,000</u>	Total	<u>431,007. 23</u>	<u>1,999,493. 02</u>

Die Gesamteinnahme steht um Fr. 1,368,992. 77 hinter dem Voranschlag und um Fr. 1,568,485. 79 hinter derjenigen des Vorjahres zurück.

Ad 1 und *3* übersteigen die Einnahmen den Voranschlag in erheblichem Maße, während sich *ad 4* eine kleine Mindereinnahme herausgestellt hat.

Ad 6 ist zu bemerken, daß die Einnahme sich mit der entsprechenden Ausgabe (s. XV. 9 hiernach) stets genau ausgleicht.

Ad 2 können, gemäß der neueingeführten Verrechnungsweise der Nachnahmen, Auslagen u. s. w., keine Einnahmen und in der entsprechenden Ausgabenrubrik (s. XV. 2 hiernach) keine Ausgaben mehr vorkommen.

Ad 5. Die Einnahmen dieser Unterrubrik haben sich dadurch gesteigert, daß für sämtliche Abrechnungen mit andern Verwaltungen pro 1895 die Nachnahmenbeträge an den Forderungen in Abzug gebracht wurden. Da die Nachnahmenbeträge fast durchwegs Guthaben der andern Verwaltungen ergeben, so hat die neue Verrechnungsweise zur Folge, daß, wo früher Ausgabeposten vorkamen, an deren Stelle Einnahmeposten treten.

Es wird diesfalls auf die nähern Erörterungen in der Botschaft zum Voranschlag pro 1896 verwiesen.

f. Fach- und Lagergebühren.

	1895.	1894.
Ertrag der Fachgebühren . .	Fr. 92,726. 50	Fr. 89,621. —
„ „ Lagergebühren . .	„ 1,663. 75	„ 1,546. 55
Total	Fr. 94,390. 25	Fr. 91,167. 55
Voranschlag	„ 95,000. —	

g. Konzessionsgebühren.

		1895.	1894.
Einnahmen	Fr.	7,818. 75	Fr. 7,098. 45
Voranschlag	„	7,500. —	

Die Einnahmen verteilen sich auf die einzelnen Postkreise und Transportunternehmungen wie folgt:

Postkreise.	Anzahl der Konzessionen.	Dampfschiffe.	Omnibus.	Total.
		Fr.	Fr.	Fr.
Genf	4	10. —	89. 70	99. 70
Lausanne	2	1,775. —	—	1,775. —
Bern	3	20. —	200. 80	220. 80
Neuenburg	3	10. —	—	10. —
Basel	1	—	—	—
Aarau	—	—	—	—
Luzern	4	4,757. 50	—	4,757. 50
Zürich	8	331. 25	—	331. 25
St. Gallen	3	—	90. 45	90. 45
Chur	6	—	524. 05	524. 05
Bellinzona	1	10. —	—	10. —
Total 1895	35	6,913. 75	905. —	7,818. 75
„ 1894	29	6,495. —	603. 45	7,098. 45
Vermehrung .	6	418. 75	301. 55	720. 30

h. Strafgelder und Bußen.

		1895.	1894.
Einnahmen	Fr.	1,531. —	Fr. 1,733. 60
Voranschlag	„	600. —	

i. Wechselkursdifferenzen.

		1895.	1894.
Einnahmen	Fr.	90,615. 82	Fr. 70,755. 11
Voranschlag	„	45,000. —	

Der Mehrertrag gegenüber dem Budget beträgt rund Fr. 45,615 und gegenüber dem Vorjahre Fr. 19,860.

Wie jeweilen mitgeteilt worden ist, ergibt sich diese Einnahme zum größten Teil auf den Geldanweisungen nach denjenigen Ländern, welche nicht die Frankenwahrung besitzen. Der Mehrertrag ist daher teilweise der Zunahme des Verkehrs zuzuschreiben, indem z. B. die Anweisungen nach Deutschland im Jahre 1895 auf Fr. 9,340,728. 21 anstiegen, während sie im Jahre 1894 nur Fr. 8,898,759. 42 betrugten.

Ebenso ist in frühern Rechnungsberichten und Budgetbotschaften mitgeteilt worden, daß die Einzahlungskurse für Geldanweisungen nach den erwähnten Ländern seiner Zeit auf unbestimmte Zeit festgesetzt wurden mit Ausnahme desjenigen nach Deutschland, dessen Festsetzung jeweilen für einen Monat erfolgt, und zwar zum voraus auf Grundlage der Börsenkurse der vorangegangenen Monate, während der Abrechnungskurs stets nach Ablauf des betreffenden Verkehrsmonats in Übereinstimmung mit dem wirklichen mittleren Börsenkurse von Zürich auf Frankfurt a./M. festgesetzt wird.

Bei Festsetzung des Einzahlungskurses muß daher stets darauf Bedacht genommen werden, daß derselbe nicht niedriger sei als der Abrechnungskurs, damit die Verwaltung keine Einbußen erleide, falls der Börsenkurs im Laufe des Verkehrsmonats steigen sollte. Es hat sich infolgedessen die Praxis ausgebildet, daß der Einzahlungskurs immer etwas höher gehalten wird, als der mutmaßliche Durchschnitts- bzw. Abrechnungskurs.

Da nun in den letzten Jahren der Fall nicht eingetreten ist, daß der Abrechnungskurs den Einzahlungskurs überstieg, der Börsenkurs aber nicht anhaltend so tief fiel, daß eine Herabsetzung des Einzahlungskurses angezeigt erschien, so bildet die Differenz zwischen dem Einzahlungs- und dem Abrechnungskurs den weitem Faktor für den Mehrertrag.

k. Untermiete von Lokalen.

	1895.	1894.
Einnahmen	Fr. 143,826. 71	Fr. 136,968. 52
Voranschlag	„ 140,000. —	

Den größten Teil dieser Einnahme liefert die Telegraphen- und Telephonverwaltung für die Mitbenutzung gemeinsamer Dienstlokale.

Die Vermehrung gegenüber dem Vorjahre und dem Voranschlag ist auf die Erhöhung einzelner Beiträge der Telegraphenverwaltung, sowie den Abschluß neuer Untermieten zurückzuführen.

I. Besoldungsbeiträge.

		1895.	1894.
Einnahmen	Fr.	103,934. 95	Fr. 104,528. 47
Voranschlag	„	96,000. —	
Budget 1895. Fr.	Rechnung 1894. Fr.		Rechnung 1895. Fr.
15,000	15,000. —	Beitrag der Zollverwaltung für Mitwirkung bei der Verzollung der Fahrpoststücke	15,000. —
2,000	2,000. —	Beitrag der Militärverwaltung an die Kosten des Militärpostbureaus in Thun	2,000. —
13,000	13,493. 75	Zahlung der deutschen Reichspost für Besorgung des deutsch-internen Postdienstes im badischen Bahnhof in Basel und Mithilfe des dortigen Postbureaus bei Erfüllung von Zollformalitäten für nach Deutschland bestimmte Fahrpoststücke	13,843. 75
50,000	57,884. 72	Zahlungen der Telegraphenverwaltung für Besorgung des Telegraphendienstes durch Postpersonal bei verschiedenen vereinigten Post- und Telegraphenbureaux	56,941. 20
16,000	16,000. —	Aversalbeitrag der Telegraphenverwaltung an die gemeinsamen Entschädigungen für Stellvertretung im Sonntagsdienste bei den vereinigten Post- und Telegraphenbureaux	16,000. —
—	150. —	Beitrag der Badeverwaltung von Gurnigel für Besorgung des Post- und Telegraphendienstes in dem dortigen Etablissement	150. —
<hr/>			<hr/>
96,000	104,528. 47		103,934. 95
<hr/>			<hr/>

m. Erlös aus verkauftem Material.

Budget 1895. Fr.	Rechnung 1894. Fr.		Rechnung 1895. Fr.
25,000	28,673. 01	1. Dienstkleidungsmaterial . . .	26,538. 69
15,000	7,296. 05	2. a. Alte, ausrangierte Wagen und Schlitten	10,017. 80
	7,274. 35	b. Altes Fuhrwesenmaterial . .	7,019. 18
	781. 93	c. Abgabe von Beleuchtungs-, Reinigungs- und Schmier- material an die Postpferd- halter	927. 48
5,000	4,369. 32	3. Postalische Drucksachen (Post- handbuch, Tarife etc.)	4,958. 03
5,000	9,225. 34	4. Makulatur	6,864. 52
2,200	2,897. 67	5. Bureauaterialien, und } 6. Beiträge an Bureaukosten . . }	2,706. 64
2,000	5,350. 65		
<u>54,200</u>	<u>65,868. 32</u>		<u>62,663. 94</u>

Diese Spezifikation erklärt ohne weitere Auseinandersetzungen genügend die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr und den Budgetansätzen, so daß wir uns einer weitem Detailierung enthalten zu sollen glauben.

n. Vermehrung des Betriebsmaterials.

	1895.	1894.
Einnahmen	Fr. 156,681. 74	Fr. 130,173. 29
Voranschlag	„ 267,000. —	

Der Inventarwert des gesamten Postmaterials betrug:

Auf 31. Dezember 1895	Fr. 3,400,107. 18
„ 31. „ 1894	„ 3,243,425. 44

Somit Vermehrung für 1895 Fr. 156,681. 74
oder Fr. 110,318. 26 weniger als budgetiert.

Der Unterschied zwischen dem Voranschlage und der wirklichen Einnahme rührt daher, daß der Inventarbestand auf 31. Dezember 1894 bei Aufstellung des Budgets für 1895 um annähernd Fr. 100,000 höher veranschlagt wurde, als er sich dann in Wirklichkeit herausstellte.

Der Bestand des Inventars in seinen einzelnen Rubriken war folgender :

	Auf Ende Dezember		Ver- minderung.	Ver- mehrung.
	1895.	1894.		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Wagen und Schlitten	916,470. —	822,560. —	—	93,910. —
Fuhrwesenmaterial . .	349,906. 82	336,270. 20	—	13,636. 62
Bahnpostwagen . . .	1,133,020. —	1,095,970. —	—	37,050. —
Mobiliar und Bureau- geräthschaften . . .	978,769. 44	966,646. 21	—	12,123. 23
Dienstkleidung . . .	21,940. 92	21,979. 03	38. 11	—
Total	3,400,107. 18	3,243,425. 44	38. 11	156,719. 85

Der Mehrwert ist der Postkasse von der Bundeskasse vergütet worden.

o. Verschiedenes.

Budget 1895.	Rechnung 1894.		Rechnung 1895.
Fr.	Fr.		Fr.
13,000	13,148. 50	1. Vergütung für den Gebrauch von Postfuhrwerken	14,842. 41
500	260. 85	2. Rechnungsdifferenzen	100. 13
800	708. 45	3. Nettoerlös aus der Rebüts- liquidation	988. 41
2,000	2,139. 99	4. Einnahmen auf nicht rückver- gütbaren Geldanweisungen . .	1,242. 06
4,700	3,026. 24	5. Zufällige Einnahmen	5,392. 76
<u>21,000</u>	<u>19,284. 03</u>		<u>22,565. 77</u>

III. Telegraphenverwaltung.

Die nachstehende Zusammenstellung giebt eine vergleichende Übersicht der hauptsächlichsten Einnahmeposten in der Rechnung pro 1894, im Voranschlage und in der Rechnung von 1895.

I. Der Totalertrag des internen, internationalen und Transitverkehrs übersteigt denjenigen des Vorjahres um Fr. 107,485. 77 und hat den Voranschlag um Fr. 210,273. 32 überschritten.

Die Verteilung des Ertrages, an Hand der von den Telegraphenbureaux gemachten Ausscheidungen und auf Grundlage der aus den Abrechnungen mit dem Auslande sich ergebenden Durchschnittsätze, auf die verschiedenen Telegrammgattungen ergibt folgende Durchschnittszahlen:

Für ein internes Telegramm	65,87 Cts.
Für ein internationales Telegramm	80,15 „
Für ein transitierendes Telegramm	60,89 „

Der Totalertrag verteilt sich demnach annähernd wie folgt:

1,810,338 interne Telegramme zu 65,87 Cts. =	Fr. 1,192,469. 64
1,442,117 internationale Telegramme zu 80,15 Cts. =	„ 1,155,856. 78
554,957 transitierende Telegramme zu 60,89 Cts. =	„ 337,913. 32
Zur Ausgleichung der Decimalstellen	„ 33. 58

Summa gleich der Rechnung = Fr. 2,686,273. 32

Im Ertrag des internen Verkehrs ist eine Summe von Fr. 20,446. 50 für telephonische Vermittlung von Telegrammen inbegriffen; wird dieselbe nicht berücksichtigt, so stellt sich die Durchschnittseinnahme für ein internes Telegramm auf 64,74 Cts.

II. Telephon - Abonnementsgebühren. Die Einnahmen dieser Rubrik zeigen einen Zuwachs von Fr. 298,341. 31 oder 18,05 % gegenüber dem Vorjahre und übersteigen den Voranschlag um Fr. 184,155. 19 gleich 10,48 %. Der Durchschnittsertrag eines Abonnements, die Gebühren für Zusatzapparate und Distanzuschläge inbegriffen, stellt sich auf Fr. 94. 97, somit um Fr. 1. 11 niedriger als im Vorjahre.

III. Gesprächstaxen. Bei einem Totalertrag von Fr. 936,831. 80 ergibt sich eine Mehreinnahme von Fr. 225,038. 80 oder 31,61 % gegenüber dem Vorjahre und eine solche von Fr. 51,331. 80 gleich 5,80 % gegenüber dem Budget. Von dieser Summe entfallen Fr. 159,146. 10 auf den lokalen und Fr. 777,685. 70 auf den interurbanen Gesprächsverkehr. Die durchschnittliche Einnahme für ein interurbanes Gespräch beträgt 35,15 Cts. Wird der internationale Gesprächsverkehr, welcher in obiger Summe mit Fr. 7242 (für 6183 Gespräche) inbegriffen ist, nicht berücksichtigt, so stellt sich der Durchschnittsertrag auf 34,91 Cts. und ist somit beinahe gleich demjenigen des Vorjahres.

IV. Beiträge von Gemeinden und Privaten. Diese Rubrik ergab eine Einnahme von Fr. 47,983. 09, bleibt somit um Fr. 6935. 56 unter der im Vorjahre erreichten, übersteigt dagegen die budgetierte um Fr. 2983. 09.

V. Die Inventarvermehrung beträgt Fr. 319,660. 89, blieb somit um Fr. 558,467. 63 unter der vorjährigen und um Fr. 130,339. 11 unter der budgetierten Summe. Die Ursache dieses Rückganges liegt darin, daß die im Centralmagazin vorhandenen Vorräte an Apparaten und Linienbaumaterial auf Jahresende geringer waren als im Vorjahre, weil von den für das Jahr 1896 gemachten Bestellungen erst noch ein kleiner Teil zur Ausführung gelangt war.

VI. Verschiedenes. Die Einnahmen dieser Rubrik, welche zum größten Teil aus dem Erlös für verkauftes Material und aus den Rückvergütungen für erstellte Linien (von Bahnverwaltungen), sowie für Verlegung von Abonnentenstationen bestehen, blieben um Fr. 7457. 02 unter den im Budget vorgesehenen, übersteigen aber diejenigen des Vorjahres um Fr. 8632. 28. Von der Gesamtsumme von Fr. 152,542. 98 fallen Fr. 65,158. 19 auf das Telegraphen- und Fr. 87,384. 79 auf das Telephonwesen.

Die Gesamteinnahme der Telegraphenverwaltung weist gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von Fr. 74,094. 97 und gegenüber dem Voranschlage eine solche von Fr. 310,947. 27 auf.

Einnahmen der Telegraphenverwaltung.

	Rechnung 1894. Fr.	Budget 1895. Fr.	Rechnung 1895. Fr.
I. Ertrag der Telegramme	2,578,787. 55	2,476,000	2,686,273. 32
II. Telephon-Abonnementsgebühren	1,651,813. 88	1,766,000	1,950,155. 19
III. Gesprächstaxen	711,793. —	885,500	936,831. 80
IV. Beiträge von Gemeinden und Privaten	54,918. 65	45,000	47,983. 09
V. Inventarvermehrung	878,128. 52	450,000	319,660. 89
VI. Verschiedenes	143,910. 70	160,000	152,542. 98
Total	<u>6,019,352. 30</u>	<u>5,782,500</u>	<u>6,093,447. 27</u>

Unvorhergesehenes.

Unter dieser Rubrik sind folgende Einnahmen verrechnet:

1. Der Erlös aus den verkauften Inventar-gegenständen	Fr. 49,141. 90
2. Agios	„ 95. 15
3. Der Erlös aus Drucksachen und Makulatur	„ 60. —
4. Rückvergütung auf Militär-Unfallversicherung pro 1894	„ 3,528. 25
5. Verschiedenes	„ 2,166. 90
	<u>Fr. 54,992. 20</u>
Voranschlag	„ 16,237. —
Mehreinnahme	<u>Fr. 38,755. 20</u>

Ausgaben.

Allgemeine Verwaltung.

Amortisation und Verzinsung der Anleihen.

Kapitalrückzahlungen:

1. Vom Anleihen von 1887, VIII. Quote	Fr. 859,000	
2. Vom Anleihen von 1889, III. Quote	" 688,000	
		Fr. 1,547,000. —

Die $3\frac{1}{2}$ % Verzinsung der Anleihen erforderte:

1. Das Anleihen von 1887 im Restbetrage von Fr. 25,996,000	Fr. 909,860	
2. Das Anleihen von 1889 im Restbetrage von Franken 23,694,000	" 829,290	
3. Das Anleihen von 1892 im Betrage von Fr. 5,000,000	" 175,000	
4. Das Anleihen von 1894 im Betrage von Fr. 20,000,000	" 700,000	
		" 2,614,150. —
Provision und Spesen auf der Amortisation und der Verzinsung der Anleihen	" 11,883. 77	
Zuschuß an die Eisenbahnfondsrechnung pro 1894 Verzinsung von Passivkapitalien	" — " 103,561. 80	
		Fr. 4,276,595. 57
Voranschlag	" 4,260,450. —	
Mehrausgabe	Fr. 16,145. 57	

Die für Verzinsung von Passivkapitalien beanspruchte Mehrausgabe gegenüber dem Budget findet ihre Begründung in der Hauptsache darin, daß vom Baukredite von Fr. 1,000,000 für das

Bundeshaus Mittelbau im Jahre 1894 nur Fr. 412,000 zur Verwendung kamen und der Rest von Fr. 588,000 laut Schlußnahme der Bundesversammlung bei Behandlung der Nachtragskredite III. Serie pro 1894 zu gunsten der Baurechnung verzinst werden mußte. Dieser im Budget pro 1895 nicht berücksichtigte Passivzins beträgt Fr. 17,631. 70.

Allgemeine Verwaltungskosten.

	Nationalrat. Fr.	Ständerat. Fr.	Bundesrat. Fr.
Ausgaben	221,985. 70	23,425. 85	91,000. —
Vorschlag und Nachtrags- kredit	240,000. —	28,000. —	91,000. —
Minderausgaben	18,014. 30	4,574. 15	—

Bundeskanzlei.

Personal	Fr. 125,440. 20
Vorschlag und Nachkredit	„ 127,600. —
Minderausgabe	Fr. 2,159. 80
Material und außerordentliche Druckerarbeiten	Fr. 334,559. 86
Vorschlag und Nachkredit	„ 349,734. —
Minderausgabe	Fr. 15,174. 14

Bundesgericht.

Gehalte des Gerichtshofes, des Kanzlei- und Dienstpersonals und Entschädigung an Ersatz- männer	Fr. 232,939. 80
Vorschlag und Nachtragskredite	„ 233,982. —
Minderausgabe	Fr. 1,042. 20

Fr. 41. 55 rühren von den Nachtragskrediten für den Posten „Entschädigung an Ersatzmänner“, die nicht ganz aufgebraucht wurden, her. Die übrigen Fr. 1000 waren auf dem Posten „Gehalt der Gerichtsschreiber“ zu viel budgetiert.

Allgemeine Ausgaben	Fr. 41,528. 28
Voranschlag und Nachtragskredite	„ 42,773. —
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 1,244. 72

Die Posten 3, *a*, *b*, *d*, des Budgets, nebst den bezüglichen Nachtragskrediten, wurden bis auf wenige Franken aufgebraucht. Dagegen betragen die wirklichen Ausgaben für Heizung und Beleuchtung und für Armenrecht (3, *c* und *e*) auch dieses Jahr etwas weniger als der Voranschlag.

Kosten der Bundesrechtspflege	Fr. 200. 20
Voranschlag	„ 2000. —
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 1799. 80

Total der Minderausgaben Fr. 4086. 72.

Departemente.

A. Departement des Auswärtigen.

I. Politische Abteilung.

1. Sekretär Fr. 5,000. —
(Budget Fr. 6000.)
Die Minderausgabe von Fr. 1000 ist auf die zeitweilige Vakanz des Postens zurückzuführen.
2. Registrator „ 3,800.
(Budget Fr. 3800.)
3. Gesandtschaften „ 219,693. 30
(Budget Fr. 220,000.)

Die Differenz zwischen dem Rechnungsergebnis und dem Budget ist dem Umstand zuzuschreiben, daß die Stelle eines Gesandtschaftssekretärs in Berlin eine Zeit lang unbesetzt blieb.

Übertrag

 Fr. 228,493. 30

	Übertrag	Fr. 228,493. 30
4. Beitrag an schweizerische Konsulate . . .	"	236,661. 65
(Budget Fr. 235,000.)		

Es ist hauptsächlich die Entrichtung einer nicht im Budget vorgesehenen Entschädigung von Fr. 1500 an das schweizerische Konsulat in Sydney für das II. Semester 1895, welche die Überschreitung dieses Kredites zur Folge hatte. Wir ersuchen Sie um Indemnität.

5. Beitrag an schweizerische Hilfsgesellschaften im Auslande	"	23,000. —
(Budget Fr. 23,000.)		

6. Eidgenössische Repräsentanten und Kommissarien	"	19,373. 11
(Budget und Nachtragskredit Fr. 19,000.)		

Der gewährte Nachtragskredit von Fr. 7000 erwies sich um Fr. 373. 11 zu kurz.

7. Repräsentationskosten	"	7,279. 70
(Budget Fr. 8000.)		

8. Litterarische Anschaffungen	"	494. 05
(Budget Fr. 500.)		

9. Provisorische Aushilfe und Unvorhergesehenes	"	18,840. 90
(Budget und Nachtragskredit Fr. 18,700.)		

Die Kreditüberschreitung von Fr. 140.90 rührt daher, daß zwei Angestellte, welche während der Vertragsunterhandlungen mit Frankreich oft über die Bureauzeit haben arbeiten müssen, mit einer Gratifikation bedacht wurden.

	Fr. 534,142. 71
Budget und Nachtragskredite	" 534,000. —
Mehrausgaben	Fr. 142. 71

II. Abteilung Handel.

Rubrik.	Budget.	Ausgaben.	Mehr- ausgaben.	Minder- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Besoldungen . .	37,600	37,566. —	—	34.
II. Bureaustkosten . .	6,000	6,001. 05	1. 50	—
III. Handels- und Ver- kehrswesen . .	35,000	34,102. 63	—	897.37
IV. Kommerzielles Bil- dungswesen . .	120,000	101,610. 10	—	18,389. 90
V. Handelsamtsblatt .	72,000	71,010. 02	—	989. 98
VI. Verschiedenes . .	1,500	1,229. 50	—	270. 50
Total	272,100	251,519. 30	1. 50	20,581. 75
		Verbleiben Minderausgaben		20,580. 25

Ad IV. Die Minderausgaben rühren einerseits davon her, daß verschiedene Handelsschulprojekte, die wir bei der Aufstellung des Budgets bereits in Berücksichtigung gezogen haben, im Rechnungsjahre noch nicht in dem Maße zur Verwirklichung gelangt sind, daß wir in den Fall gekommen wären, eine Subvention auszurichten. Andererseits haben wir bei den kaufmännischen Vereinen im Rechnungsjahre die Änderung getroffen, daß wir die Subventionen nicht mehr auf Grund der uns eingereichten Budgets vorausbezahlen, sondern nur Vorschüsse an diese Ausgaben gewähren. Nach dem früheren Modus ist nämlich bei vielen Vereinen die Rechnung infolge der schwankenden Zahl der Kurse und der Kursteilnehmer erheblich unter dem Budget geblieben, so daß wir genötigt waren, die Minderausgaben von der Subvention des nächstfolgenden Jahres in Abzug zu bringen. Da die Vereine ihr Schuljahr im Frühjahr abschließen, kann die Subvention erst in diesem Zeitpunkte definitiv festgesetzt werden. Zu Lasten des Rechnungsjahres fallen daher nur die Vorschüsse, während die Differenz zwischen diesen Vorschüssen und den effektiven Subventionen in die Rechnung des folgenden Jahres gehört.

III. Abteilung Auswanderungswesen.

1. Besoldungen:		
Budgetiert waren	Fr. 18,700. —	
Ausgegeben wurden	„ 17,400. —	
Weniger als budgetiert	<u> </u>	Fr. 1300. —
2. Bureau- und Reisekosten:		
Budgetiert waren	Fr. 6000. —	
Ausgegeben wurden	„ 5895. 69	
Weniger als budgetiert	<u> </u>	„ 104. 31
Total Minderausgaben		<u>Fr. 1,404. 31</u>

Ad Ziffer 1. Der Kredit wurde nicht verwendet, weil anlässlich der im Frühjahr erfolgten Neubesetzung der Kanzlistenstelle bei der kommissarischen Sektion die Besoldung des Stelleninhabers auf das Minimum festgesetzt wurde.

IV. Abteilung Amt für geistiges Eigentum.

1. Besoldungen	Fr. 77,450. —
2. Außerordentliche Arbeiten	„ 2,108. —
3. Druck der Patentschriften	„ 69,095. 25
4. Andere Druckerarbeiten	„ 4,587. 35
5. Bureaukosten	„ 2,995. 20
6. Beitrag an die Kosten der internationalen Bureaux für gewerbliches, litterarisches und künstlerisches Eigentum	„ 5,351. —
7. Bibliothek und Verbreitung der Publika- tionen	„ 8,169. 90
8. Porti und Verschiedenes	„ 1,088. 15
9. Beitrag an die Kosten des Handelsamts- blattes	„ 4,000. —
	<u>Fr. 174,844. 85</u>
Budget und Nachtragskredite	„ 179,400. —
Minderverwendung	<u>Fr. 4,555. 15</u>

V. Abteilung Amt für Gold- und Silberwaren.

Voranschlag	Fr. 20,100. —
Ausgaben:	
1. Besoldungen	Fr. 15,400. —
2. Bureau- und Inspektionskosten	„ 3,198. 65
3. Prüfungen für beeidigte Probierer	„ 1,499. 15
	<hr/>
	„ 20,097. 80
Minderausgaben	<hr/> Fr. 2. 20

B. Departement des Innern.

I. Abteilung Inneres.

I. Kanzlei.

Budget	Fr. 17,300. —
Rechnung	„ 17,201. 55
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 98. 45

II. Centralbibliothek.

Budget	Fr. 5000. —
Rechnung	„ 5058. 68
	<hr/>
Mehr als bewilligt	Fr. 58. 68

III. Archive.

Budget	Fr. 46,600. —
Rechnung	„ 46,644. 05
	<hr/>
Mehr als bewilligt	Fr. 44. 05

IV. Statistisches Bureau.

Budget und Nachtragskredite	Fr. 116,650. —
Rechnung	„ 116,139. 16
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 510. 84

Bezieht sich auf den Posten 2: Entschädigungen an die Civilstandsbeamten und Ehescheidungsgerichte.

V. Gesundheitsamt.

Budget und Nachtragskredite	Fr. 138,500. —
Rechnung	„ 137,611. 98
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 888. 02

Infolge von Ersparnissen auf den Rubriken Bureaubedürfnisse und Bibliothek.

VI. Beiträge an Arbeiten schweizerischer Vereine.

Budget und Nachtragskredite	Fr. 79,950. —
Rechnung	„ 78,366. 75
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 1,583. 25

Wovon Fr. 1500 sich auf den Posten 9. Schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler beziehen, indem die Restauration der Kapelle St. Nicolas im Kanton Freiburg, für welche diese Summe budgetiert war, noch nicht zur Ausführung gekommen ist.

VII. Beiträge an Anstalten.

° Budget und Nachtragskredite	Fr. 1,207,000. —
Rechnung	„ 1,206,500. —
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 500. —

Diese Minderverwendung bezieht sich auf den schweizerischen Arbeitstisch am zoologischen Institut in Neapel und beruht auf dem Umstand, daß der betreffende Kredit außer dem Jahresabonnement von der Aufsichtskommission nicht weiter in Anspruch genommen wurde.

VIII. Verschiedenes.

Budget und Nachtragskredite	Fr. 200,300. —
Rechnung	„ 191,674. —
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 8,626. —

Diese Summe verteilt sich auf die Ziffern 3, 6 und 8. Der Kredit sub Ziffer 3 kam nicht zur Verwendung, sondern wurde auf das folgende Jahr übertragen. Was die beiden andern Rubriken anbelangt, so sind die daherigen Ausgaben unter den betreffenden Budgetansätzen geblieben.

II. Abteilung Bauwesen.

a. Oberbauinspektorat.

	Budget und Nachtragskredite. Fr.	Ausgaben. Fr.	Minder- resp. Mehrausgaben. Fr.
I. Besoldungen	49,000. —	48,990. —	10. —
II. Bureaukosten und Verschiedenes	23,400. —	23,399. 55	— 45
III. Reisekosten und Expertisen	16,000. —	15,990. 30	9. 70
IV. Beiträge an Kantone für öffentliche Werke:			
<i>a.</i> Beiträge gestützt auf Bundesbeschlüsse .	3,145,900. —	2,679,782. 18	— *466,117. 82
<i>b.</i> Beiträge gestützt auf Bundesratsbeschlüsse für Schutzbauten an Wildwassern im Hoch- gebirge	500,000. —	500,000. —	—
V. Entschädigung an Kantone für internationale Alpen- straßen	530,000. —	530,000. —	—
VI. Entschädigung an das Linthunternehmen	15,143. —	15,142. 86	— 14
VII. Hydrometrie	12,900. —	12,900. 39	+ — 39
VIII. Untersuchung der Wasserverhältnisse der Schweiz	17,225. —	17,218. 55	— 6. 45
Total	4,309,568. —	3,843,423. 83	— 466,144. 17

* Siehe Beilage I.

Die Rubriken I, II, III, IV *b*, V, VI, VII und VIII geben, weil beinahe resp. vollständig verwendet, zu keinen Bemerkungen Veranlassung.

Einzig mit Bezug auf IV *a*, Beiträge an Kantone für öffentliche Werke gestützt auf Bundesbeschlüsse, ist, wie bereits in den vorigen Jahren, zu bemerken, daß einzelne Beträge nicht in der Höhe, wie es budgetiert war, zur Auszahlung gelangen konnten, weil die betreffenden Werke nicht in dem angenommenen Maße zur Ausführung kamen. Die dadurch entstandenen Kreditrestanzen sind größtenteils auf spätere Jahre zu übertragen.

Zu besserer Orientierung legen wir diesem Berichte als Beilage I eine detaillierte Zusammenstellung der aus dieser Rubrik sich ergebenden Minderausgaben bei.

Im übrigen verweisen wir der Kürze halber auf die im Geschäftsberichte für das Jahr 1895 unserer Abteilung enthaltenen detaillierten Angaben und Zusammenstellungen und fügen hier noch als Beilagen II und III zwei Übersichtstabellen über den Stand der bewilligten und noch nicht vollständig ausbezahlten Subventionen für Gewässerkorrekturen, Wildbachverbauungen, Straßen- und Brückenbauten auf 1. Januar 1896 bei.

Detaillierte Zusammenstellung der Minderausgaben von Rubrik IV, 1, 3—40. Beilage I.

Nr.	Gegenstand.	Budgetbetrag.	Ausbezahlt.	Minder- ausgaben.	Bemerkungen.
		Fr.	Fr.	Fr.	
1a	Rhonekorrektur im Kanton Wallis (II. Nachsubvention)	20,000. —	1,260. 52	18,739. 48	Restanz wird übertragen.
7	Verbauung der Nolla bei Thusis	5,000. —	4,067. 35	932. 65	Abgeschlossen.
8	Aarekorrektur von Böttstein bis zum Rhein	64,600. —	30,000. —	34,600. —	Restanz wird übertragen.
12	Tieferlegung des Merjelensees	35,000. —	2,091. 95	32,908. 05	Abgeschlossen.
13	Verbauung des Eybaches bei Lungern	5,000. —	—	5,000. —	idem.
14	Verbauung der Lorze	20,000. —	—	20,000. —	Restanz wird übertragen.
15	Binnengewässerkorrektur im Bezirk Werdenberg (Nachsubvention)	31,500. —	18,000. —	13,500. —	idem.
17	Verbauung der Guppenruns bei Schwanden	30,000. —	24,100. —	5,900. —	idem.
19	Korrektur der Saane	42,000. —	39,800. —	2,200. —	idem.
23	Korrektur und Verbauung des Bärschnebaches	22,500. —	862. 36	21,637. 64	idem.
25	Verbauungsarbeiten an den Wild- bächen von Beckenried (Nach- subvention)	25,000. —	7,500. —	17,500. —	idem.
32	Binnengewässerkanal im Unter- Rheinthal	350,000. —	100,500. —	249,500. —	idem.
35	Verbauung und Korrektur des Rütli- baches bei Reichenburg	30,000. —	—	30,000. —	idem.
37	Korrektur der Rhone im Kanton Waadt (II. Nachsubvention)	22,000. —	8,300. —	13,700. —	idem.
	Total	702,600. —	236,482. 18	466,117. 82	

b. Direktion der eidgenössischen Bauten.

	Budgetbeträge und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Besoldungen	60,400. —	60,391. 80	8. 20
II. Bureaukosten	6,000. —	5,998. 97	1. 03
III. Reisekosten und Expertisen	10,000. —	9,996. 70	3. 30
IV. Hochbauten:			
a. Ordentlicher Unterhalt der eidgenössischen Gebäude .	122,000. —	121,998. 58	1. 42
b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten	292,805. —	208,068. 91	84,736. 09
c. Neubauten	4,461,949. —	2,978,549. 74	1,483,399. 26
d. Bauliche Arbeiten in gemieteten Gebäuden	3,200. —	3,199. 37	— 63
V. Straßen- und Wasserbauten	159,590. —	105,005. 08	54,584. 92
VI. Gebäudeassekuranz	30,000. —	24,305. 11	5,694. 89
VII. Mobiliaranschaffung und Unterhalt für die Centralverwaltung	30,000. —	29,995. 66	4. 34
VIII. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung in den Gebäuden der Centralverwaltung	139,600. —	139,599. 74	— 26
IX. Mietzinse für die Centralverwaltung und Verschiedenes .	42,990. —	42,985. 96	4. 04
Total	5,358,534. —	3,730,095. 62	1,628,438. 38

Ad IV b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten.

Bewilligter Kredit	Fr. 292,805. —
Ausgaben	" 208,068. 91
	Fr. 84,736. 09
<p>Minderausgaben</p> <p>Von diesem Betrage wurden Fr. 4000 in das Budget pro 1896 eingestellt für Arbeiten, die im Jahre 1895 verschoben werden mußten, nämlich:</p>	
a. Instandstellungsarbeiten und innere Einrichtungen im Zeughaus Nr. 1 in Thun	Fr. 3,000
b. Arbeiten im Zollgebäude in Schaffhausen	" 1,000
<p>Von der Ausführung der vorgesehenen Arbeiten in den Zollgebäuden in Croix de Rozon, Vireloup, Sauverny, Thônex und Perly wurde Umgang genommen, da dieselben an den drei erstgenannten Orten ohne Nachteil verschoben werden konnten. In Thônex und Perly sollen dagegen Neubauten errichtet werden; die hierfür nötigen Kredite sind in das Budget pro 1896 eingestellt.</p>	
<p>Der Kredit für die Arbeiten in den obgenannten fünf Gebäuden, sowie in dem Zollgebäude in Chancy beträgt Fr. 29,000</p>	
wovon	" 9,500
auf die in letzterm Gebäude ausgeführten Arbeiten fallen. Es kamen somit nicht zur Verwendung	" 19,500
<p>Bei 14 Objekten konnten die Arbeiten teils nicht zu Ende geführt, teils deren Abrechnungen nicht abgeschlossen werden. Die dahingehenden Kreditrestanzen müssen deshalb auf das Budget pro 1896 übertragen werden</p>	
	" 58,790
<p>Nach Abzug obiger Beträge von zusammen</p>	
	" 82,290. —
Restanz von	Fr. 2,446. 09

welche daher rührt, daß einige Arbeiten unter den budgetierten Ansätzen ausgeführt werden konnten.

Ad IV c. Neubauten.

Die Budget- und Nachtragskredite belaufen sich auf	Fr. 4,461,949. —
Die Ausgaben dagegen nur auf	„ 2,978,549. 74
Es ergibt sich somit eine Minderausgabe von	Fr. 1,483,399. 26

welche sich aus folgenden Beträgen zusammensetzt:

1. Wegen nicht erledigter Bauplatzfrage konnten die Arbeiten für das Archiv- und Landesbibliothekgebäude nicht in Angriff genommen werden. Von dem bewilligten Kredite von Fr. 300,000 wurden nur Fr. 544. 78 für kleinere Vorarbeiten verwendet. Es können daher auf später zurückgelegt werden Fr. 299,455. 22
2. Für das Zollgebäude in Montreux wurde der Bauplatz zum Preise von Fr. 20,108. 35 angekauft, die Bauarbeiten jedoch auf das Jahr 1896 verschoben. Im Budget pro 1896 ist für letztere ein neuer Kredit eingestellt, so daß der für das Jahr 1895 bewilligte Betrag von „ 30,090. 15 nicht zur Verwendung kommen wird.
3. Von der Erstellung eines Zollgebäudes in Maison blanche (Kanton Neuenburg) konnte Umgang genommen werden, da die nötigen Lokale wider Erwarten mietweise erhältlich waren „ 25,000. —
4. Bei der Aufstellung des Budgets pro 1895 ging man von der Annahme aus, daß im Jahre 1894 für das Postgebäude in Neuenburg nur Fr. 350,000 zur Verwendung kommen werden, in welchem Falle pro 1895 noch eine Restanz von Fr. 513,345 übrig geblieben wäre. Es wurden jedoch im Jahre 1894 „ 18,197. 44 mehr ausbezahlt, daher dieser Betrag von dem bewilligten Kredite abgeschrieben werden muß.

Übertrag Fr. 372,742. 81

	Übertrag	Fr.	372,742. 81
5.	Von dem Kredite von	Fr.	800,000. —
	für das Postgebäude in		
	Zürich gelangten nur	„	625,130. 59
	zur Auszahlung, so daß		
	für das letzte Baujahr zurückgelegt werden	„	174,869. 41
	können.		
6.	Für nicht vollendete Arbeiten und für solche,		
	über welche die Abrechnungen nicht abge-		
	schlossen werden konnten, müssen von den		
	bewilligten Krediten für 18 Bauobjekte	„	841,524. —
	auf das Budget von 1896 übertragen werden.		
7.	Auf den ausgeführten Bauten konnten wirk-		
	liche Ersparnisse erzielt werden im Betrage		
	von	„	94,263. 04
	Dieselben fallen hauptsächlich auf das		
	Zeughaus in Winterthur, die Zeughäuser in		
	Kriens, das Zollgebäude in Thayngen, nament-		
	lich aber auf das Zolldirektionsgebäude in		
	Basel, für welches ein modifiziertes Projekt		
	gegenüber dem ursprünglichen zur Ausfüh-		
	rung gelangte.		
	Gleich vorstehender Minderausgabe von	Fr.	1,483,399. 26

Die Baurechnung über das Bundeshaus Mittelbau findet sich auf Seite 1033 dieses Berichtes.

Ad V. Straßen- und Wasserbauten.

Kredit	Fr.	159,590. —
Ausgaben	„	105,005. 08
Von der Minderausgabe von	Fr.	54,584. 92
müssen für nicht gänzlich vollendete Arbeiten	„	54,550. —
auf das Budget pro 1896 übertragen werden.		

Betreffend die Details der in das Budget pro 1896 zu übertragenden Kredite vorstehender drei Rubriken gestatten wir uns, der Kürze halber auf unsere Botschaft vom 16. März abhin betreffend die Bewilligung der ersten Serie von Nachtragskrediten zu verweisen

C. Justiz- und Polizeidepartement.

	Budget und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Minder- ausgaben.	Mehr- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Justiz- und Polizeiwesen.				
1. Besoldungen	47,600. —	47,150. —	450. —	—
2. Justiz- und Auslieferungskosten	6,000. —	5,601. 15	398. 85	—
3. Civilstand und Handelsregister	2,000. —	719. 30	1,280. 70	—
4. Gesetzesentwürfe, Kommissionen, etc.	62,000. —	61,351. 05	648. 95	—
5. Beiträge für juristische Arbeiten	7,500. —	4,602. —	2,898. —	—
6. Litterarische Anschaffungen, Unvorhergesehenes . . .	2,500. —	2,390. 75	109. 25	—
II. Schuldbetreibung und Konkurs.				
1. Besoldungen	29,800. —	28,800. —	1,000. —	—
2. Betreibungsrat	1,000. —	801. 50	198. 50	—
3. Betreibungsstatistik	4,000. —	50. —	3,950. —	—
4. Reiseauslagen, Druckkosten und Unvorhergesehenes	2,500. —	634. 20	1,865. 80	—
III. Bundesanwaltschaft.				
1. Besoldungen	17,400. —	16,944. —	456. —	—
2. Fremdenpolizei	12,000. —	14,095. 80	—	2095. 80
	194,300. —	183,139. 75	13,256. 05	2095. 80
	183,139. 75	—	2,095. 80	—
Minderausgaben	11,160. 25	—	11,160. 25	—

Ad I, 3. Der mit den Geschäften betreffend das Handelsregister betraute Beamte konnte infolge Mangels an einer genügenden Stellvertretung die beabsichtigten Reisen zur Inspektion kantonaler Handelsregisterbureaux nicht vornehmen, daher die Kreditrestanz. Im Jahre 1896 sollen jene Inspektionen nachgeholt werden.

Ad I, 5. Die bedeutende Minderausgabe ist dem Umstande zuzuschreiben, daß das Generalregister für die Jahrgänge 1884 bis 1893 der amtlichen Sammlung der bundesgerichtlichen Entscheidungen noch nicht zur Ausführung gelangt ist und daher die in Betracht gezogenen bezüglichen Entschädigungen nicht auszurichten waren.

Ad II, 3. Es war aus diesem Kredit nur eine Arbeit betreffend die Betriebsstatistik zu honorieren. Von den kantonalen Betriebs- und Konkursämtern sind keinerlei statistische Mitteilungen eingegangen und waren daher auch keine Entschädigungen zu verabfolgen.

Ad III, 2. Infolge der von einzelnen Kantonen geforderten und nicht vorgesehenen hohen Beträge zur Vergütung ihrer Kosten in Sachen der politischen Fremdenpolizei mußte der Kredit überschritten werden. Die Stellung eines ordentlichen Nachtragskreditbegehrens war nicht möglich, da die bezüglichen Rechnungen der Kantone erst Ende des Jahres und im Januar 1896 eingegangen sind.

D. Militärdepartement.

Rubriken.	Budget und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Weniger.	Mehr.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Sekretariat	54,525. —	54,516. 42	8. 58	—
II. Verwaltung:				
A. Verwaltungspersonal	673,539. —	649,481. 33	24,057. 67	—
B. Instruktionspersonal	1,165,454. —	1,125,245. 18	40,208. 82	—
C. Unterricht	10,284,978. —	9,763,682. 22	521,295. 78	—
D. Bekleidung	3,252,689. —	3,126,915. 51	125,773. 49	—
E. Bewaffung und Ausrüstung	1,484,500. —	1,460,074. 62	24,425. 38	—
F. Equipementsbeiträge	236,555. —	197,198. 15	39,356. 85	—
G. Kavalleriepferde	1,946,133. —	1,845,262. 11	100,870. 89	—
H. Unterstützung freiwilliger Schieß- vereine etc.	594,750. —	659,909. 41	—	65,159. 41
J. Kriegsmaterial	3,021,340. —	2,411,447. 15	609,892. 85	—
K. Militäranstalten und Festungswerke	314,700. —	239,911. 38	74,788. 62	—
L. Befestigungen	851,780. —	791,644. 53	60,135. 47	—
M. Topographisches Bureau	275,000. —	266,474. 27	8,525. 73	—
N. Besoldungsnachgenüsse	21,000. —	20,975. —	25. —	—
O. Kommissionen und Experten	15,000. —	16,889. 75	—	1,889. 75
P. Druckkosten	100,000. —	106,886. 79	—	6,886. 79
Q. Landsturm	61,310. —	64,811. 26	—	3,501. 26
R. Verwaltungskosten der Getreidevorräte	—	28,223. 35	—	28,223. 35
S. Zuschuß an die Pferderegianstalt .	35,222. —	97,989. 61	—	62,767. 61
T. Unfallversicherung	85,000. —	83,044. 35	1,955. 65	—
U. Unvorhergesehenes	2,500. —	1,779. 10	720. 90	—
	<u>24,475,975. —</u>	<u>23,012,361. 49</u>	<u>1,632,041. 68</u>	<u>168,428. 17</u>
	23,012,361. 49		168,428. 17	
	<u>1,463,613. 51</u>	Minderausgaben	<u>1,463,613. 51</u>	

Wie sich aus vorstehender Zusammenstellung ergibt, haben im Jahre 1895 in den Hauptbudgetrubriken sechs Überschreitungen im Gesamtbetrage von Fr. 168,428. 17 stattgefunden, und zwar auf den Rubriken „Schießprämien“, „Kommissionen und Experten“, „Druckkosten“, „Landsturm“, „Verwaltungskosten der Getreidevorräte“ und „Zuschuß an die Pferderegianstalt“.

Unterstützung freiwilliger Schießvereine etc. Die Überschreitung von Fr. 65,159. 41 betrifft folgende Unterrubriken:

a. Beiträge an Vereine	Fr. 58,015. 81
c. Mindererlös auf Gewehrpatronen 10,4 mm. „	28,177. 73
d. Provision an die Munitionsverkäufer . . . „	7,447. 20

während auf den beiden andern Unterrubriken: Mindererlös auf Gewehrpatronen, Kal. 7,5 mm., und Transportkosten, Minderausgaben im Betrage von Fr. 28,477. 37 entstanden sind.

Die Unterrubrik „Beiträge an Vereine“ wies 1893 und 1894 einen bedeutenden Kreditüberschuß auf, so daß es möglich gewesen wäre, trotz der neu hinzugetretenen Schießpflicht des Landsturms, welche 40,922 Mann von dieser Dienstklasse in freiwilligen Schießvereinen erfüllt haben, mit dem bewilligten Kredite auszukommen, wenn nicht Auszug und Landwehr sich an den Schießübungen viel zahlreicher beteiligt hätten als früher.

Da die Revision der Schießberichte jeweilen in den Monaten November bis Februar stattfinden muß, war es nicht möglich, rechtzeitig um einen nur annähernd genau berechneten Nachtragskredit einzukommen.

Der vermehrte Ausfall auf dem Posten „c. Mindererlös auf den scharfen Gewehrpatronen, Kal. 10,4 mm. S. P.“, rührt daher, daß der Verkauf von Schwarzpulverpatronen seit Juli 1895 infolge der Preisreduktion unerwartet stark gestiegen ist. Die rasche Liquidation der ältern Munitionsbestände liegt übrigens im wohlverstandenen Interesse der Bundeskasse. Der erhöhte Patronenverkauf zog naturgemäß auch eine Mehrausgabe für Verkaufsprovision nach sich.

Mit Ende Januar 1895 konnte der Fabrikationspreis der scharfen Gewehrpatronen, Kal. 7,5 mm., von 9 auf 8¹/₂ Cts. reduziert werden, so daß sich auf dieser Unterrubrik eine Kreditrestanz ergibt, trotzdem der Konsum etwas stärker war als budgetiert. Auf der Unterrubrik „Transportkosten“ konnte infolge günstiger Verhältnisse und vorteilhafter Anordnung der Transporte eine Ersparnis erzielt werden.

Kommissionen und Experten Fr. 1889. 75

Eine genaue Festsetzung dieses Budgetkredites ist nicht möglich, so daß Überschreitungen oder Kreditrestanzen nicht zu vermeiden sind; die Abhaltung einer größern Zahl von Kommissionsitzungen erforderte auch eine größere Ausgabe.

Druckkosten Fr. 6886. 79

Dieser Kredit wird von fast allen Abteilungen des Militärdepartements in Anspruch genommen, so daß es nicht möglich ist, die mutmaßliche Jahresausgabe auch nur einigermaßen richtig zu bestimmen.

Im Rechnungsjahre wurde derselbe namentlich stark belastet durch die Erstellung eines neuen Schießbüchleins für die Rekruten der Infanterie und der übrigen Waffengattungen, welche mit Handfeuerwaffen versehen sind, durch die Anfertigung von neuen Kontrollblätter und Corpskontrollen für den Landsturm, sowie durch die Abgabe einer großen Zahl von Komptabilitätsformularen und Schießbüchlein für die Landsturmübungen. Wir waren deshalb genötigt, in der III. Serie der Nachtragskredite pro 1895 ein Begehren um Erhöhung des Kredites im Betrage von Fr. 20,000 einzureichen; trotzdem hat derselbe nicht genügt, weil auf Ende des Jahres noch eine Anzahl Rechnungen einlangten, welche bei Stellung des Nachtragskreditbegehrens nicht hatten berücksichtigt werden können.

Landsturm Fr. 3501. 26

Zur Bestreitung der Kosten der Organisation des unbewaffneten Landsturms ist in der II. Serie der Nachtragskredite pro 1895 ein Kredit von Fr. 25,000 bewilligt worden; wie wir in der diesbezüglichen Botschaft vom 28. Mai 1895 erwähnten, konnte eine genaue Berechnung der daherigen Kosten zu der damaligen Zeit nicht vorgenommen werden, und unsere Voraussetzung, daß die genannte Summe von Fr. 25,000 genügen werde, hat sich nicht bestätigt. Die Mehrausgabe beträgt Fr. 3501. 26, wobei jedoch zu bemerken ist, daß beim Rechnungsabschluß die Rechnungen einzelner Kantone noch ausstanden, welche zu Lasten des Kredites pro 1896 reguliert werden müssen.

Verwaltungskosten der Getreidevorräte . . . Fr. 28,223. 35

Wir haben die Verfügung getroffen, daß auf Ende eines jeden Jahres die im verlaufenen Jahre erwachsenen Magazin-, Transport-,

Versicherungs- und Verwaltungskosten der Weizenvorräte, sowie die Wertverminderung des Sackinventars auf dem Wege der Abschreibung zu decken sei. In denjenigen Jahren, in welchen ein Ersatz der alten Vorräte durch neue stattfindet, sei es durch Tausch, Kauf oder Verkauf, kommen dann noch die bezüglichen Umsatzkosten hinzu.

Auf diese Weise bleibt der Weizen annähernd stets auf demselben Inventarwerte angeschrieben, welcher zusammen mit dem Sackinventar das Äquivalent der bezogenen Vorschüsse auf dem Weizenconto zu bilden hat.

Gestützt hierauf wurde der Betrag von Fr. 28,223. 35 als Magazin- und Verwaltungsspesen etc. pro 1895 für die Getreidevorräte abgeschrieben, d. h. dieser Betrag wurde vom Vorschußconto auf die laufende Rechnung übergetragen. Zukünftig soll ein diesbezüglicher Kreditposten in die jeweiligen Budgets und Staatsrechnungen aufgenommen werden.

Zuschuß an die Pferderegianstalt Fr. 62,767. 61

Der im Budget vorgesehene Zuschuß von Fr. 35,222 an die Pferderegianstalt reichte nicht aus, um den Ausgabenüberschuß auf der Betriebsrechnung dieser Anstalt pro 1895 zu decken. Dieser Überschuß beträgt Fr. 97,989. 61, worüber die Betriebsrechnung der Pferderegianstalt, Seite 954 hiernach, nähern Aufschluß giebt.

Auf den Unterabteilungen des Kredites „Unterricht“, welcher im Total eine Kreditrestanz von Fr. 521,295. 78 verzeigt, sind folgende Mehrausgaben zu erwähnen:

Aushebung	Fr. 8,019. 55
Rekrutenschulen :	
Kavallerie	„ 36,907. 70
Artillerie	„ 30,045. 15
Sanität	„ 5,619. 23
Wiederholungskurse :	
Verwaltung	„ 3,713. 76
Extrakosten	„ 9,781. 50
Cadreskurse :	
Sanität	„ 10,138. 18
Polytechnikum	„ 2,056. 33
Vorunterricht und Vorturnerkurse	„ 38,544. 96

Wie wir schon zu wiederholten Malen bemerkt haben, erfordert die fortwährende Zunahme der Stellungspflichtigen und die daherige Vermehrung der Rekrutierungstage Jahr für Jahr größere

Tableau über die ordentlichen bereits beschlossenen Ausgaben für Flusskorrekturen, Wildbachverbauungen, Strassen- und Brückenbauten.

Approximativ auf die Jahre 1896-1906 verteilt.

Nr.	Gegenstand.	1896.	1897.	1898.	1899.	1900.	1901.	1902.	1903.	1904.	1905.	1906.	Total Restanz auf 1. Januar 1896.	Nr.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
I. Flusskorrekturen und Verbauungen.														
1	Zürich. Hochwasserdamm an der Thur und Binnenkanal bei Üblingen, Altikon und Thalheim	36,000. —	34,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70,000. —	1
2	Korrektion der Töb, Glatt und Thur. Nachsubvention	108,000. —	108,000. —	108,000. —	108,000. —	108,000. —	108,000. —	108,000. —	108,000. —	108,000. —	—	—	972,000. —	2
3	der Limmat und der Sihl. Nachsubvention	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	2,000. —	802,000. —	3
4	Verbauung des Küssnachterbaches bei Küssnacht	25,000. —	25,000. —	25,000. —	13,000. —	—	—	—	—	—	—	—	88,000. —	4
5	Bern. Korrektion der Emme (obere)	55,000. —	22,277. 28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77,277. 28	5
6	„ Saane bei Laupen	42,000. —	42,000. —	42,000. —	42,000. —	42,000. —	42,000. —	40,200. —	—	—	—	—	292,200. —	6
7	„ und Verbauung des Lombaches und dessen Zuflüsse bei Unterseen	35,000. —	35,000. —	35,000. —	9,500. —	—	—	—	—	—	—	—	114,500. —	7
8	„ der Gürbe bei Belp	50,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	33,300. —	—	—	—	—	—	—	233,300. —	8
9	„ der Ifis III	40,000. —	40,000. —	39,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	119,000. —	9
10	„ des Hornbaches bei Sumiswald	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	—	150,000. —	10
11	„ der Engstligen bei Frutigen. Nachsubvention	10,000. —	10,000. —	10,000. —	10,000. —	8,000. —	—	—	—	—	—	—	48,000. —	11
12	„ Scheuß bei Biel. Nachsubvention	10,042. —	10,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20,042. —	12
13	„ des Schonbaches	82,000. —	82,000. —	82,000. —	25,020. —	—	—	—	—	—	—	—	271,020. —	13
14	Luzern. Schwyz. Verbauung und Korrektion des Rütibaches bei Reichenburg	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	5,000. —	—	—	—	—	—	—	125,000. —	14
15	Obwalden. „ der Giswylerbäche	25,000. —	20,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,000. —	15
16	Nidwalden. „ Wildbäche von Beckenried. Nachsubvention	17,500. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,500. —	16
17	Glarus. „ Guppenrins bei Schwanden	30,000. —	15,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,000. —	17
18	„ des Dorfbaches von Bilten. Nachsubvention	*(10,000. —)	10,000. —	10,000. —	10,000. —	5,000. —	—	—	—	—	—	—	45,000. —	18
19	Zug. „ der Lorze	20,000. —	20,000. —	15,400. —	—	—	—	—	—	—	—	—	55,400. —	19
20	Solothurn. Juragewässerkorrektion (eine Verteilung nach Jahren kann nicht stattfinden, weil Frage noch unentschieden, ob und wann Bauten beginnen sollen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360,000. —	20
21	St. Gallen. Rheinkorrektion. Zweite Nachsubvention	136,000. —	136,000. —	136,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	408,000. —	21
22	Binnengewässerkorrektion im Bezirk Werdenberg. Nachsubvention	13,500. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13,500. —	22
23	Verbauung und Korrektion des Bärschnerbaches und dessen Zuflüsse bei Wallenstadt	11,937. 64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,937. 64	23
24	Rheinregulierung (gemeinschaftlich mit Österreich-Ungarn)	552,000. —	552,000. —	552,000. —	552,000. —	600,000. —	600,000. —	600,000. —	600,000. —	600,000. —	572,000. —	—	5,780,000. —	24
25	Binnenkanal im Unter-Rheinthal	250,000. —	250,000. —	250,000. —	250,000. —	250,000. —	237,200. —	—	—	—	—	—	1,487,200. —	25
26	Verbauung und Korrektion des Trübaches, Gemeinde Wartau	40,000. —	40,000. —	40,000. —	12,500. —	—	—	—	—	—	—	—	132,500. —	26
27	Graubünden. Korrektion des Hinterrheins im Domleschg	36,000. —	30,026. 53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66,026. 53	27
28	Verbauung der Nolla bei Thusis. Nachsubvention	20,000. —	20,000. —	20,000. —	20,000. —	20,000. —	—	—	—	—	—	—	100,000. —	28
29	Aargau. Korrektion der Aare von Böttstein bis zum Rhein	12,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,000. —	29
30	„ des Sisselnbaches	35,200. —	35,200. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70,400. —	30
31	Thurgau. „ der Thur. Nachsubvention	90,000. —	90,000. —	90,000. —	90,000. —	90,000. —	90,000. —	90,000. —	90,000. —	75,000. —	—	—	795,000. —	31
32	Tessin. „ des Tessin	150,000. —	150,000. —	45,964. 50	—	—	—	—	—	—	—	—	345,964. 50	32
33	„ der Maggia	50,000. —	32,500. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82,500. —	33
34	Waadt. Sanierung der Sumpfe der Orbe	19,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,000. —	34
35	„ „ „ „ Nachsubvention	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	20,000. —	—	560,000. —	35
36	Korrektion der Broye	100,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —	—	—	—	—	—	—	500,000. —	36
37	„ des Flon und seiner Zuflüsse bei Lausanne	50,000. —	50,000. —	30,800. —	—	—	—	—	—	—	—	—	130,800. —	37
38	„ und Verbauung der untern und obern Gryonne. Zweite Nachsubvention	25,000. —	25,000. —	25,000. —	10,000. —	—	—	—	—	—	—	—	85,000. —	38
39	„ der Rhone. Zweite Nachsubvention	22,000. —	22,000. —	22,000. —	13,700. —	—	—	—	—	—	—	—	79,700. —	39
40	Wallis. „ „ „ „	—	20,000. —	20,000. —	20,000. —	20,000. —	13,571. 76	—	—	—	—	—	93,571. 76	40
41	Schutzbauten an Wildwassern im Hochgebirge. Bundesratsbeschlüsse	500,000. —	500,000. —	500,000. —	500,000. —	500,000. —	500,000. —	129,104. 22	—	—	—	—	14,723,339. 71	41
	Summa I	2,893,179. 64	2,761,003. 81	2,433,164. 50	2,020,720. —	1,936,300. —	1,745,771. 76	1,122,304. 22	953,000. —	938,000. —	687,000. —	2,000. —	17,852,443. 93	
II. Strassenbauten.														
1	Grimselstraße (Bern und Wallis)	180,000. —	97,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	277,000. —	1
2	Klausenstraße (Uri und Glarus)	306,000. —	306,000. —	306,000. —	83,400. —	—	—	—	—	—	—	—	1,001,400. —	2
	Klausenstraße; ferner für Uri speciell	25,000. —	25,000. —	25,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	75,000. —	
3	Centovallstraße (Tessin)	71,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71,000. —	3
4	Schallenbergstraße (Bern)	27,000. —	27,000. —	26,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	80,000. —	4
5	Straße Schangnau-Wiggen (Luzern)	25,000. —	25,000. —	23,600. —	—	—	—	—	—	—	—	—	73,600. —	5
	Summa II	634,000. —	480,000. —	380,600. —	83,400. —	—	—	—	—	—	—	—	1,578,000. —	
III. Brückenbauten.														
1	Brücke über die Maggia bei Ascona (Tessin)	50,000. —	50,000. —	5,211. 25	—	—	—	—	—	—	—	—	105,211. 25	1
	Summa III	50,000. —	50,000. —	5,211. 25	—	—	—	—	—	—	—	—	105,211. 25	
	Gesamttotal	3,577,179. 64	3,291,003. 81	2,818,975. 75	2,104,120. —	1,936,300. —	1,745,771. 76	1,122,304. 22	953,000. —	938,000. —	687,000. —	2,000. —	19,535,655. 18	

NB. * Der eingeklammerte Betrag im Jahr 1896 konnte im ordentlichen Budget nicht mehr aufgenommen werden, weil der bezügliche Bundesbeschluss im Monat Dezember erfolgt ist, und wird er deshalb mittelst Nachtragskredit zu bewilligen sein. Die Abweichungen von den im Budget pro 1896 aufgenommenen Beträgen rühren daher, daß nach den jetzt eingelangten letztjährigen Abrechnungen der Staud der Arbeit sich etwas anders gestaltet, als er bei Aufstellung des Budgets angenommen worden war.

Ausgaben für die Aushebung, so daß der betreffende Kreditposten nicht mehr ausreicht und auf eine Erhöhung desselben Bedacht genommen werden muß. Die Überschreitung des Kredites pro 1895 wurde noch vermehrt durch die Kosten einer zweiten Konferenz der pädagogischen Experten, welche zur Besprechung der Frage betreffend Beibehaltung oder Aufhebung der Eintragung der Prüfungsnoten in das Dienstbüchlein einberufen worden waren.

In die Rekrutenschulen der Kavallerie, der Feldartillerie und der Sanitätstruppen sind erheblich mehr Rekruten eingerückt, als bei Aufstellung des Budgets angenommen worden war. Dieser Umstand war bei Einreichung der Kreditbegehren für die III. Serie der Nachtragskredite pro 1895 bekannt; es wurde jedoch für die drei genannten Unterabteilungen kein Nachtragskreditbegehren gestellt, weil angenommen werden konnte, daß der Gesamtkredit „Unterricht“ ausreichen werde. Bei der Kavallerie beträgt die Zahl der mehr auserzitierten Rekruten 106, was eine Mehrausgabe von Fr. 61,586 zur Folge gehabt hätte, wenn nicht der Einheitspreis sich um 46 Rappen niedriger stellte als der den Berechnungen des Budgets zu Grunde gelegte; hierdurch wurde die Überschreitung auf den oberwähnten Betrag von Fr. 36,907. 70 reduziert. In die Rekrutenschulen der Feldartillerie rückten 165 Rekruten mehr ein, als im Budget angenommen worden waren, dagegen stellt sich der Einheitspreis um 28 Rappen günstiger; die Überschreitung im Betrage von Fr. 45,330 auf der Rubrik Feldartillerie reduzierte sich auf der ganzen Abteilung „Rekrutenschulen der Artillerie“ auf Fr. 30,045. 15, weil bei den Unterabteilungen „Gebirgsartillerie“ und „Armeetrain“ Minderausgaben entstanden sind infolge erheblicher Reduktion der Tageskosten; auch bei der Unterrubrik „Pferdemiete“ ist eine Reduktion des durchschnittlichen Pferdemitgeldes von Fr. 3. 50 auf Fr. 3. 20 zu erwähnen, der daherige Einfluß in finanzieller Hinsicht wurde jedoch ausgeglichen durch den Umstand, daß die Zahl der Pferdeditenstage bedeutend größer ist als die im Budget angenommene. In den Rekrutenschulen der Sanitätstruppen wurden 455 Rekruten auserzitiert, während im Voranschlag nur 390 in Berechnung gezogen worden waren.

Bei den Wiederholungskursen der Verwaltungstruppen betrifft die Überschreitung von Fr. 3713. 76 die Verwaltungscompagnien Nr. 1 und 2, welche an der Armeekorpsübung teilnahmen. Der im Budget angenommene Bestand der Compagnien wurde nur um wenige Mann überschritten, dagegen stellt sich der Einheitspreis statt nur auf Fr. 4 auf Fr. 4. 49, und ferner ist die Kursdauer mit 22 Tagen im Budget etwas zu kurz angesetzt, dieselbe stellt sich auf 22,5 Tage.

Die Extrakosten für Übungen zusammengesetzter Truppenkörper setzen sich folgendermaßen zusammen:

Armeecorpsstab	Fr. 49,637. 54
Kulturschaden	„ 45,167. 80
Extraverpflegung	„ 34,976. 16
	<hr/>
Total	Fr. 129,781. 50

Gegenüber dem Jahre 1894 ergibt sich eine Minderausgabe von Fr. 20,308. 12, und gegenüber dem Budget dagegen eine Mehrausgabe von Fr. 9781. 50. Die Kosten des Armeecorpsstabes inklusive die Ausgaben für den Stab des markierten Gegners, für die Schiedsrichter und für die fremdländischen Offiziere sind um Fr. 3902. 26 größer als im Jahre 1894, was hauptsächlich von der Vermehrung der Zahl der Schiedsrichter und der Verrechnung der Ausgaben für die Feldgendarmarie zu Lasten des Armeecorpsstabes herrührt.

Auf den beiden andern Posten „Kulturschaden“ und „Extraverpflegung“ sind ganz erhebliche Minderausgaben gegenüber den betreffenden Kosten im Jahre 1894 entstanden; auf dem erstern Posten Fr. 10,140. 94 und auf dem letztern Fr. 14,069. 44. Die Differenz läßt sich dadurch erklären, daß die Ausgaben für die beiden Rubriken im Jahre 1894, anlässlich des Wiederholungskurses des IV. Armeekorps ausnahmsweise groß waren, worüber unser Bericht über die Staatsrechnung pro 1894 sich in einläßlicher Weise ausspricht. Zu erwähnen ist noch, daß die Beschaffung der Extraverpflegung an Wein und Käse im Jahre 1895 zu billigen Preisen möglich war als im vorhergehenden Jahre und daß die Abgabe von Käse und Suppentafeln an die Truppen im erstgenannten Jahre ein geringeres Quantum erforderte als im Jahre 1894.

Die Überschreitung bei den Cadreskursen der Sanität betrifft die Wärterspalkurse und die Operationskurse. In die Spalkurse sind 39 Mann mehr eingerückt, als im Budget angenommen worden war, was eine Mehrausgabe von Fr. 2465. 65 zur Folge hatte; bei den Operationskursen stellt sich der Einheitspreis um Fr. 7. 83 höher als der im Budget angenommene, und die Kreditüberschreitung beträgt Fr. 6863. 31. Die in der Budgetbotschaft pro 1895 ausgesprochene Ansicht, daß durch die Brittenmachung der Teilnehmer der Operationskurse während der letzten Dienstwoche eine Erhöhung des Einheitspreises nicht nötig erscheine, hat sich demzufolge als nicht zutreffend herausgestellt.

Bei der Veterinäroffiziersbildungsschule ist infolge Erhöhung des Einheitspreises ebenfalls eine kleine Mehrausgabe von Fr. 1279. 60

eingetreten. Gleich wie im Jahre 1894 mußten auch im Rechnungsjahr für die Erteilung des Unterrichts am Polytechnikum vorübergehend wieder außergewöhnliche Lehrkräfte angestellt werden, weshalb der im Budget vorgesehene Kredit nicht ganz ausreichte.

Die Überschreitung des Fr. 70,000 betragenden Kredites für Vorunterricht und Vorturnkurse im Jahre 1895 um Fr. 38,544. 96 ist folgenden Gründen zuzuschreiben:

1. Vom Kredit 1895 mußte zunächst ein Restbetrag von Fr. 24,022. 01, der auf Rechnung 1894 anzuweisen gewesen wäre, übernommen werden, weil der Abschluß der Rechnungen einiger Vorunterrichtskurse sich nicht innerhalb der ordentlichen Frist, Ende Februar 1895, bewerkstelligen ließ.

2. An den freiwilligen Vorunterrichtskursen im Jahre 1895 beteiligten sich im ganzen 6901 Schüler (1660 mehr als im Jahr 1894). Die Kosten für diese Kurse allein, durchschnittlich zu Fr. 13 per Schüler angenommen, werden sich auf rund Fr. 90,000 belaufen. Auf Rechnung des Jahres 1895 konnte jedoch nur eine Summe von Fr. 67,286. 49 angewiesen werden. Der noch nicht genau zu ermittelnde Restbetrag, da einige Schlußrechnungen erst in diesen Tagen eingingen, muß wiederum aus dem Kredite des laufenden Jahres gedeckt werden. Beide Summen sub 1 und 2 entsprechen annähernd dem wirklichen Kreditbedarf von Fr. 90,000.

3. Auf Rechnung der Vorturnerkurse fallen nicht nur die Subventionen für den schweizerischen Turnverein, den schweizerischen Grütli Turnverein und verschiedene kantonale Lehrerturnvereine, sondern auch den Schulturnunterricht betreffende Kosten, wie insbesondere Beiträge an kantonale Lehrerturnkurse, die schweizerischen Turnlehrerbildungskurse in St. Gallen und Neuenburg, an Missionen für den Besuch fremdländischer Turnanstalten und sodann für die Inspektionen des Turnunterrichtes der Lehrerseminarien und der Turnkurse. Dem schweizerischen Turnverein wurde ferner ein Beitrag von Fr. 3000 für seine Beteiligung an der schweizerischen Landesausstellung in Genf verabfolgt, und endlich werden aus diesem Kredite die besondern Arbeiten und Entschädigungen der Mitglieder der eidgenössischen Turnkommission bestritten. In allen diesen zum Teil unvorhergesehenen Mehrausgaben ist die weitere Kreditüberschreitung begründet.

Die Kreditrestanz von Fr. 1,463,613. 51 läßt sich folgendermaßen begründen:

<i>Verwaltungspersonal</i>	Fr. 24,057. 67
<i>Instruktionspersonal</i>	Fr. 40,208. 82

und zwar: Infanterie	Fr.	14,725.	75
Kavallerie	„	8,792.	81
Artillerie	„	11,624.	40
Genie	„	3,101.	93
Sanität	„	1,311.	28
Verwaltung	„	723.	60

Auf diesen beiden Budgetrubriken sind seit Jahren in der Regel Kreditrestanzen zu verzeigen gewesen und es wird dies auch in der Zukunft so bleiben, wenn nicht außergewöhnliche Verhältnisse eintreten. Die Gründe, welche diese Restanzen veranlassen, haben wir schon wiederholt angeführt.

Bei dem zahlreichen Beamtenpersonal in der Militärverwaltung, namentlich beim Instruktionspersonal, ist es selbstverständlich, daß viele Mutationen vorkommen, welche es mit sich bringen, daß zeitweise Stellen unbesetzt bleiben, was zur Folge hat, daß die im Voranschlag vorgesehenen Ansätze nicht ganz zur Verwendung kommen. Ein weiterer Grund liegt darin, daß jeweilen einzelne rationsberechtigte Offiziere und pferdeberechtigte Instruktoren sich gar nicht oder nur vorübergehend beritten machen.

Unterricht. Kreditrestanz auf der ganzen Abteilung Fr. 521,295. 78

Auf den verschiedenen Unterrubriken dieses Budgetkredites sind folgende Minderausgaben zu verzeichnen:

Rekrutenschulen:

Infanterie	Fr.	153,979.	30
Genie	„	5,767.	80
Verwaltung	„	3,665.	06
Befestigungen	„	15,828.	22

Wiederholungskurse:

Infanterie	„	128,021.	95
Kavallerie	„	53,470.	55
Artillerie	„	98,222.	32
Genie	„	25,711.	73
Sanität	„	20,215.	74

Cadreskurse:

Generalstab	„	19,419.	62
Infanterie	„	56,483.	87
Kavallerie	„	6,124.	22
Artillerie	„	32,070.	83
Genie	„	5,461.	62

Verwaltung	Fr.	5,935. 18
Centralschulen	"	10,868. 16
Befestigungen	"	22,807. 63
Missionen ins Ausland	"	419. 34
Soldzulagen	"	1,649. —

Diese Kreditrestanzen sind sowohl den geringern Mannschaftsbeständen, als auch, was zu begrüßen ist, den fast durchwegs niedrigeren Tageskosten zuzuschreiben.

In den Rekrutenschulen der Infanterie sind 278 Rekruten weniger ausexerziert worden und der Einheitspreis stellt sich um 22 Rappen niedriger, als im Budget angenommen worden war; beim Genie und bei den Verwaltungstruppen war die Rekrutenzahl etwas stärker als die im Budget angenommene, die Einheitspreise stellen sich jedoch erheblich niedriger; beim Genie um 56 Rappen und bei den Verwaltungstruppen um Fr. 1. 09, was eine Minderausgabe zur Folge hatte. Das nämliche Verhältnis finden wir bei den Festungsartillerierekrutenschulen; obschon 22 Rekruten mehr eingerückt sind, wurde der Kredit nicht aufgebraucht, weil der Einheitspreis sich um 90 Rp. niedriger stellt als der im Budget festgesetzte.

Die Zahl der Positionsartillerierekruten der Festungstruppen hinwiederum war geringer als die im Voranschlag angenommene.

Die beträchtliche Minderausgabe bei den Wiederholungskursen der Infanterie betrifft die Wiederholungskurse des I. und III. Armeecorps, sowie die Landwehrwiederholungskurse, und beträgt bei den erstern Fr. 119,349. 68 und bei den letztern Fr. 50,535. 40, also im ganzen Fr. 169,885. 08. Dieselbe reduzierte sich jedoch auf den oberwähnten Betrag von Fr. 128,021. 95, weil die beiden andern Abteilungen „Nachdienstpflichtige“ und „Landsturmübungen“ Überschreitungen im Betrage von Fr. 41,863. 13 aufweisen.

Die Bestände der zu den Wiederholungskursen des I. und III. Armeecorps eingerückten Bataillone waren um 550 Mann und diejenigen der Landwehrebataillone um 1860 Mann schwächer als die im Budget angenommenen, ferner ergibt sich eine Verminderung des Einheitspreises bei den Wiederholungskursen des III. Armeecorps um 35 Rappen.

In die Kurse der Nachdienstpflichtigen sind dagegen 310 Mann mehr eingerückt, ferner ist der Einheitspreis im Budget mit Fr. 3. 50 zu niedrig berechnet, derselbe stellt sich laut Rechnungsergebnis auf Fr. 4. 19.

Für die Landsturm-Cadres- und Mannschaftsübungen war im gewöhnlichen Budget noch kein Kredit vorgesehen, weshalb in der

III. Serie der Nachtragskreditbegehren pro 1895 dann ein bezüglicher Kredit verlangt und bewilligt wurde. Wir veranschlagten die daherigen Kosten auf Fr. 165,940, nämlich auf Fr. 59,940 für die zweitägigen Cadreskurse und auf Fr. 106,000 für die eintägigen Mannschaftsübungen, an welchen die Cadres ebenfalls teilnehmen. Die wirklichen Ausgaben belaufen sich nun auf Fr. 59,364. 69 für die Cadreskurse und auf Fr. 108,305. 22 für die Mannschaftsübungen, also im ganzen auf Fr. 167,669. 91, und übersteigen mithin um Fr. 1729. 91 den budgetierten Ansatz.

Bei den Wiederholungskursen der Kavallerie stimmt die eingerückte Mannschaftszahl (3642) mit der im Budget angenommenen (3660) ziemlich genau überein. Die Minderausgabe von Fr. 53,470. 55 ist infolge einer erheblichen Reduktion der Tageskosten von Fr. 8. 20 auf Fr. 7. 50, sowie infolge des Umstandes entstanden, daß die Kursdauer mit 13 Tagen im Budget etwas zu hoch berechnet worden ist, sie stellt sich in Wirklichkeit nur auf 12,8 Tage.

Bei den Artilleriewiederholungskursen betrifft die Ersparnis die Unterabteilungen:

Gebirgsbatterie mit	Fr. 4,033. 09
Positionscompagnien, Auszug, mit	„ 31,413. 79
Armee- und Linientrain	„ 29,898. 66
Positionscompagnien, Landwehr	„ 10,370. 25
Pferdemietgeld	„ 27,501. 90

und ist überall den niedrigeren Einheitspreisen zuzuschreiben; bei der Gebirgsbatterie beträgt die Verminderung 55 Rappen, bei den Positionscompagnien, Auszug, Fr. 2. 18, beim Armeetrain 14 Rappen, bei den Positionscompagnien, Landwehr, Fr. 1. 96 per Mann und per Tag und beim Pferdemietgeld 29 Rappen per Pferd und per Tag. In die Wiederholungskurse des Armee- und Linientrains sind zudem 212 Mann weniger eingerückt, als im Budget angenommen worden war. Auch bei den andern Unterabteilungen, den Feldbatterien und den Parkkolonnen, bei denen kleine Kreditüberschreitungen vorgekommen sind, stellt sich der Einheitspreis etwas niedriger als der im Budget festgesetzte, die Überschreitung ist eingetreten, weil die Kursdauer für die Feldbatterien im Budget etwas zu kurz bemessen wurde und weil die Bestände der Parkkolonnen um 68 Mann stärker waren als die angenommenen.

In die Wiederholungskurse des Genies sind 420 und in diejenigen der Sanität (Sanitätspersonal der Bataillone) 358 Mann weniger eingerückt, als hierfür im Voranschlag angesetzt worden waren.

Die Kreditrestanzen bei den Cadreskursen betreffen hauptsächlich die Abteilungsarbeiten des Generalstabes, die Schießschulen für

Die Restanzen auf den Rubriken: Entschädigung an die Kantone und Geldzinsvergütung an die Kantone rühren ebenfalls von der Revision des Grundtarifs der Entschädigung für die Rekrutenausrüstung her.

Für die Ersatzausrüstung hatten wir gestützt auf die Rechnungsergebnisse früherer Jahre und der eingelangten Rechnungen der Kantone pro I. Semester 1895 ein Nachtragskreditbegehren von Fr. 30,000 eingereicht. Der Kredit wurde dann jedoch nicht aufgebraucht, weil die Rechnungen für Ersatzbekleidung pro II. Semester 1895 nicht einen so großen Betrag erreichten, wie vorausgesetzt worden war. Im I. Semester 1895 wurden aus diesem Kredit auch noch die Kosten der Ersatzbekleidung für die Festungstruppen bestritten, weshalb auf diesem letztern Budgetposten eine Kreditrestanz vorhanden ist.

Die Minderausgabe auf dem Posten „Militärbeschuhung“ ist entstanden, weil die Anzahl der zum reduzierten Preise von Fr. 10 bezogenen Schuhe im Rechnungsjahre um cirka 3000 Paare hinter dem Voranschlag zurückgeblieben ist, was einen Überschuß in dem angegebenen Betrage zur Folge hatte.

Die Ausgaben für die Rubrik „Unterhalt und Dislokation“ richten sich nach dem jeweiligen, mehr oder weniger starken Geschäftsverkehr; der daherige Betrag läßt sich nicht genau zum voraus bestimmen.

Bewaffung und Ausrüstung Fr. 24,425. 38

Die Minderausgabe resultiert in der Hauptsache aus der Nichtablieferung vor Rechnungsschluß von bestellten 4000 Stück neuen Patronaschen für Infanterie, zu deren Bezahlung ein Kreditübertragungsbegehren auf das Jahr 1896 im Betrage von Fr. 20,000 gestellt worden ist.

Equipementsbeiträge für Offiziere Fr. 39,356. 85

Die von den verschiedenen Waffen bei Aufstellung des Materialbudgets aufgegebenen Zahlen für neu zu brevetierende Offiziere wurden durchgehends nicht erreicht, weshalb dieser Kreditposten nicht in dem vorgesehenen Betrage in Anspruch genommen worden ist.

Kavalleriepferde Fr. 100,870. 89

Diese Kreditrestanz verteilt sich auf folgende Unterrubriken:

Ankauf	Fr.	9,086. 19
Centralremontendepot	"	94,253. 74
Remontenkurse	"	3,725. 01
Pferdeinspektionen	"	70. 40
Pferderücknahmen	"	3,283. 95

während auf der Unterrubrik „Amortisationen“, trotzdem für dieselbe ein Nachtragskredit von Fr. 10,000 bewilligt worden war, eine Kreditüberschreitung von Fr. 9548. 40 stattgefunden hat, und zwar aus dem Grunde, weil die Zahl der amortisationsberechtigten Kavalleristen größer war als die bei Stellung des Nachtragskreditbegehrens angenommene.

Für die Unterrubriken „Pferdeankauf“, „Remontenkurse“ und „Pferdeinspektionen“ haben wir in der III. Serie der Nachtragskredite pro 1895 ebenfalls Nachtragskreditbegehren in Beträgen von Fr. 125,000, Fr. 12,000 und Fr. 1000 gestellt und dieselben in der bezüglichen Botschaft vom 29. November 1895 einlässlich begründet. Der Hauptgrund lag darin, daß seit einer Reihe von Jahren immer viel mehr Rekruten der Kavallerie ausgebildet werden konnten, als im Budget vorgesehen waren, weshalb der Bedarf an Pferden auch ein größerer war. Der Mehrbedarf wurde aus dem Reservebestande gedeckt, wodurch derselbe, sowie infolge anderweitigen Abgangs so reduziert wurde, daß, um alle Rekruten des Jahres 1896 beritten machen zu können, noch weitere 100 Pferde angekauft werden mußten.

Die verlangten Nachtragskredite wurden nicht ganz aufgebraucht, weil die Durchschnittskosten für den Ankauf der Pferde, sowie die Tageskosten in den Remontenkursen sich etwas billiger stellten, als im Budget angenommen worden war.

Die Durchschnittsberechnung der Kosten der aus dem Kredite pro 1895 angekauften Pferde ergibt folgendes Resultat:

a. Ausland. Anzahl der angekauften Pferde 667.

Ankauf der Pferde . . .	Fr. 816,575. 90;	per Pferd Fr. 1224. 25
Transportauslagen . . .	" 6,192. 05;	" " " 9. 28
Kosten der Kommissionen	" 7,178. 05;	" " " 10. 76
	<u>Fr. 829,946. —;</u>	<u>per Pferd Fr. 1244. 29</u>

b. Inland. 21 Pferde, eksklusive von Rekruten und Remontierungspflichtigen selbstgestellte und von dem Fohlenhof übernommene Pferde.

Ankauf	Fr. 23,500. —;	per Pferd	Fr. 1119. 05
Transportkosten	„ 455. 35;	„ „ „	21. 68
Kosten der Kommission	„ 1,050. 30;	„ „ „	50. 01
Inserate	„ 712. 16;	„ „ „	33. 91
	<u>Fr. 25,717. 81;</u>	<u>per Pferd</u>	<u>Fr. 1224. 65</u>

Die Minderausgabe beim Centralremontendepot betrifft hauptsächlich die Rubrik „Fourage“ und rührt daher, daß die Zahl der Pferdetage durch die stärkere Abgabe von Pferden an Remontenkurse, sowie infolge des geringern Pferdebestandes überhaupt im Depot vermindert wurde, worauf schon in der vorerwähnten Nachtragskreditbotschaft hingewiesen wurde.

Kriegsmaterial Fr. 609,892. 85

Die Minderausgabe betrifft folgende Unterrubriken:

1. Unterhalt, Assekuranz, Lokalmiete, Transportkosten	Fr. 11,459. 88
2. Neuanschaffungen	„ 95,491. 16
3. Rohgeschößdepot	„ 71. 55
5. Vermehrung der Munition etc.	„ 373,979. 22
6. Festungsmaterial	„ 80,514. 38
7. Instruktionsmaterial	„ 48,376. 66

Ad 1. Die Ausgaben für Lokalmieten und für Munitionstransportkosten blieben unter dem hierfür ins Budget aufgenommenen Ansätze.

Ad 2. Die Restanz rührt daher, daß verschiedenes Material bis zum Rechnungsabschluß nicht mehr beschafft werden konnte, weshalb folgende Kreditrestanzen auf das Jahr 1896 übertragen worden sind.

Infanterie; Beschirung	Fr. 10,000. —
Kavallerie; Beschirung für 6 Feldschmieden	„ 4,800. —
Artillerie; Fortsetzung der Versuche mit Metallhülsen	„ 9,300. —
Genie; für Feldtelegraphenkabel	„ 19,313. —
Allgemeines Corpsmaterial; für nicht erstellte Geschosse und für Munition für Bestimmung der Shrapnels und Festsetzung der Schießtafel der 2 langen 10,6 cm. Geschütze	„ 25,250. —
Für Verstärkung der Hinterkastenthüren bei den Infanteriefourgons	„ 2,800. —
	<u>Fr. 71,463. —</u>

Auf den Budgetposten für Artillerie- und Sanitätsmaterial sind Ersparnisse erzielt worden, weil ein Teil des Materials, die Quadranten für die Feldartillerie und die Ambulanzinstrumentarien zu billigeren Preisen beschafft werden konnten, als angenommen worden war.

Ad 5. Vermehrung der Munition etc.

Infanteriemunition. Die Erstellung eines Teiles der Bestandteile zur Infanteriemunition mußte im Interesse des Betriebes der Munitionsfabrik auf das Jahr 1896 verschoben werden und es ist deshalb die daherige Kreditrestanz auf das Jahr 1896 übertragen worden im Betrage von Fr. 346,142.

Bastsättel. Die Erstellung von 500 Bastsätteln mit Geschirren (wovon 150 für Maultiere) wurde durchgeführt und es kam dieselbe Fr. 27,698. 52 billiger als budgetiert zu stehen.

Ad 6. Festungsmaterial. Für nicht erstelltes oder nicht abgeliefertes Material wurden folgende Restanzen auf das Jahr 1896 übertragen:

a. St. Gotthard	Fr. 69,000. —
b. St. Maurice	„ 6,900. —

Ad 7. Instruktionsmaterial. Die Minderausgabe betrifft namentlich den Posten Instruktionsmaterial der Infanterie und hat ihren Grund darin, daß der für Landerwerbungen und Servitute zur Erweiterung der Schießplätze im Voranschlag pro 1895 aufgenommene Betrag nur in ganz geringem Maße in Anspruch genommen wurde. Ferner konnte der festgesetzte Kredit für Modelle der Artillerie, welcher mit Rücksicht auf die Beschickung der Landesausstellung in Genf erhöht worden war, bis zum Rechnungsabschluß pro 1895 nicht ganz zur Verwendung kommen und es ist deshalb die Restanz von Fr. 3500 auf das Jahr 1896 übertragen worden.

Militäranstalten und Festungswerke Fr. 74,788. 62

Bei Aufstellung des Budgets pro 1896 wurde vorausgesetzt, daß die für Sicherung des Gotthard und für die Befestigungen bei St. Maurice ins Budget pro 1895 aufgenommenen Kredite nur zum Teil zur Ausgabe gelangen werden, und es wurden deshalb 2 Posten von Fr. 30,000 und Fr. 15,000 ins Budget pro 1896 eingestellt. Beim Rechnungsabschluß pro 1895 zeigte es sich dann, daß auf der für die Befestigungen bei St. Maurice vorgesehenen Kreditsumme weitere Fr. 23,900 nicht hatten verausgabt werden können, weshalb dieser Betrag laut Nachtragskreditbotschaft für die I. Serie der Nachtragskredite pro 1896 ebenfalls auf das Jahr 1896 übertragen worden

ist. Der ganze auf der Budgetrubrik „Militäranstalten und Festungswerke“ pro 1895 nicht verwendete Betrag, welcher auf das Jahr 1896 übertragen wurde, beläuft sich somit auf Fr. 68,900.

Befestigungen Fr. 60,135. 47

Diese Kreditrestanz betrifft hauptsächlich die Rubrik „Bauliche Installationen“ am Gotthard und es ist für diese Rubrik eine Summe von Fr. 56,800 auf das Jahr 1896 übertragen worden. Bezüglich der Begründung der Übertragung dieses Kredites erlauben wir uns auf unsere Botschaft vom 16. März 1896 betreffend Bewilligung der I. Serie von Nachtragskrediten zu verweisen.

Die unwesentliche Restanz auf dem Kredit der Verwaltung der Befestigungen von St. Maurice rührt namentlich daher, daß nicht sämtliche Specialarbeiterstellen während des ganzen Jahres besetzt waren, und daß der Posten „Reise- und Displacementsentschädigungen“ nicht vollständig aufgebraucht wurde.

Ferner ist die Bekleidungsentschädigung für die unberittenen Offiziere der Verwaltungen am Gotthard und in St. Maurice auf 50 Rappen per Tag festgesetzt worden, während im Budget hierfür 60 Rappen angesetzt worden waren.

Topographisches Bureau Fr. 8525. 73

Die Rubriken 1, 2 und 4 bis 7 geben zu keinen Bemerkungen Anlaß.

Rubrik 3, „Triangulation, Aufnahme und Publikation des Siegfriedatlas“, schließt mit einer Kreditrestanz von Fr. 8256. 99 ab. Zur Begründung dieser Restanz führen wir an:

- den Wegfall der Besoldung eines Ingenieurs von Anfang September an, in Folge Todesfall,
- die Beschäftigung eines Teils unseres Personals für die Schulwandkarte und daherige Rückvergütungen,
- die anderweitige Beschäftigung von 2 Ingenieuren, auf welche wir gerechnet hatten.

Unfallversicherung Fr. 1955. 65

Wir haben das Militärdepartement ermächtigt, pro 1895 die bisanhin von der Transport- und Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft „Zürich“ vertraglich übernommene Entschädigung für im Militärdienst erlittene Unfälle selbst auszurichten, ohne Versicherung bei einer Gesellschaft. Die daherigen Ausgaben für das Jahr 1895 betragen:

Für Unfälle und Aversalentschädigungen	Fr. 45,980. 90
„ Verwaltungskosten	„ 5,572. —
	<hr/>
Total pro 1895	Fr. 51,552. 90
hierzu kommt der Betrag der Nachprämie pro 1894 von	„ 31,491. 45
	<hr/>
welcher der vorgenannten Gesellschaft bei der im Jahre 1895 stattgefundenen Abrechnung über das Rechnungsjahr 1894 nachbezahlt werden mußte, so daß die Gesamtausgabe zu Lasten dieses Budgetkredites pro 1895 beträgt	Fr. 83,044. 35
	<hr/>

Es ist in unserm Bericht zur Staatsrechnung pro 1894 darauf hingewiesen worden, daß infolge der großen Mannschaftsbestände in den Unterrichtskursen des Jahres 1894 der ins Budget aufgenommene Betrag zur Deckung der Prämie an die Unfallversicherungsgesellschaft „Zürich“ nicht hinreichen werde, daß es aber erst im Jahre 1895 möglich sei, für die daherige Nachzahlung an die Gesellschaft ein Nachtragskreditbegehren stellen zu können, da die Abrechnung mit derselben in das Jahr 1895 falle.

Wenn nun trotz der großen Nachzahlung von Fr. 31,491. 45 die Stellung eines Nachtragskreditbegehrens nicht notwendig geworden ist, so rührt dies daher, daß die im Jahre 1895 ausbezahlten Entschädigungen inklusive Verwaltungskosten einen bedeutend geringern Betrag erreichten, als die Versicherungsprämie betrug, welche in frühern Jahren der vorgenannten Gesellschaft bezahlt werden mußte.

Die definitive Schlußabrechnung mit der Unfallversicherungsgesellschaft „Zürich“ konnte erst im Februar 1896 vorgenommen werden, nachdem die Liquidation aller pendenten Schadenfälle aus der Versicherung pro 1894 erfolgt war; dieser Abrechnung zufolge ergab sich ein Saldo zu gunsten des Bundes von Fr. 3528. 25, welcher Betrag der eidgenössischen Staatskasse einbezahlt und zu gunsten der Einnahmenrubrik: „Unvorhergesehenes“ (IV. Abschnitt), verrechnet wurde.

III. Pulververwaltung.

A. Einnahmen.	Budget und Nachtragskredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Erlös aus dem Pulverregal	1,534,920. —	1,399,087. 04	—	133,832. 96
B. Ausgaben.				
A. Centralverwaltung	18,940. —	18,704. 46	—	235. 54
B. Weißpulverfabrikation:				
a. Verwaltungskosten	11,300. —	11,296. 45	—	3. 55
b. Fabrikationskosten:				
1. Contremaitre	3,000. —	3,000. —	—	—
2. Arbeitslöhne	189,000. —	139,313. 58	—	49,686. 42
3. Fuhr- und Tagelöhne	3,000. —	1,143. 30	—	1,856. 70
4. Material für Weißpulver	679,130. —	600,907. 65	—	78,222. 35
5. Reparaturen und Unterhalt der Maschinen	25,000. —	24,918. 28	—	81. 72
6. Technische Untersuchungen	7,500. —	6,818. 56	—	681. 44
7. Frachtvergütungen	1,800. —	1,525. 30	—	274. 70
8. Zins des Betriebskapitals	19,678. —	15,638. 60	—	4,039. 40
9. Zins des Liegenschaftskapitals	22,002. —	22,200. —	198. —	—
10. Inventaranschaffungen	15,000. —	12,494. 69	—	2,505. 31
11. Verschiedenes:				
a. Inventarabgang	18,000. —	17,819. 95	—	180. 05
b. Steuern und Assekuranzen	1,000. —	689. 08	—	310. 92
c. Unvorhergesehenes	2,420. —	2,111. 25	—	308. 75
Total Weißpulverfabrikation	997,830. —	859,876. 69	198. —	138,151. 31

B. Ausgaben.	Budget und Nachtragskredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<i>C. Schwarzpulverfabrikation :</i>				
<i>a. Verwaltungskosten</i>	17,560. —	15,904. 89	—	1,655. 11
<i>b. Fabrikationskosten :</i>				
1. Contremaitres	5,600. —	5,600. —	—	—
2. Arbeitslöhne	30,000. —	28,972. 69	—	1,027. 31
3. Fuhr- und Tagelöhne	16,400. —	16,963. 64	563. 64	—
4. Material für Schwarzpulver	178,500. —	117,377. 91	—	61,122. 09
5. Reparaturen und Unterhalt der Maschinen	2,200. —	1,745. 98	—	454. 02
6. Technische Untersuchungen	350. —	143. 02	—	206. 98
7. Provisionen für den Pulververkauf	101,600. —	98,986. 67	—	2,613. 33
8. Frachtvergütungen	22,750. —	19,753. 01	—	2,996. 99
9. Zins des Betriebskapitals	19,089. —	19,262. 90	173. 90	—
10. Zins des Liegenschaftskapitals	14,549. —	12,571. —	—	1,978. —
11. Inventaranschaffungen	1,000. —	838. 05	—	161. 95
12. Verschiedenes :				
<i>a. Inventarabgang</i>	2,200. —	1,700. 25	—	499. 75
<i>b. Steuern und Assekuranzen</i>	1,160. —	1,108. 24	—	51. 76
<i>c. Unvorhergesehenes</i>	3,672. —	4,221. 36	549. 36	—
Total Schwarzpulverfabrikation	416,630. —	345,149. 61	1,286. 90	72,767. 29
<i>D. Ablieferung des Reinertrages</i>	121,600. —	175,356. 28	53,756. 28	—
Total Ausgaben	1,555,000. —	1,399,087. 04	55,241. 18	211,154. 14

A. Einnahmen.

Die Einnahmen erreichten einen Betrag von Fr. 1,399,087. 04 und stehen mithin um Fr. 135,832. 96 unter dem Voranschlage.

Der Verkauf an Schwarzpulver übertraf zwar den Budgetansatz um 32,378,5 kg. im Betrage von Fr. 60,324. 60. Der Absatz an Weißpulver blieb dagegen um 39,178 kg. im Werte von Fr. 289,769. 50 unter demselben. Den auf dem Pulververkauf sich ergebenden Mindereinnahmen von Fr. 229,444. 90 steht indes eine Vermehrung der Pulvervorräte im Wertbetrage von Fr. 89,963. 45 gegenüber, wodurch die Differenz auf Fr. 139,481. 45 reduziert wird. Der Ertrag von untermieteten Liegenschaften stimmt mit dem Ansätze des Voranschlages nahezu überein, während die Einnahmen aus Verschiedenem, in denen auch der Zuwachs und Mehrwert des Inventars inbegriffen ist, eine Mehreinnahme von Fr. 3630. 99 ausweisen.

Die einzelnen Einnahmeposten ergaben:

Pulververkauf	Fr. 1,377,268. 55
Liegenschaftszinse	„ 2,137. 50
Verschiedenes	„ 1,088. 85
Inventar	„ 18,592. 14
	<hr/>
	Fr. 1,399,087. 04

Der Nettogewinn beträgt Fr. 175,356. 28, wovon Fr. 6377. 65 auf das Weißpulver entfallen.

B. Ausgaben.

Die Verwaltungskosten litt. A und B a gaben zu keinen Bemerkungen Anlaß, da die Ausgaben für Besoldungen durchweg mit den Ansätzen des Voranschlages und den bewilligten Nachtragskrediten übereinstimmen und bezüglich der übrigen Ziffern unter der Kreditbewilligung blieben. Auf den Fabrikationskosten, litt. b, blieben die Ziffern 2, Arbeitslöhne, 3, Fuhr- und Tagelöhne, und 4, Material, unter den bewilligten Krediten, weil einerseits die Fabrikation das vorgesehene Pulverquantum nicht erreichte und anderseits das Fabrikationsmaterial unter dem budgetierten Preise angekauft werden konnte. Mit Ausnahme der Ziffer 9, Zins des Liegenschaftskapitals, der sich um Fr. 198 höher stellte, als er budgetiert war, stehen die Ausgaben aller übrigen Rubriken unter den resp. Budgetbeträgen und Nachtragskrediten.

Die Verwaltungskosten der Schwarzpulverfabrikation, litt. C a, zeigten einerseits infolge der zeitweisen Vakanz einer Bezirksverwalterstelle eine Minderausgabe von Fr. 1695, wogegen andererseits der Kredit für Bureau- und Reisekosten um Fr. 39. 89 überschritten wurde. Auf den Fabrikationskosten, litt. b, finden sich Kreditüberschreitungen auf Ziffer 3, Fuhrlöhne, Fr. 563. 64, herrührend von einigen nicht vorgesehenen Pulvertransporten im Monat November, und Ziffer 9, Zins des Betriebskapitals, Fr. 173. 90. Wir suchen für diese Kreditüberschreitungen, die, mit Ausschluß des an die Staatskasse entrichteten Mehrbetrages an Liegenschaftszins, zusammen Fr. 603. 53 ausmachen, Indemnität nach.

Im ganzen blieben die Fabrikationskosten des Schwarzpulvers um Fr. 38,520. 39 unter der Kreditbewilligung.

Der Reinertrag, D, beträgt Fr. 175,356. 28.

IV. Pferderegie.

A. Einnahmen.		Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Mietgelder		323,750. —	292,893. 10	—	30,856. 90
2. Vergütungen für im Dienste beschädigte und umgestandene oder ausrangierte Pferde		64,000. —	68,915. —	4,915. —	—
3. Erlös von an Offiziere verkauften Pferden		65,000. —	56,700. —	—	8,300. —
4. Inventarvermehrung		25,500. —	—	—	25,500. —
5. Verschiedenes		49,000. —	70,884. 99	21,884. 99	—
6. Zuschuß der Militärverwaltung		35,222. —	97,989. 61	62,767. 61	—
		562,472. —	587,382. 70	89,567. 60	64,656. 90
B. Ausgaben.					
1. Verwaltungskosten	{ Budget	159,238. —	156,344. 66	—	5,350. 34
	{ Nachkredit	2,457. —			
2. Fourageankäufe		166,950. —	179,880. 39	12,930. 39	—
3. Hufschläge		12,030. —	11,171. 35	—	858. 65
4. Veterinärkosten	{ Budget	10,642. —	13,542. 15	—	4. 85
	{ Nachkredit	2,905. —			
5. Inventaranschaffungen		168,500. —	168,495. 53	—	4. 47
6. Zins des Betriebskapitals		25,000. —	28,167. 70	3,167. 70	—
7. Zins des Liegenschaftskapitals		4,412. —	4,412. —	—	—
8. Verschiedenes	{ Budget	15,700. —	20,720. 90	2,020. 90	—
	{ Nachkredit	3,000. —			
9. Inventarverminderung		—	4,648. 02	4,648. 02	—
		570,834. —	587,382. 70	22,767. 01	6,218. 31

A. Einnahmen.

a. Mietgelder.

Basiert auf die Rechnung von 1894, haben wir auch im Budget für 1895 vorgesehen: 92,500 Dienstage mit einem Ertrag von Fr. 323,750, das wirkliche Ergebnis für 1895 beträgt aber nur 80,457 Dienstage mit einem Ertrag von Fr. 292,893. 10.

Budget	92,500	Dienstage mit	Fr. 323,750.	—
Ertrag	80,457	"	"	292,893. 10
				<hr/>
Minderergebnis	12,043	"	"	Fr. 30,856. 90
				<hr/>

Dieses Minderergebnis rührt hauptsächlich von der geringen Verwendung der Regiepferde in den Artillerie-Rekrutenschulen und Wiederholungskursen her, infolge der ungünstigen Anlage des Militärschultableaus pro 1895 und des Ausfalles von zwei in unserem Budget vorgesehenen Artillerie-Rekrutenschulen.

Es ist hier aber auch in Betracht zu ziehen, daß im Jahre 1895 für **10,400** Pferdedienstage kein Mietgeld verrechnet wurde, was für das Budget der Regieanstalt einen beträchtlichen Ausfall bedeutet, zu gunsten anderer Budgets der Militärverwaltung, hauptsächlich desjenigen der Instruktion der Infanterie, welche dadurch eine Ersparnis erzielten.

b. Vergütungen für Pferde.

Der Ertrag der Vergütungen und Jahresabschätzungen beträgt	Fr. 68,915
im Budget waren vorgesehen	" 64,000
	<hr/>
Mehrertrag	Fr. 4,915
	<hr/>

Unter dieser Rubrik figurieren:

Die Abschätzungen der Pferde für das ganze Dienstjahr mit	Fr. 39,100
Der Erlös von Ausrangierungen und Vergütungen von Schulen und Kursen mit	" 29,815
	<hr/>
	Fr. 68,915
	<hr/>

Die Ausrangierungen betreffen 70 Pferde, die Vergütungen von Schulen und Kursen 10 Pferde.

c. Verkauf an Offiziere.

Budget	Fr. 65,000
Rechnung	„ 56,700
	<hr/>
Mindereinnahme	Fr. 8,300

Es wurden verkauft an Offiziere 44 Pferde (1894: 45 Pferde, 1893: 37 Pferde).

d. Inventarvermehrung.

Der im Budget vorgesehene Betrag von Fr. 25,500 fällt ganz aus infolge bedeutenderer Abschätzungen des Pferdmaterials, größerer Ausrangierungen älterer oder dienstuntauglicher Pferde und allgemeinem Minderwert der Pferde, verursacht durch starke Anstrengung während ihrer Dienstverwendung.

e. Verschiedenes.

Rechnung	Fr. 70,884. 99
Budget	„ 49,000. —
	<hr/>
Mehreinnahme	Fr. 21,884. 99

Infolge der Vermehrung der eidgenössischen Depothengste von 18 auf 38 Hengste entstand hierfür eine Mehreinnahme für Fourrage, welche aber anderseits unter den Ausgaben eine Mehrauslage für Fourrageankäufe bedingte.

Die der Regieanstalt in Pflege abgegebenen Offiziers- und Instruktorpferde ergeben auch eine Mehreinnahme.

Ebenso die in der Kuranstalt der Regie verpflegten Artillerie-Bundespferde.

B. Ausgaben.*I. Verwaltungskosten.*

Budget	Fr. 159,238. —
Bewilligte Nachtragskredite	„ 2,457. —
	<hr/>
Rechnung	Fr. 161,695. —
	„ 156,344. 66
	<hr/>
Ersparnis	Fr. 5,350. 34

Der Nachtragskredit wurde bedingt durch die Erhöhung der Beamtenbesoldung, gestützt auf das neue Besoldungsgesetz.

II. Fourageankäufe.

Rechnung	Fr. 179,880. 39
Budget	„ 166,950. —
	<hr/>
Mehrausgabe	Fr. 12,930. 39

Diese Mehrausgabe für Fourage ist hauptsächlich bedingt durch den in der Einnahmenrubrik erwähnten Ausfall von 12,043 Dienstagen in Schulen und Kursen, sowie auch durch die nach dem Truppenzusammenzug notwendig erachtete Auffütterung einer größeren Anzahl heruntergekommener Pferde.

III. Hufbeschläge.

Budget	Fr. 12,030. —
Rechnung	„ 11,171. 35
	<hr/>
Ersparnis	Fr. 858. 65

IV. Veterinärkosten.

Budget	Fr. 10,642. —
Bewilligte Nachtragskredite	„ 2,905. —
	<hr/>
	Fr. 13,547. —
Rechnung	„ 13,542. 15
	<hr/>
Minderausgaben	Fr. 4. 85

Der Nachtragskredit wurde verlangt für die laut Bundesgesetz vorgesehene Erhöhung der Besoldung der Pferdärzte; für den Stellvertreter des im Truppenzusammenzuge abwesenden II. Pferdärztes, sowie für Mehrausgaben für Medikamente und Desinfektionsmittel, infolge einer epidemischen Pneumonie unter den Pferden.

V. Inventaranschaffungen.

Budget	Fr. 168,500. —
Rechnung	„ 168,495. 53
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 4. 47

Angekauft wurden:

49 Remonten aus Irland für	Fr.	80,157. 50
40 Remonten aus der Normandie für	„	64,344. —
8 Landesfohlen (auf Rechnung 1895) Fr. 9500		
		<hr/>
	Fr.	144,501. 50
Zurückgekauft von Offizieren:		
13 Pferde für	„	16,400. —
wovon 5 Pferde von 1895.		
		<hr/>
	Fr.	160,901. 50
		<hr/>

VI. Zins des Betriebskapitals.

Rechnung	Fr.	28,167. 70
Budget	„	25,000. —
		<hr/>
Mehrausgabe	Fr.	3,167. 70
		<hr/>

Der im Budget vorgesehene Ansatz reichte nicht aus, und da uns die Mehrausgaben zur Zeit der Eingaben für Nachtragskredite nicht bekannt waren, konnte ein solcher nicht verlangt werden.

VII. Zins des Liegenschaftskapitals.

Fr. 4412, wie im Budget vorgesehen.

VIII. Inventarverminderung.

Fr. 4648. 02, herrührend hauptsächlich von der Minderschätzung der Pferde, bedingt durch zu starken Gebrauch des Regiepferdematerials während der Dienstjahre und größere Ausrangierung dienstuntauglich gewordener Pferde auf Rechnung der Regie.

IX. Verschiedenes.

Rechnung	Fr.	20,720. 90
Budget	Fr.	15,700
Bewilligter Nachtragskredit	„	3,000
		<hr/>
	„	18,700. —
		<hr/>
Mehrausgabe	Fr.	2,020. 90
		<hr/>

Die Mehrausgaben dieser Rubrik betreffen hauptsächlich folgende Posten:

1. Unterhalt der Reitbahnen und der Einzäunungen der Weiden	Fr. 800
2. Pferdetransportspesen und Kilometervergütung an Winter-Reitkurse	„ 1700
3. Beitrag an die Behandlungskosten bei Unfällen des Personals	„ 800
4. Wasserabonnement, alte und neue Regie	„ 800
5. Beleuchtungskosten, alte und neue Regie, und Kasernenstallungen	„ 800
6. Drucksachen und Inserate	„ 300

Ad 1. Verursacht durch die vollständige Neulegung des Bodens der Reitbahn am Graben und Neueinzäunungen von Weidenareal im Schwäbis.

Ad 2. Diese Mehrausgaben sind bedingt durch die von der Regieanstalt übernommenen Transporte der Reservepferde der Divisionen und Schießschulen, sowie durch Vermehrung der Winter-Reitkurse.

Ad 3. Einige Fälle, welche eine längere Behandlung im Krankenhause Thun und im Inselspital in Bern mit Hinzuziehung von Spezialkonsultationen verlangten, verursachten diese Mehrausgabe.

Ad 4. Die Hauptmehrausgabe betrifft die im Vertrage vorgesehene Entschädigung für Hydranten von Fr. 100 per Jahr, welche für 1892—1895 erst dieses Jahr eingezogen wurde.

Schlußresultat.

Die Ausgaben betragen . Fr. 587,382. 70 (Budget Fr. 562,472),
 die Einnahmen „ . „ 489,393. 09 („ „ 527,250),
 es ergibt sich somit ein

Ausgabenüberschuß von . Fr. 97,989. 61, verursacht durch die geringe Verwendung der Pferde und die damit verbundenen Mehrausgaben für Wartung, Pflege und Fütterung, sowie 10,400 unbezahlte Dienstage und verhältnismäßig billigen Verkauf von Pferden an Offiziere gegenüber dem Selbstkosten- und Dressurpreis.

Bei ausgiebiger Verwendung der Regiepferde wie im Jahre 1894 konnte das finanzielle Gleichgewicht ohne irgend welchen Staatszuschuß erzielt werden.

V. Konstruktions-Werkstätte.

A. Einnahmen.	Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Neues ^{es} Material:				
a. Stäbe	282	487. 50	205. 50	—
b. Infanterie	{ Budget 50,500 Nachkredit 79,275 }	97,167. 70	—	32,607. 30
c. Kavallerie	{ Budget 13,900 Nachkredit 9,600 }	22,900. —	—	600. —
d. Artillerie	162,200	179,295. 10	17,095. 10	—
e. Genie	{ Budget 18,000 Nachkredit 6,200 }	19,136. 20	—	5,063. 80
f. Sanität	6,350	2,839. 05	—	3,510. 95
g. Verwaltung	—	—	—	—
h. Allgemeines Corpsmaterial	15,000	14,188. 50	—	811. 50
J. 6. Festungsmaterial:				
a. St. Gotthard	7,900	5,749. 15	—	2,150. 85
b. St-Maurice	18,320	22,207. 15	3,887. 15	—
2. Reparaturen und Lieferungen: Für Schulen, Depots etc., kantonale Verwaltungen und Privaten	50,000	25,255. 10	—	24,744. 90
3. Inventarvermehrung: Durch Anschaffung	6,000	—	—	6,000. —
	443,527 *	389,225. 45	21,187. 75	75,489. 30
* Budget	Fr. 348,452. —			
Nachkredite	" 95,075. —			
	<u>Fr. 443,527. —</u>			

B. Ausgaben.		Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:					
a. Direktor	{ Budget	5,000	5,675. —	—	—
	{ Nachkredit	675			
b. Buchhalter	{ Budget	3,500	4,100. —	—	—
	{ Nachkredit	600			
c. Bureaubedürfnisse		1,000	984. 69	—	15. 31
d. Reisekosten		800	353. 65	—	446. 35
2. Fabrikationskosten:					
a. Arbeiterlöhnung	{ Budget	107,975	186,095. 90	45,220. 90	—
	{ Nachkredit	32,900			
b. Rohmaterial	{ Budget	181,015	130,376. 75	—	109,938. 25
	{ Nachkredit	59,300			
c. Verzinsung der Betriebskraft		2,800	2,800. —	—	—
d. Unkosten, Heizung und Licht	{ Budget	18,506	26,003. 85	5,897. 85	—
	{ Nachkredit	1,600			
3. Inventaranschaffungen		6,000	5,996. 80	—	3. 20
4. Zins des Betriebskapitals		8,000	7,870. 90	—	129. 10
5. Zins des Liegenschaftskapitals		9,156	9,156. —	—	—
6. Inventarverminderung:					
Durch Verminderung der Vorräte		4,700	2,802. 20	—	1,897. 80
		443,527	382,215. 74	51,118. 75	112,430. 01
7. Ablieferung des Reinertrages		—	7,009. 71	—	7,009. 71
		443,527*	389,225. 45	51,118. 75	105,420. 30

* Budget Fr. 348,452. —
Nachkredit " 95,075. —
Fr. 443,527. —

Die Abweichungen vom Budget rühren her:

Bei den Mehreinnahmen. Von im Laufe des Jahres eingegangenen unvorhergesehenen, d. h. von der Konstruktionswerkstätte nicht budgetierten Bestellungen.

Bei den Mindereinnahmen. Von der Fertigstellung einer geringern als budgetierten Zahl von Infanterie-Caissons auf Ende Dezember 1895 (die budgetierten 105 Caissons werden erst im Februar 1896 beendet); von der Verschiebung der Fertigstellung von diversen Stücken auf Anfang 1896 wegen ungenügend trockenem Holze, sowie von budgetierten und nicht eingetroffenen Bestellungen.

Bei den Mehrausgaben. Von vermehrter Selbsterzeugung von Stücken, deren Bezug in fertigem Zustande in Aussicht genommen war.

Bei den Minderausgaben. Von vorgesehenen Beamtenreisen, welche dann durch Angestellte ausgeführt werden konnten; von geringerem Verbrauche von Rohmaterial wegen Selbstaussführung von Stücken, die ursprünglich fertig von auswärts bezogen werden wollten.

Bei einem Einnehmen von	Fr.	389,225. 45
und einem Ausgeben von	„	382,215. 74

schließt die Rechnung mit einem Gewinne von	Fr.	<u>7,009. 71</u>	ab.
---------------------------------------------	-----	------------------	-----

VI. Munitionsfabrik.

A. Einnahmen.	Budget und Nachkredite. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Von eidg. Verwaltungen:				
a. Munition für Hand- feuerwaffen	{ Budget 2,683,500 } Nachkredit 193,625 }	2,627,468. —	—	249,657. —
b. Artilleriemunition	{ Budget 945,561 } Nachkredit 200,000 }	698,686. 85	—	446,874. 15
2. Von Kantonen:				
a. Munition für Handfeuerwaffen	—	186. 50	186. 50	—
b. Artilleriemunition	—	578. 95	578. 95	—
3. Von Privaten:				
a. Munition für Handfeuerwaffen	—	102,601. 14	102,601. 14	—
b. Artilleriemunition	—	25,148. 86	25,148. 86	—
4. Inventarerlös	—	54. 20	54. 20	—
5. Inventarvermehrung:				
a. Durch Anschaffung	{ Budget 20,000 } Nachkredit 28,500 }	25,000. —	—	23,500. —
b. Durch Vermehrung der Material- vorräte	—	59,634. 39	59,634. 39	—
	4,071,186*	3,539,358. 89	188,204. 04	720,031. 15
* Budget	Fr. 3,649,061. —			
Nachkredite	" 422,125. —			
	Fr. 4,071,186. —			

B. Ausgaben.		Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:					
a. Direktor	{ Budget	5,000	6,500. —	—	—
	{ Nachkredit	1,500			
b. I. Adjunkt, Chef der Filiale in Altdorf	{ Budget	4,000	4,375. —	—	—
	{ Nachkredit	375			
II. Adjunkt		3,200	1,458. 30	—	1,741 70
c. Buchhalter	{ Budget	3,500	4,250. —	—	—
	{ Nachkredit	750			
d. Bureaubedürfnisse		1,200	1,193. —	—	7. —
e. Reisekosten		1,200	934. 55	—	265. 45
2. Fabrikationskosten:					
a. Arbeiterlöhungen	{ Budget	930,100	887,143. 45	—	87,956. 55
	{ Nachkredit	45,000			
b. Rohmaterial	{ Budget	2,462,565	2,397,021. 78	—	400,543. 22
	{ Nachkredit	335,000			
c. Betriebskraftverzinsung		4,100	3,830. 40	—	269. 60
d. Unkosten, Heizung und Licht	{ Budget	112,500	123,231. 92	—	268. 08
	{ Nachkredit	11,000			
	Übertrag	3,920,990	3,429,938. 40	—	491,051. 60

	Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	3,920,990	3,429,938. 40	—	491,051. 60
3. Inventaranschaffungen	{ Budget 20,000 } { Nachkredit 28,500 }	45,506. 75	—	2,993. 25
4. Zins des Betriebskapitals	50,000	37,964. —	—	12,036. —
5. Zins des Liegenschaftskapitals	22,996	20,640. —	—	2,356. —
6. Inventarverminderung:				
Durch Abschätzung	28,700	—	—	28,700. —
7. Rückvergütungen	—	1,440. —	1,440. —	—
	4,071,186	3,535,489. 15	1,440. —	537,136. 85
8. Ablieferung des Reinertrages		3,869. 74		3,869. 74
	4,071,186*	3,539,358. 89	1,440. —	533,267. 11

* Budget Fr. 3,649,061. —
Nachkredite „ 422,125. —
Fr. 4,071,186. —

Die Mindereinnahmen resultieren aus geringern Leistungen an Infanterie- und Artilleriemunition, als im Budget vorgesehen. So fehlen z. B. auf Jahresschluß an die zweite Hälfte von 7½ Millionen unlaboierter Patronen für das Rohgeschößdepot Altdorf noch: 4,000,000 7,5 mm. Hülsen und 1,200,000 7,5 mm. Geschosse, deren Ablieferung erst im Jahre 1896 erfolgen kann, aus welchem Grunde die bezügliche Kreditrestanz auf 1896 überzutragen ist.

Ad 1 b. Die Besetzung der II. Adjunktenstelle erfolgte erst auf den Monat August, daher die Minderausgabe.

Ad 2 a und b. Diese Minderausgaben resultieren aus geringern Leistungen und sind bereits oben durch entsprechende Mindereinnahmen begründet.

Ad 3. Der für Inventaranschaffungen und Betriebseinrichtungen in Altdorf bewilligte Kredit konnte infolge verzögerter Beendigung der Bauten und daheriger verspäteter Erstellung von Kraft und Beleuchtungsanlage, sowie Pumpen und Hydrantenanlage nur zum Teil verwendet werden. Die Vollendung dieser Anlagen fällt in das Jahr 1896 und ist daher auch diese Kreditrestanz auf 1896 überzutragen.

Bei einem Einnehmen von	Fr.	3,539,358. 89
und einem Ausgeben von	„	3,535,489. 15
		<hr/>
resultiert ein Gewinn von	Fr.	3,869. 74

VII. Waffenfabrik.

A. Einnahmen.	Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Von eidg. Verwaltungen:				
a. Repetiergewehre, Modell 1889 . . .	1,110,000	1,110,000. —	—	—
b. Karabiner, Modell 1893	22,500	22,500. —	—	—
c. Revolver, Modell 1882	22,500	10,170. —	—	12,330. —
d. Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren	35,000	50,989. 30	15,989. 30	—
e. Reparaturen und Verschiedenes .	25,000	25,827. 74	827. 74	—
2. Von kantonalen Verwaltungen:				
a. Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren	18,000	17,295. 38	—	704. 62
b. Reparaturen und Verschiedenes. .	17,000	16,435. 05	—	564. 95
3. Von Privaten:				
a. Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren	50,000	66,012. 09	16,012. 09	—
b. Reparaturen und Verschiedenes. .	10,000	10,164. 69	164. 69	—
4. Inventarerlös	—	399. 90	399. 90	—
5. Inventarvermehrung:				
Maschineninventar, durch Anschaffungen	5,000	—	—	5,000. —
	1,315,000	1,329,794. 15	33,393. 72	18,599. 57

B. Ausgaben.		Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:					
a. Direktor	{ Budget	5,000	5,675. —	—	—
	{ Nachkredit	675			
b. Buchhalter	{ Budget	3,500	4,100. —	—	—
	{ Nachkredit	600			
c. Technischer Gehülfe		3,500	—	—	3,500. —
d. Bureaubedürfnisse		750	761. 90	11. 90	—
e. Reisekosten		250	251. 40	1. 40	—
2. Fabrikationskosten:					
a. Kontrolle		43,000	51,310. 40	8,310. 40	—
b. Arbeiterlöhningen		342,500	307,144. 69	—	35,355. 31
c. Rohmaterial		854,000	658,174. 27	—	195,825. 73
d. Unkosten, Heizung und Licht		34,720	53,947. 28	19,227. 28	—
3. Inventaranschaffungen		5,000	5,073. 80	73. 80	—
4. Zins des Betriebskapitals		7,000	6,316. 65	—	683. 35
5. Zins des Liegenschaftskapitals		7,280	7,280. —	—	—
6. Inventarvermehrung		8,500	—	—	8,500. —
7. Inventarverminderung:					
Materialvorräte, durch Verkauf		—	218,513. 76	218,513. 76	—
		1,316,275	1,318,549. 15	246,138. 54	243,864. 39
8. Ablieferung des Reinertrages			11,245. —	—	11,245. —
		1,316,275*	1,329,794. 15	246,138. 54	232,619. 39

* Budget Fr. 1,315,000. —

Nachkredit „ 1,275. —

Fr. 1,316,275. —

Die Mehreinnahmen resultieren aus umfangreicherem Verkauf einzelner Waffen — Gewehre und Revolver — sowie von Bestandteilen an eidgenössische Verwaltungen und an Private.

Die Mindereinnahmen beruhen auf dem teilweisen Ausfälle von budgetierten Revolverlieferungen, sowie auf etwas geringeren Bezügen seitens der kantonalen Zeugämter.

Die Mehrausgaben ergeben sich durch etwas vermehrten Munitionsverbrauch; durch infolge besonderer Verumständungen gesteigerte Mehrkosten des Inventarunterhaltes, der Werkstattbedürfnisse und andere Betriebsunkosten, sowie durch die, infolge durchgeführter Reduktion des Bestandteildepots, entstandene Verminderung der Materialvorräte.

Die Minderausgaben beziehen sich auf ersparte Gehalte infolge Nichtbesetzung der Stelle des technischen Gehülfen und unter dem Budget gebliebene Löhnung der Arbeiter; auf etwas verminderten Zins des Betriebskapitals und auf die, infolge der erwähnten Reduktion des Depotstandes, reduzierten Bestandteilsanschaffungen, inklusive den gänzlichen Wegfall der Laufausarbeit.

Bei dem erzeugten Total der Einnahmen von	Fr. 1,329,794. 15
und einem solchen der Netto-Ausgaben	„ 1,318,549. 15
	<hr/>
ergiebt sich ein Reingewinn von	Fr. 11,245. —

E. Finanz- und Zolldepartement.

Finanzverwaltung.

I. Finanzbureau.

Gehalte des Personals	Fr. 29,100. —
Verwaltungskosten für Liegenschaften	„ 1,514. 69
Litterarische Anschaffungen	„ 122. 15
Kommissionen und Experten	„ 880. 60
	<hr/>
	Fr. 31,617. 44
Voranschlag	„ 34,000. —
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 2,382. 56

Mit Ausnahme des Postens „Verwaltungskosten für Liegenschaften“, welcher eine kleine Überschreitung von Fr. 14. 69 zeigt, sind sämtliche Ansätze unter dem Voranschlag geblieben; für genannten Betrag wird hiermit um Indemnität nachgesucht.

II. Finanzkontrolle.

Besoldungen		Fr. 44,800
	Budget	Fr. 42,400
	Nachtragskredit „ 2,400	<u>Fr. 44,800</u>
Kasseninspektionen		Fr. 1248. 90
Budget		„ 1200. —
Mehrausgabe		<u>Fr. 48. 90</u>

veranlaßt durch eine infolge von Arbeiten außerhalb der Bureau-
stunden ausgerichtete bescheidene Gratifikation.

III. Banknotenkontrolle.

Besoldungen		Fr. 22,080. —
Bureaubedürfnisse, Druck- und Lithographiekosten	„	3,007. 07
Fachliteratur, Studien und Publikationen	„	1,985. 05
Inspektionsreisen	„	1,605. 15
Requisiten zu speciellem Bedarf	„	—
Beitrag an den Druck des schweizerischen Handels- amtsblattes	„	7,000. —
Vernichtung von Banknoten	„	846. —
Vorarbeiten zur Ausführung von Art. 39 der Bundesverfassung	„	371. 75
		<u>Fr. 36,895. 02</u>
Budget		„ 40,080. —
Minderausgabe		<u>Fr. 3,184. 98</u>

Ad „Bureaubedürfnisse etc.“ hat eine kleine Kreditüberschreitung
von Fr. 7. 07 stattgefunden.

Ad „Requisiten zu speciellem Bedarf“. Der Ansatz von Fr. 500
fand keine Verwendung.

Der größte Teil der Minderausgaben rührt von Rubrik „Vor-
arbeiten zur Ausführung von Art. 39 der Bundesverfassung“ her,
indem weniger Expertensitzungen, als vorausgesehen, nötig waren.

IV. Staatskasse.

Kassaverkehr.

Der Gesamtumsatz der eidgenössischen Staatskasse betrug im Berichtsjahre:

An Einnahmen	Fr. 223,986,727. 43
An Ausgaben	„ 222,225,907. 80
	<hr/>
	Fr. 446,212,635. 23
was einen monatlichen Durchschnitt von	Fr. 37,184,386. 25
und einen täglichen (das Jahr zu 300 Arbeitstagen gerechnet) ergiebt von	„ 1,487,375. 45
	<hr/>
Nach Abzug der bloßen Skripturen betrug der effektive Umsatz	Fr. 358,583,144. 83
Im Jahr 1894 belief sich derselbe auf	„ 481,061,671. 56
	<hr/>
Verminderung	Fr. 122,478,526. 73

Die Differenz rührt zum größten Teil vom Rückzuge der italienischen Münzen und vom Anleihen von 20 Millionen her, die im Jahre 1894 stattfanden. Ferner hat auch der im Jahre 1895 stets sehr niedrige Diskonto zur Verminderung der Bewegungen des Portefeuilles und mithin auch des Verkehrs der Staatskasse beigetragen.

Rechnungsergebnis.

Die Besoldungen der Beamten und Angestellten betragen	Fr. 41,447. —
Budget und Nachkredite	„ 42,370. —
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 923. —

welche den Expedienten betrifft, der erst im Monat Juni gewählt worden ist.

V. Wertschriftenverwaltung.

Besoldungen, inklusive Besoldungsnachgenuß	Fr. 12,950. —
Verwaltungskosten für Kapitalien	„ 1,915. 99
	<hr/>
	Fr. 14,865. 99
Voranschlag und Nachtragskredite	„ 15,450. —
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 584. 01

welche auf den Titel Verwaltungskosten für Kapitalien entfallen.

VI. Beitrag an den Invalidenfonds.

Jahreszuschuß gleich dem Budgetansatz . . . Fr. 100,000. —

VII. Liegenschaften.

A. Waffenplatz in Thun.

Verwalter	Fr. 3,000. —
Werkführer und Aufsichtspersonal	" 1,850. —
Bearbeitungskosten und Unterhalt der Wege	" 21,686. 60
Unterhalt der Maschinen und Geräte	" 1,265. 25
Zins des Betriebskapitals	" 268. —
Inventaranschaffungen und Abgang	" 1,733. 65
Verschiedenes (Steuern, Assekuranzen, Bureaukosten etc.)	" 2,282. 94
	<u>Fr. 32,086. 44</u>
Voranschlag	" 35,300. —
	<u>Fr. 3,213. 56</u>

Dieselben entfallen wesentlich auf die Rubriken „Werkführer und Aufsichtspersonal“, sowie „Bearbeitungskosten und Unterhalt der Wege“; dagegen wurden die Posten „Inventaranschaffungen“ und „Verschiedenes“, der erstere um Fr. 233. 65 und der letztere um Fr. 550. 94, überschritten. Wir ersuchen nachträglich um Indemnität.

B. Waffenplatz Herisau-St. Gallen.

Besoldung des Verwalters	Fr. 1200. —
Bearbeitungskosten, Fuhr- und Tagelöhne	" 1589. 25
Unterhalt der Anlagen, Reparaturen etc.	" 1019. 45
Verschiedenes	" 171. 23
	<u>Fr. 3979. 93</u>
Voranschlag	" 4100. —
	<u>Fr. 120. 07</u>

Behufs Vermeidung einer Kreditüberschreitung blieben einige infolge Abbruches des Flaggenhauses notwendige Arbeiten, wie namentlich die Ausfüllung der Kellergruben und Nivellierung der Baustelle etc., dem kommenden Jahre vorbehalten.

C. und D. Frauenfeld und Bière.

Ad C. Außer Fr. 250 Verwaltungskosten und Fr. 800 ordentlicher Unterhalt des Schießplatzes betragen die Ausgaben nur Fr. 450 für Verschiedenes; im ganzen also in runder Summe Fr. 1500, gleich dem Budgetansatze.

Ad D. Die Kosten dieses Waffenplatzes im Betrage von Fr. 32. 15 sind unerheblich und rühren lediglich her von den jeweiligen Publikationen betreffend den Weidgang.

<i>E. Außerordentliche Arbeiten, Reparaturen und Unterhalt der Anlagen auf dem Manövriertfeld in Thun</i>	Fr. 1620. 30
Voranschlag	„ 1800. —
Minderausgabe	<u>Fr. 179. 70</u>

F. Ankäufe von Liegenschaften.

1. Expropriation auf dem Waffenplatz Thun	Fr. 516. 85
2. Bauplatz für ein Fouragemagazin in Thun	„ 23,638. 48
3. Schießplatz im Sand	„ 75,794. 73
	<u>Fr. 99,950. 06</u>
Nachtragskredit	„ 99,950. —
Mehrausgabe	<u>Fr. —. 06</u>

Da ein Teil des Schießplatzes im Sand, für welchen die Bundesversammlung durch Beschluß vom 16. August 1895 einen unbefizierten Kredit bewilligt hat, auf dem Wege der Expropriation erworben werden muß, welche zur Zeit des Rechnungsabschlusses noch nicht beendet war, so ist obstehende Ausgabe im Betrage von Fr. 75,794. 73 nur als Abschlagszahlung zu betrachten, der Rest, d. h. der größere Teil der Kosten, wird erst im laufenden Jahr ausgerichtet werden können.

VIII. Münzverwaltung.

Im Budget waren für Verwaltungskosten Fr. 12,960 bewilligt und fernere Fr. 2750 traten hinzu zur Ausrichtung des sechsmonatlichen Gehaltsnachgenusses an die Hinterlassenen des verstorbenen Münzdirektors Platel. Da aber von dem zur Verfügung gestellten Kredit im Betrage von Fr. 15,710 nur Fr. 11,378. 93 verwendet wurden, so verblieb eine Restanz von Fr. 4331. 07.

Außer dem Jahresgehalt des Mechanikers der Münzstätte von Fr. 3000 standen zur Ausrichtung der Löhnungen des Arbeiterpersonals der Münz- und Wertzeichenfabrikation Fr. 33,000 zur Verfügung, wovon Fr. 29,280. 55 verausgabte und Fr. 3719. 45 stehen geblieben sind.

Das zur Ausmünzung der 200,000 Zwanzigfrankenstücke erforderliche Gold wurde, wie bisher, in Form von vorgearbeiteten, justierten Plättchen bezogen, deren Kosten sich auf Fr. 4,018,683. 72 oder per Stück auf Fr. 20. 09⁹/₁₀ beliefen; die Minderausgaben betragen Fr. 8716. 28.

Ebenso konnten die Nickelmünzplättchen zu den Zehn- und Fünfrappenstücken, sowie das Metall zu den Kupfermünzen, die erstern um Fr. 3827. 97 und letzteres um Fr. 838. 03, unter dem Voranschlag beschafft werden.

Die übrigen Ausgabeposten verhalten sich zu den betreffenden Budgetansätzen wie folgt:

	Kredit. Fr.	Ausgabe. Fr.	Kredit- restanz. Fr.
Verbrauchsgegenstände	20,000	15,914. 11	4086. 89
Inventaranschaffungen	2,000	1,126. 38	873. 62
Reparaturen	3,000	1,808. 39	1191. 61
Zins des Betriebskapitals	4,400	3,821. 89	578. 11
„ „ Liegenschaftskapitals	7,717	7,680. —	37. —
Inventarabgang	6,000	2,124. 67	3875. 33

Infolge der bedeutenden Minderausgaben stellt sich die Rechnung der Münzverwaltung um Fr. 48,705. 81 günstiger, als veranschlagt worden war, so daß an Stelle der budgetierten Fr. 175,223 eine Summe von Fr. 223,928. 81 dem Münzreservefonds zugewendet werden konnte, welcher nunmehr die Höhe von Fr. 6,187,084. 80 erreicht hat.

Zollverwaltung.

Im Jahre 1895 bezifferten sich die Gesamtausgaben der schweizerischen Zollverwaltung auf Fr. 3,598,918. 31 gegenüber „ 3,651,125. 14 pro 1894.

Es ergibt sich somit im Berichtsjahre eine Minderausgabe von Fr. 52,206. 83

Im Voranschlag für das Jahr 1895 war für die Gesamtausgaben eine Summe von Fr. 3,874,300 vorgesehen. Hierzu kommt noch der in der Dezembersession pro 1895 bewilligte Nachtragskredit pro Rubrik V. Grenzschutz mit „ 10,000

Zusammen Fr. 3,884,300

Es wurde somit im Berichtsjahre eine Ausgabenersparnis von Fr. 285,381. 69 erzielt.

Aus der nachstehenden Tabelle sind die nach Budgetrubriken sich ergebenden Ausgaben in den Jahren 1895 und 1894 ersichtlich.

Ausgaben der Zollverwaltung nach Budgetrubriken.

Rechnungsrubriken.	Rechnung pro 1895.	Budget und Nachkredite pro 1895.		Rechnung pro 1894.	
		Ansätze.	Rechnungs- differenz.	Ausgaben.	Differenz pro 1895.
	Fr	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte:					
A. Oberzolldirektion	131,663. 20	150,300	— 18,636. 80	130,256. 40	+ 1,406. 80
B. Zollgebietsdirektionen	199,172. 28	229,000	— 29,827. 72	182,725. 13	+ 16,447. 15
C. Zollämter	1,365,020. 93	1,421,000	— 55,979. 07	1,296,367. 40	+ 68,653. 53
D. Besoldungsnachgenüsse	17,297. 15	36,000	— 18,702. 85	32,248. 50	— 14,951. 35
II. Reisekosten und Expertisen	18,391. 50	22,000	— 3,608. 50	18,770. 90	— 379. 40
III. Bureaunkosten:					
1. Mieten	149,551. 57	149,000	+ 551. 57	125,030. 99	+ 24,520. 58
2. Heizung, Beleuchtung etc.	34,008. 50	36,000	— 1,991. 50	32,298. 26	+ 1,710. 24
3. Bureaubedürfnisse, Druck- sachen	103,739. 87	106,000	— 2,260. 13	94,934. 97	+ 8,804. 90
4. Nebenausgaben	13,251. 29	15,000	— 1,748. 71	12,569. 55	+ 681. 74
IV. Mobilien und Gerätschaften	47,499. 60	65,000	— 17,500. 40	64,642. 28	— 17,142. 68
V. Grenzschutz	1,307,369. 01	1,310,000	— 2,630. 99	1,245,366. 59	+ 62,002. 42
VI. Verschiedenes:					
1. Zollrückvergütungen	83,504. 02	200,000	— 116,495. 98	308,881. 28	— 225,377. 26
2. Entschädigungen für außer- ordentliche Aushilfe etc. und Unvorhergesehenes	128,449. 39	145,000	— 16,550. 61	107,032. 89	+ 21,416. 50
Total	3,598,918. 31	3,884,300	— 285,381. 69	3,651,125. 14	— 52,206. 83

Aus der vorangehenden Tabelle ist ersichtlich, daß bei allen Ausgabenrubriken Ersparnisse erzielt wurden, mit einziger Ausnahme von Rubrik III. 1. Mieten, welche eine Überschreitung des Kredites im minimen Betrage von Fr. 551. 57 erzeugt.

Rekapitulation der Rechnungsergebnisse.

Einnahmen pro 1895 laut Rechnungsergebnis	Fr. 43,279,725. 94
laut Voranschlag	„ 39,000,000. —
somit Mehreinnahmen	Fr. 4,279,725. 94
Ausgaben pro 1895 laut Rechnungsergebnis	Fr. 3,598,918. 31
laut Voranschlag plus Nachtragskredit	„ 3,884,300. —
Ausgabenersparnis	„ 285,381. 69
Mehrertrag im Jahre 1895 gegenüber dem Voranschlag	Fr. 4,565,107. 63
Toteinnahmen wie oben	Fr. 43,279,725. 94
ab: Ausgaben	„ 3,598,918. 31
Nettoeinnahmen pro 1895	Fr. 39,680,807. 63
Im Vorjahre betragen die Nettoeinnahmen	„ 37,549,556. 33
Mehreinnahmen pro 1895 gegenüber dem Vorjahre.	Fr. 2,131,251. 30

F. Industrie- und Landwirtschaftsdepartement.

I. Abteilung Industrie.

I. Besoldungen.

Budget	Fr. 24,300
Ausgaben	„ 24,300

II. Bureaukosten.

Budget	Fr. 4000. —
Ausgaben	„ 4000. 20
Mehrausgabe	Fr. —. 20

III. Gewerbewesen, Socialgesetzgebung.

Budget	Fr. 80,000. —
Ausgaben	„ 80,002. 30
	<hr/>
Mehrausgaben	Fr. 2. 30

IV. Gewerbliche und industrielle Berufsbildung.

Budget	Fr. 642,000. —
Ausgaben	„ 605,840. 40
	<hr/>
Minderausgaben	Fr. 36,159. 60

An den Ausgaben participieren:

a. die Bundesbeiträge an die gewerblichen und industriellen Berufsbildungsanstalten mit	Fr. 567,752. —
b. die Stipendien an Lehrer und Lehramtskandidaten mit	„ 11,650. —
c. die Beiträge an Fachkurse, Fachzeitschriften und an die Lehrlingsprüfungen mit	„ 16,227. 45
d. die Taggelder und Reisekosten der 11 Experten und Diverses mit	„ 10,210. 95
	<hr/>
Total	Fr. 605,840. 40

Im Rechnungsjahr fiel der Lehrerbildungskurs für Knabenarbeitsunterricht aus, was die Minderausgaben zum Teil bedingt hat.

V. Maß und Gewicht.

Budget	Fr. 7000. —
Ausgaben	„ 6996. 07
	<hr/>
Minderausgaben	Fr. 3. 93

VI. Fabrikwesen.

1. Besoldungen.

Budget	Fr. 38,900. —
Ausgaben	„ 37,287. 39
	<hr/>
Minderausgaben	Fr. 1,612. 61

Herr Assistent Vogelsanger im III. Kreise trat sein Amt erst am 1. April an, daher die Minderausgabe.

2. Reisekosten.

Budget	Fr. 16,000. —
Ausgaben	„ 15,454. 75
	<hr/>
Minderausgaben	Fr. 545. 25

3. Bureaukosten.

Budget	Fr. 4500. —
Ausgaben	„ 4500. 28
	<hr/>
Mehrausgabe	Fr. —. 28

4. Unfallversicherung.

Budget	Fr. 2555. —
Ausgaben	„ 2555. —
	<hr/>

VII. Verschiedenes.

(Inkl. Beitrag an den schweizerischen gemeinnützigen Frauenverein.)

Budget	Fr. 3000. —
Ausgaben	„ 2729. 81
	<hr/>
Minderausgaben	Fr. 270. 19

VIII. Schweizerische Landesausstellung in Genf 1896.

Budget	Fr. 333,333. —
Ausgaben	„ 333,333. —
	<hr/>

Gesamtkredit.

Budget	Fr. 1,155,588. —
Ausgaben :	
I	Fr. 24,300. —
II	„ 4,000. 20
III	„ 80,002. 30
IV	„ 605,840. 40
V	„ 6,996. 07
VI	„ 59,797. 42
VII	„ 2,729. 81
VIII	„ 333,333. —
	<hr/>
	„ 1,116,999. 20
Minderausgaben	Fr. 38,588. 80
	<hr/>

II. Abteilung Landwirtschaft.

	Budget und	Ausgaben.	Minder-	Mehr-
	Nachtragskredit.		ausgaben.	ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Besoldungen	32,500. —	32,500. —	—	—
II. Bureaunkosten	6,000. —	6,000. 77	—	— 77
III. Stipendien	5,000. —	2,725. —	2,275. —	—
IV. Theoretisch-praktische Ackerbauschulen .	44,290. —	41,730. 81	2,559. 19	—
V. Gartenbauschule Genf	11,725. —	10,730. 50	994. 50	—
VI. Landwirtschaftliche Winterschulen . . .	24,712. —	24,258. 68	453. 32	—
VII. Landwirtschaftliche Wandervorträge und Specialkurse	30,000. —	17,877. 32	12,122. 68	—
VIII. Weinbauschulen und Versuchsstationen .	50,100. —	47,592. 50	2,507. 50	—
IX. Landwirtschaftliches Versuchswesen . .	10,574. —	10,572. 96	1. 04	—
X. Molkereischulen	29,675. —	22,606. 32	7,068. 68	—
XI. Rindviehzucht	400,000. —	363,363. 14	36,636. 86	—
XII. Pferdezzucht	288,000. —	292,881. 85	—	4,881. 85
XIII. Kleinviehzucht	25,000. —	17,749. —	7,251. —	—
XIV. Bodenverbesserungen	300,000. —	184,151. 01	115,848. 99	—
XV. Maßnahmen gegen Schäden, welche die landwirtschaftliche Produktion bedrohen	270,000. —	243,514. 49	26,485. 51	—
XVI. Landwirtschaftliche Vereine und Genossen- schaften	60,000. —	60,000. —	—	—
XVII. Viehseuchenpolizei	145,000. —	135,518. 59	9,481. 41	—
XVIII. Schweiz. landwirtschaftliche Ausstellung .	166,500. —	161,853. 19	4,646. 81	—
XIX. Verschiedenes	16,000. —	16,000. —	—	—
Total	1,915,076. —	1,691,626. 13	228,332. 49	4,882. 62
	1,691,626. 13	—	4,882. 62	—
	223,449. 87	Minderausgaben	223,449. 87	—

Ad III. Weitere Begehren um Zuerkennung und Ausrichtung von Stipendien sind nicht gestellt worden.

Ad IV, V und VI. Die Beitragsleistung entspricht der Hälfte der von den betreffenden Kantonen gemachten Ausgaben für Lehrkräfte und Lehrmittel.

Ad VII. Die Ausgaben entsprechen den von den Kantonen verlangten Subventionen.

Ad VIII und X. Die gleiche Bemerkung wie oben ad IV.

Ad XI. Der in Gemäßheit von Art. 5 des Landwirtschaftsgesetzes vom 22. Dezember 1893 (A. S. n. F. XIV, 209) ins Budget aufgenommene Kredit wurde von den Kantonen in oben angegebenen Beträge in Anspruch genommen.

Ad XII. Die Kreditüberschreitung, für welche hiermit um Indemnität nachgesucht wird, ist darauf zurückzuführen, daß außer den in unserer Nachtragskreditbotschaft vom 29. November 1895 (Bundesbl. 1895, IV, 594) namhaft gemachten mutmaßlichen Ausgaben nachträglich noch der Rückkauf von zwei Halbblothengsten, welche seiner Zeit vom Bunde importiert und an Private abgegeben wurden, stattfinden mußte.

Ad XIII. Der ausgerichtete Betrag entspricht der Leistung der Kantone für die Prämierung von Zuchtebern und Ziegenböcken.

Ad XIV. Weitere Inanspruchnahme des Kredites ist von seiten der Kantone nicht angebeht worden.

Ad XV. Die Kreditrestanz ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der im Budget vorgesehene Kredit für Viehversicherung nur unwesentlich beansprucht wurde.

Ad XVII. Die Ausgaben für Viehseuchenpolizei werden von dem Ertrag der Gebühren für tierärztliche Untersuchung der einzuführenden Tiere (vergl. die bezügliche Rubrik unter „Einnahmen“) in Abzug gebracht.

Ad XVIII. Der im Budget aufgenommene Kredit für die schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung in Bern von Fr. 150,000. —
 wurde durch den bewilligten Nachtragskredit (vergl. Bundesbl. 1895, IV, 595) von n 16,500. —
 erhöht auf Fr. 166,500. —

Hiervon wurden verausgabt:

für Prämien Fr. 121,500. —
 für Medaillen, Ehrenmeldungen und Diplome n 14,961. 60

Fr. 136,461. 60

Kosten der Vorschau für die Abteilung Rindvieh:

Braunvieh Fr. 3443. 40
 Fleckvieh n 4825. 45

Fr. 8268. 85

Pferde n 2253. 75

Gebirgsvieh (Beitrag an die Regierung des Kantons Graubünden) n 363. 90

n 10,886. 50

Entschädigung des Preisgerichtes n 13,105. 80

Tiermessungen und Einrichtungen für Beurteilung der Tiere (Schuppen, betonierte Vorführplätze etc.) n 3,615. 89

Fr. 164,069. 79

Vom Finanzkomitee der Ausstellung wurde der Bundesbeitrag von welcher im Jahr 1893 an die damals ergangenen Kosten für Mobiliarschaffungen, Plakate, Baupläne etc. verabfolgt worden ist, rückvergütet und somit die Gesamtausgaben reduziert auf n 159,453. 19

Die Erstellung der Ölbilder von zwei Paar der schönsten Tiere der Ausstellung (Braun- und Fleckvieh) erforderte eine Ausgabe von n 2,400. —

Gesamtausgaben n 161,853. 19

Kreditrestanz Fr. 4,646. 81

Viehseuchenfonds. Derselbe beziffert sich einschließlich der im Jahr 1895 ergangenen Zinse und unter Hinzurechnung des Überschusses des Erträgnisses der im Berichtsjahr an der Grenze erhobenen tierärztlichen Untersuchungsgebühren auf Fr. 492,322. 20. Aus dem Fonds wurden angewiesen: an die Regierung des Kantons Tessin für Viehinspektorenkurse Fr. 437. 32 und an die Regierung des Kantons Zürich ein Drittel der von diesem Kanton anlässlich des Auftretens der Lungenseuche pro 1895 ausgerichteten Entschädigung, Fr. 432. 50. Diese Posten sind in obiger Summe berücksichtigt.

III. Abteilung Forstwesen, Jagd und Fischerei.

Budgettrabik.	Budget und Nachtrags- kredite.	Ausgaben.	Minder- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Forstwesen.			
1. Besoldungen	24,583. —	24,582. 50	— 50
2. Reisekosten	8,000. —	7,896. 90	103. 10
3. Bundesbeitrag an die Besoldungen und Taggelder der kantonalen Forstbeamten	60,000. —	54,403. 29	5,596. 71
4. Bureaubedürfnisse	2,000. —	1,995. 22	4. 78
5. Druckschriften über Forstwesen und Fischerei	1,000. —	1,000. —	—
6. Forstkurse	2,500. —	1,745. 75	754. 25
7. Aufforstungen im Hochgebirge	180,000. —	152,484. 59	27,515. 41
8. Triangulation der höheren Ordnungen	15,000. —	15,000. —	—
9. Triangulation IV. Ordnung und Prüfung der Detailvermessung	15,000. —	14,854. 59	145. 41
10. Publikation einer schweizerischen Lawinenstatistik	5,000. —	—	5,000. —
11. Forstliche Photographie	1,000. —	986. 10	13. 90
12. Beitrag an die schweiz. forstliche Ausstellung in Bern 1895	12,000. —	12,000. —	—
II. Jagd und Vogelschutz.			
1. Beitrag an die Kosten der Wildhut in den Jagdbannbezirken	15,000. —	12,621. 90	2,378. 10
Übertrag	341,083. —	299,570. 84	41,512. 16

Budgetrubrik.	Budget und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Minder- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	341,083. —	299,570. 84	41,512. 16
2. Kommissionen und Expertisen für Jagd und Vogelschutz	1,500. —	913. 80	586. 20
3. Ornithologische Publikationen	1,500. —	—	1,500. —
4. Beitrag an den schweizerischen Tierschutzverein	800. —	800. —	—
III. Fischerei.			
1. Entschädigungen der Fischereikommissäre und Experten	3,500. —	3,142. 15	357. 85
2. Beiträge an Fischereiaufsicht, Fischereikurse u. s. w.	30,000. —	28,059. 38	1,940. 62
3. Beiträge an die Fischzuchtanstalten, an die Kosten der Er- stellung von Fischstegen, Refugien u. s. w.	25,000. —	18,639. 29	6,360. 71
4. Beitrag an den schweizerischen Fischereiverein	3,000. —	3,000. —	—
5. Beitrag an die schweiz. Fischereiausstellung in Bern 1895	5,000. —	5,000. —	—
IV. Verschiedenes	2,000. —	1,823. 50	176. 50
V. Beteiligung an der Landesausstellung in Genf 1896}	7,200. —	3,187. 40	4,012. 60
Total	420,583. —	364,136. 36	56,446. 64
Minderausgaben	56,446. 64	
	420,583. —	420,583. —	

Ad I, 3. Bei Aufstellung des Budgets wurde angenommen, daß auch der Kanton Luzern die Besoldungen seiner höheren kantonalen Forstbeamten entsprechend erhöhen und auf einen Bundesbeitrag pro 1895 Anspruch machen werde. Da dies jedoch im Laufe des Berichtsjahres nicht erfolgt ist, kam dieser Budgetposten nicht ganz zur Verwendung.

Ad I, 6. Im Berichtsjahr wurde ein interkantonaler Forstkurs abgehalten, dagegen keine Kurse für Unterförster und Bannwarte in den einzelnen Kantonen; hierdurch kam auch der Budgetkredit nicht voll zur Verwendung.

Ad I, 7. Die ausgerichteten Bundesbeiträge an Aufforstungen stehen um Fr. 27,515. 41 unter dem Voranschlag von Fr. 180,000. Es rührt dies daher, daß einzelne Abrechnungen über ausgeführte Arbeiten, an die Bundesbeiträge zugesichert wurden, gar nicht eingereicht wurden, andere zu spät eintrafen, um vor der Beitragsausrichtung eine Besichtigung der Arbeiten vor Anbruch des Winters auf Ort und Stelle noch zu ermöglichen.

Ad I, 10. Auch dieses Jahr war es dem Forstinspektorat nicht möglich, das nunmehr vollständig vorliegende Material für die Lawinenstatistik der Schweiz zu bearbeiten, namentlich wegen der bedeutenden Inanspruchnahme desselben durch die Vorarbeiten für die Landesausstellung in Genf. Der betreffende Kredit wurde daher gar nicht angegriffen und in das Budget pro 1896 übertragen.

Ad II, 1. Wie bereits letztes Jahr bemerkt wurde, ist infolge Reduktion der Fläche der Schongebiete gegenüber den früheren Bannperioden eine Verringerung der bezüglichen Aufsichtskosten erzielt worden und damit in Verbindung stehend auch eine solche des Bundesbeitrages an dieselben.

Ad II, 2. Im Hinblick auf die im Jahre 1896 bevorstehende Änderung verschiedener Bannbezirke wurde pro 1895 die Inspektion der Bannbezirke auf diejenigen des Kantons Glarus beschränkt. Dazu kommen noch die Kosten für Abordnung eines Delegierten an den in Paris abgehaltenen Kongreß betreffend internationale Regelung des Vogelschutzes.

Ad II, 3. Auch dieses Jahr wurden die Vorarbeiten für Herausgabe der III. Lieferung des Katalogs der schweizerischen Vögel seitens der beiden Redaktoren so wenig gefördert, daß der betreffende Kredit nicht zur Verwendung kommen konnte.

Ad III, 3. Die Bundesbeiträge an die Leistungen der Fischbrutanstalten blieben auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr, dagegen kommen im Berichtsjahr keine Beiträge an die Erstellung von Fisch-

stegen zur Ausrichtung, wodurch die Kreditrestanz von Fr. 6360. 71 begründet wird.

Ad V. Seitens verschiedener Lieferanten kamen bestellte Arbeiten für die Beteiligung des Departements an der Landesausstellung in Genf nicht rechtzeitig zur Ablieferung und konnte eine Bezahlung derselben im Berichtsjahr nicht erfolgen; wir sahen uns daher veranlaßt, die Kreditrestanz von Fr. 4012. 60 auf das Jahr 1896 überzutragen und Ihre Genehmigung hierfür in der bezüglichen Botschaft betreffend Nachtragskreditbewilligungen I. Serie 1896 einzuholen.

IV. Abteilung Versicherungswesen.

I. Besoldungen.

1. Direktor	Fr. 10,000
2. Vizedirektor und Chef der I. Abteilung	„ 9,000
3. Ein Mathematiker der II. Abteilung	„ 5,000
4. Ein Mathematiker der II. Abteilung und Übersetzer	„ 5,000
5. Chef der III. Abteilung und Sekretär	„ 7,000
6. Ein Gehülfe	„ 3,500
7. Registrator und Kanzlist	„ 3,400
<hr/>	
Voranschlag	Fr. 42,900
Ausgaben	„ 42,900
	<hr/>

II. Bureaustkosten.

1. Druckkosten.

Voranschlag und Nachtragskredit	Fr. 6900. —
Ausgaben	„ 6868. 80
	<hr/>
Nicht verwendet	Fr. 31. 20
	<hr/>

Der Nachtragskredit von Fr. 900 ist die Folge eines Anhanges in dem vom Versicherungsamte herausgegebenen Berichte über den Stand der Versicherungsgesellschaften in der Schweiz im Jahre 1893, der ein genaues Verzeichnis aller Wertschriften der in der Schweiz konzessionierten Lebensversicherungsgesellschaften enthält, sowie der Beigabe von drei graphischen kostspieligen Tabellen.

2. Bureaubedürfnisse und Inspektionsreisen.

Voranschlag	Fr. 2400. —
Ausgaben	„ 2400. 60
	<hr/>
Mehrausgabe	Fr. —. 60
	<hr/>

3. Mitteilung der gerichtlichen Urteile.

Voranschlag	Fr. 300. —
Ausgaben	„ 150. —
	<hr/>
Nicht verwendet	Fr. 150. —
	<hr/>

III. Versicherungsgesetzgebung.

Voranschlag	Fr. 4800. —
Ausgaben	„ 3274. 85
	<hr/>
Nicht verwendet	Fr. 1525. 15
	<hr/>

G. Post- und Eisenbahndepartement.

I. Eisenbahnwesen.

Die Ausgaben haben sich durchwegs innerhalb der Budgetansätze, beziehungsweise der von Ihnen bewilligten Nachkredite gehalten, so daß wir glauben, uns diesbezüglich weiterer Ausführungen enthalten zu können, nachdem die bezüglichen Verhältnisse einerseits in den Botschaften betreffend das Budget und die Nachkredite erörtert wurden, andererseits die erzielten Ersparnisse in zufälligen Verumständungen ihren Grund haben.

II. Postverwaltung.

I. Gehalte und Vergütungen.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 14,515,890. 45	Fr. 14,079,719. 40
Voranschlag	„ 14,876,350. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„ 360,459. 55	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 436,171. 05	

Die Mehrausgabe, welche sich in dieser Rubrik im Jahr 1895 gegenüber 1894 ergab, verteilt sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

Oberpostdirektion	Fr.	8,765. 25	
Kreispostdirektion (Minderausgabe)			Fr. 811. 70
Postbureaux I. Klasse	"	66,087. 70	
" II. "	"	48,905. 65	
" III. "	"	28,005. 40	
Bahnpostentschädigungen	"	16,905. 45	
Postablagen	"	19,766. 25	
Übrige Bedienstete	"	250,481. 20	
Kondukteure	"	1,367. 85	
Besoldungsnachgentisse (Minderausgabe)			" 3,302. —
	Fr.	440,284. 75	Fr. 4,113. 70
Ab	"	4,113. 70	
Total wie oben	Fr.	436,171. 05	

Die Mehrausgabe bei der Oberpostdirektion hat ihren Grund in der Vermehrung des Personals, welche Maßnahme bei der Vorlage des Budgets pro 1895 begründet wurde, sowie in der zu gunsten einzelner Beamter bewilligten Gehaltsaufbesserung.

Die Mehrausgabe bei den Postbureaux I., II. und III. Klasse ist entstanden durch die Rekrutierung des Personals, durch Annahme neuer Lehrlinge, durch verfügte, im Interesse des Dienstes liegende und infolge der Verkehrszunahme gebotene Reorganisationen und Dienstverbesserungen und durch die Gehaltsaufbesserungen zu gunsten der Beamten. Diese Aufbesserungen bewegen sich durchwegs im Rahmen des Gesetzes vom 2. August 1873 und der zudienenden Verordnungen.

Die Mehrausgabe an Bahnpostentschädigungen ist die Folge der Vermehrung der Bahnpostkurse.

Die Mehrausgabe bei den Ablagen erklärt sich aus den verfügten Dienstverbesserungen und Dienstvermehrungen (Errichtung neuer Ablagen, Vermehrung der Botengänge und Bestelltouren etc.).

Die hauptsächlichste Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr entfällt auf die Unterrubrik „Übrige Bedienstete“, welche die Briefträger, Packer, Briefkastenleerer, Bureaudiener, Boten etc. umfaßt; sie setzt sich in runden Summen zusammen wie folgt:

Gehaltsaufbesserungen	Fr.	70,000
Ausgabe für neue Stellen und Dienständerungen aller Art	"	95,000
Nachwirkungen vom Jahre 1894	"	75,000
	Total	Fr. 240,000

Allgemeine Übersicht

der

Ausgaben für Besoldungen im Jahr 1895 im Vergleich mit 1894 und dem Budget.

	Ausgaben 1895.	Budget.	Mehrausgaben gegenüber 1894.	Minderausgaben gegenüber dem Budget.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Oberpostdirektion	243,644. 65	247,000. —	8,765. 25	3,355. 35
B. Kreispostdirektionen:				
1. Direktoren	60,352. 60	60,456. —	Minder- ausgabe 103. 40	103. 40
2. Kontrolleure	48,509. —	49,494. —	Minder- ausgabe 985. —	985. —
3. Adjunkte	48,942. 70	49,488. —	324. 70	545. 30
4. Kassiere	54,336. —	54,912. —	Minder- ausgabe 48. —	576. —
Total B.	212,140. 30	214,350. —	Minder- ausgabe 811. 70	2,209. 70
C. Postbureaux:				
I. Klasse	2,592,598. 95	2,655,000. —	66,087. 70	62,401. 05
II. „	1,496,783. 10	1,615,000. —	48,905. 65	118,216. 90
III. „	2,513,644. 35	2,665,000. —	28,005. 40	151,355. 65
Bahnpostentschädigungen	218,105. 90	210,000. —	16,905. 45	Mehr- ausgabe 8,105. 90
Total C.	6,821,132. 30	7,145,000. —	159,904. 20	323,867. 70
D. Ablagehalter, Briefträger, Boten etc.:				
1. Ablagehalter	1,213,928. 85	1,230,000. —	19,766. 25	16,071. 15
2. Übrige Bedienstete	5,043,436. 15	5,035,000. —	250,481. 20	Mehr- ausgabe 8,436. 15
Total D.	6,257,365. —	6,265,000. —	270,247. 45	7,635. —
E. Kondukteure	850,074. 20	890,000. —	1,367. 85	39,925. 80
F. Besoldungsnachgenüsse	131,534. —	115,000. —	Minder- ausgabe 3,302. —	Mehr- ausgabe 16,534. —
Total	14,515,890. 45	14,876,350. —	436,171. 05	360,459. 55

Postkreisweise Übersicht der Ausgaben der Postverwaltung für Gehalte und Vergütungen im Jahre 1895.

Klassen und Abteilungen.	Oberpost- direktion.	Postkreise.											Total.	
		Genf.	Lausanne.	Bern.	Neuenburg.	Basel.	Aarau.	Luzern.	Zürich.	St. Gallen.	Chur.	Bellenz.		
A. Beamte.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberpostdirektion	243,644. 65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	243,644. 65
Kreispostdirektionen (Direktoren, Kontrol- leure, Adjunkte und Kassiere) . . .	—	19,488. —	19,488. —	19,488. —	19,488. —	18,678. +	18,959. 30	19,121. —	19,296. —	19,278. —	19,488. —	19,368. —	—	212,140. 30
Postbureaux:														
I. Klasse	—	269,568. 15	258,670. 60	327,148. 50	153,214. —	443,010. 70	99,444. 20	203,450. 75	478,155. 85	180,075. 90	125,321. 65	54,538. 65	—	2,592,598. 95
II. „	—	18,934. —	217,083. 35	99,829. 95	295,943. 10	90,253. 45	107,033. 25	32,965. 10	306,363. 85	201,528. 90	27,211. 35	99,636. 80	—	1,496,783. 10
III. „	—	45,827. 30	374,596. 90	341,413. 25	198,063. 55	168,756. 55	237,278. 40	211,733. 50	417,642. 25	246,089. 05	186,452. 75	85,790. 85	—	2,513,644. 35
Entschädigungen an fahrende Postbureaux	—	17,544. 40	24,575. 45	23,075. 50	14,944. 75	41,373. 90	812. 50	18,666. 30	50,384. 60	12,986. —	5,626. 50	8,116. —	—	218,105. 90
B. Bedienstete.														
Ablagehalter	—	24,827. 80	232,688. 50	138,257. 60	121,556. 80	74,987. 95	85,083. 80	95,652. 35	177,096. 60	45,998. 30	109,529. 30	108,249. 85	—	1,213,928. 85
Übrige Bedienstete	—	423,325. 85	650,271. 45	622,087. 10	483,548. 45	485,182. 80	184,481. 80	277,676. 10	1,037,711. 15	598,102. 25	141,148. 70	139,900. 50	—	5,043,436. 15
Kondukteure	—	28,731. 90	111,958. 80	85,802. 80	94,538. 65	65,706. 20	32,385. —	47,773. 60	119,681. 75	69,045. 10	148,215. 45	46,234. 95	—	850,074. 20
C. Besoldungsnachgenüsse . . .	3,594. —	8,496. —	22,956. —	14,865. —	17,528. —	8,655. —	7,392. —	5,670. —	29,250. —	6,852. —	2,832. —	3,444. —	—	131,534. —
Total auf Ende 1895	247,238. 65	856,743. 40	1,912,289. 05	1,671,967. 70	1,398,825. 30	1,396,604. 55	772,870. 25	912,708. 70	2,635,582. 05	1,379,955. 50	765,825. 70	565,279. 60	—	14,515,890. 45
„ „ „ 1894	236,877. 40	840,283. 80	1,881,748. 25	1,614,989. 95	1,375,548. 95	1,338,466. 75	764,019. 55	882,253. 60	2,491,597. 25	1,345,487. 10	753,349. 55	555,097. 25	—	14,079,719. 40
Mehr im Jahre 1895	10,361. 25	16,459. 60	30,540. 80	56,977. 75	23,276. 35	58,137. 80	8,850. 70	30,455. 10	143,984. 80	34,468. 40	12,476. 15	10,182. 35	—	436,171. 05

Die Ausgabe für neue Stellen und Dienständerungen, sowie die Nachwirkungen vom Jahr 1894 sind gegenüber früheren Jahren bedeutend höher, weil wir uns veranlaßt gesehen haben, in mehreren Bahnhöfen das Umladpersonal zu verstärken, um Verspätungen der Eisenbahnzüge durch den Postverkehr möglichst zu vermeiden.

Was die übrigen nicht erheblichen Abweichungen gegenüber dem Vorjahre anbetrifft, so glauben wir uns besonderer Erklärungen enthalten zu dürfen.

Die Minderausgabe im Jahre 1895 gegenüber dem Voranschlage ist der Hauptsache nach eingetreten bei den Postbureaux aller drei Klassen und bei den Kondukteuren. Bei den Kondukteuren ist sie darauf zurückzuführen, daß im Laufe des Berichtsjahres eine Anzahl Stellen nicht definitiv besetzt waren. Die daherigen Funktionen sind von Bureaudienern und Packern, die aus dem Kredit ad D 2, übrige Bedienstete, bezahlt wurden, versehen worden. Aus diesem Grunde erklärt sich auch die Mehrausgabe gegenüber dem Budget (Fr. 8436. 15) in dieser Unterrubrik.

Die Minderausgaben gegenüber dem Voranschlag bei den Postbureaux aller 3 Klassen sind entstanden aus folgendem:

Aus verschiedenen Gründen konnte die erste Serie Lehrlinge erst auf den 1. Juni und die zweite erst auf den 1. August eintreten. Der Kredit für die Lehrlinge war aber nicht nur auf 7, beziehungsweise 5, sondern auf 12 Monate berechnet worden.

Die verstorbenen oder aus irgend einem Grund ausgetretenen Beamten bei den Bureaux I. und II. Klasse wurden durchwegs durch Aspiranten, die faktisch schon im Dienste der Verwaltung standen, ersetzt, und zwar wurden dieselben zum größten Teil Bureaux III. Klasse entzogen.

Durch die Wegnahme der Aspiranten entstand bei den Bureaux III. Klasse eine ganz erhebliche Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag, und auch bei den Bureaux I. und II. Klasse wurde sie bedeutend, weil die zu Commis vorgerückten Aspiranten mit dem Minimalgehalt von Fr. 1500 bezahlt werden, während die in Abgang gekommenen Beamten bis zu Fr. 3300 besoldet waren.

Der Kredit in der Rubrik I, Gehalte und Vergütungen, ist schon seit einigen Jahren etwas reichlich bemessen, was sich aus folgenden Minderausgaben gegenüber den Budgetansätzen ergibt:

1890	Fr. 248,399. 24
1891	„ 254,715. 95
1892	„ 209,893. 05
1893	„ 275,048. 92
1894	„ 339,280. 60
1895	„ 360,459. 55

Diese Erscheinung zeigt sich und hat sich die Jahre durch wiederholt, weil eben bei Aufstellung des Budgets jeweilen nicht auf die wirklichen Ausgaben des Vorjahres, sondern in Bezug auf das II. Halbjahr auf die Budgetansätze abgestellt werden muß.

Wir bemerken ausdrücklich, daß die im Budget bewilligten Ansätze für Besoldungsaufbesserungen vollständig aufgebraucht worden sind.

II. Inspektionen und Dienstreisen.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 41,549. 75	Fr. 42,074. 75
Voranschlag	„ 45,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„ 3,450. 25	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 525. —	

III. Bureaustkosten.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 705,854. 02	Fr. 676,828. 95
Voranschlag inkl. Nachkredit	„ 722,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag inkl. Nachkredit	„ 16,145. 98	
Mehrausgabe gegenüber 1894	„ 29,025. 07	

Die Ausgaben an Bureaustkosten verteilen sich auf folgende Unterrubriken:

	1895.		1894.		Mehr als 1894.	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Papier und Druckkosten	264,399. 12	255,865. 05	8,534. 07	—		
2. Bureauaterialien	86,284. 43	69,089. 98	17,194. 45	—		
3. Buchbinderarbeiten	18,782. 77	16,278. 97	2,503. 80	—		
4. Beleuchtung	230,271. 79	239,615. 55	—	9,343. 76		
5. Beheizung	69,760. 15	61,858. 80	7,901. 35	—		
6. Verschiedene Bureaubedürfnisse	36,355. 76	34,120. 60	2,235. 16	—		
Total	705,854. 02	676,828. 95	38,368. 83	9,343. 76		
			Mehr	29,025. 07		

Die Mehrausgaben entfallen auf die Unterrubriken „Papier und Druckkosten“, „Bureauaterial“, „Buchbinderarbeiten“, „Beheizung“ und „Verschiedene Bureaubedürfnisse“.

Ad 1. Die Mehrausgabe für Papier und Druckkosten ist in der Hauptsache entstanden durch die Anschaffung von Papier für Erstellung eines neuen Ortslexikons; der Druck desselben fällt in das Jahr 1896.

Ad 2. Im Laufe des Rechnungsjahres mußten die Magazinbestände an Packpapier und Bindfaden, die erschöpft waren, ergänzt werden.

Ad 3. Im Rechnungsjahr wurde ein neuer Kontokorrent in Buchform für die Abrechnung zwischen den Schalterkassen und den Hauptkassen der wichtigeren Bureaux (für Stellen mit mehr als einem Beamten) erstellt und in Gebrauch gesetzt. Diese Maßnahme geschah im Interesse der Ordnung und Pünktlichkeit in der Kassaführung.

Ad 5. Die Mehrausgaben sind entstanden infolge des überaus strengen Winters zu Anfang des Jahres 1895.

Ad 6. Neben der Ausstattung neuer Dienststellen ist es die Verkehrszunahme, welche die Mehrausgabe verursacht hat.

Allen diesen Mehrausgaben steht gegenüber die Ersparnis von Fr. 9343. 76, welche in Bezug auf die Beleuchtung im Rechnungsjahr gegenüber der Ausgabe im Vorjahre hat gemacht werden können.

IV. Dienstkleidung.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 206,067. 14	Fr. 204,389. 27
Voranschlag	„ 216,700. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„ 10,632. 86	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 1,677. 87	

Diese Ausgaben verteilen sich wie folgt:

	1895.	1894.
1. Ankauf von Tüchern, Leinwand, Blusen und Ausstattungsgegenständen . . .	Fr. 149,120. 94	Fr. 147,252. 75
2. Anfertigungskosten . . .	„ 53,579. 80	„ 51,859. 20
3. Fracht, Reparaturen etc. . .	„ 1,066. 40	„ 817. 32
4. Entschädigungen an weibliche Angestellte	„ 2,300. —	„ 4,460. —
Total	Fr. 206,067. 14	Fr. 204,389. 27

Ein Posten von Fr. 26,538. 69 für verkauftes Dienstkleidungsmaterial erscheint unter den Einnahmen, Rubrik *m*, 1.

Die Minderausgabe gegenüber dem Budget ist möglich geworden, weil auf der Anschaffung von Tüchern etc. und bei den Anfertigungskosten etwelche Ersparnisse haben erzielt werden können.

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre erklärt sich aus der Vermehrung des dienstkleidungsberechtigten Personals.

V. Gebäulichkeiten (Lokalmietzinse etc.).

	1895.	1894.
Bruttoausgabe für Mietzinse	Fr. 898,120. 68	Fr. 839,851. 07
Ausgaben für bauliche Änderungen, Reparaturen etc. (Unterrubrik „Unterhalt“).	„ 14,591. 35	„ 12,147. 75
Total Bruttoausgaben	Fr. 912,712. 03	Fr. 851,998. 82
Voranschlag	„ 920,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 7,287. 97	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr	„ 60,713. 21	

Den Ausgaben dieser Rubrik steht die unter *k* hiervoor erwähnte Einnahme an Untermieten im Betrage von Fr. 143,826. 71 (1894: Fr. 136,968. 52) gegenüber.

Die Postverwaltung hat im Jahre 1895 für Benutzung von Postgebäulichkeiten, welche dem Bunde gehören, Fr. 42,101 mehr bezahlen müssen als im Jahre 1894.

Die beigefügte Tabelle enthält eine postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für „Gebäulichkeiten 1895 gegenüber 1894“. Die an die Bundeskasse zu bezahlenden Zinsen für Postgebäulichkeiten des Bundes erscheinen in der Übersichtstabelle in einer Summe mit Fr. 273,261. 50 unter dem Titel „Oberpostdirektion (Postgebäulichkeiten des Bundes)“.

VI. Mobilien und Bureauerättschaften.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 156,572. 21	Fr. 133,690. 41
Voranschlag	„ 202,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 45,427. 79	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 22,881. 80	

Postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für Gebäulichkeiten, 1895 und 1894.

Postkreis.	Mietzinse (Brutto-Ausgaben).		Einnahmen an Untermieten.		Netto-Ausgaben an Mietzinsen.		Ausgaben für bauliche Änderungen, Reparaturen etc.		Total-Ausgaben nach Abzug der Untermieten.	
	1895.	1894.	1895.	1894.	1895.	1894.	1895.	1894.	1895.	1894.
Oberpostdirektion (Gebäulichkeiten des Bundes)	273,261. 50	231,160. 50	—	—	273,261. 50	231,160. 50	1,678. 60	236. 75	274,940. 10	231,397. 25
Genf	23,379. 70	24,177. 10	12,153. 30	11,770. —	11,226. 40	12,407. 10	1,358. 34	892. 80	12,584. 74	13,299. 90
Lausanne	78,358. 37	74,989. 92	24,537. 52	23,502. 82	53,820. 85	51,487. 10	1,587. 41	3,288. 25	55,408. 26	54,775. 35
Bern	29,985. 28	27,548. 13	15,551. 25	14,453. 60	14,434. 03	13,094. 53	829. 66	780. 80	15,263. 69	13,875. 33
Neuenburg	111,514. 85	108,890. —	9,096. 85	8,874. 92	102,418. —	100,015. 08	653. 12	439. 70	103,071. 12	100,454. 78
Basel	103,644. 48	102,868. 43	26,175. 19	22,559. 78	77,469. 29	80,308. 65	1,560. 39	2,585. 67	79,029. 68	82,894. 32
Aarau	33,415. 05	32,532. 45	2,605. 41	2,705. 21	30,809. 64	29,827. 24	269. 58	291. 63	31,079. 22	30,118. 87
Luzern	16,154. 30	16,145. 60	6,726. 89	6,699. 49	9,427. 41	9,446. 11	699. 95	816. 45	10,127. 36	10,262. 56
Zürich	127,598. 20	122,759. 70	16,661. 17	16,190. 15	110,937. 03	106,569. 55	930. 57	891. 54	111,867. 60	107,461. 09
St. Gallen	37,448. 60	37,370. —	16,662. 88	17,044. 65	20,785. 72	20,325. 35	4,054. 82	433. 70	24,840. 54	20,759. 05
Chur	37,605. 70	35,896. 74	10,277. 35	10,028. 25	27,328. 35	25,868. 49	435. 81	641. 76	27,764. 16	26,510. 25
Bellenz	25,754. 65	25,512. 50	3,378. 90	3,139. 65	22,375. 75	22,372. 85	533. 10	848. 70	22,908. 85	23,221. 55
Total	898,120. 68	839,851. 07	143,826. 71	136,968. 52	754,293. 97	702,882. 55	14,591. 35	12,147. 75	768,885. 32	715,030. 30

Die Minderausgabe gegenüber dem Budget rührt daher, daß weniger Neuanschaffungen an Mobiliar und Bureaugerätschaften gemacht werden mußten, als vorausgesehen worden war. Anstatt des vorgesehenen Betrages von Fr. 140,000 mußten für Neuanschaffungen nur Fr. 95,556. 96 ausgegeben werden. Die Möblierung des neuen Postgebäudes in Neuenburg, die für das Rechnungsjahr vorgesehen war, fällt nunmehr in das Jahr 1896.

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr erklärt sich daraus, daß 1895, wenn auch nicht im vorgesehenen Maße, doch mehr Anschaffungen haben gemacht werden müssen als 1894.

VII. Fuhrwesenmaterial.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 806,936. 91	Fr. 779,910. 33
Voranschlag	„ 807,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 63. 09	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 27,026. 58	

Diese Ausgaben verteilen sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

1. Gewöhnliche Fuhrwerke.

	1895.	1894.
a. Anschaffung neuer Wagen und Schlitten	Fr. 189,094. 60	Fr. 151,832. 25
b. Anschaffung v. Handkarren, Vorratsmaterial u. Remisen- gerätschaften	„ 100,716. 04	„ 94,045. 29
	Fr. 289,810. 64	Fr. 245,877. 54
Ab: Für geliefertes Material zu neuen Wagen	„ 27,551. 85	„ 23,023. 70
	Fr. 262,258. 79	Fr. 222,853. 84
c. Reparaturen	„ 186,537. 46	„ 189,814. 58
Bleiben Reinausgaben für „1. Ge- wöhnliche Fuhrwerke“	Fr. 448,796. 25	Fr. 412,668. 42

Die Mehrausgabe in den Rubriken a und b wurde, abgesehen von den Bedürfnissen für neue Kurse und Ersatz alten Materials, auch wesentlich durch Anschaffungen von vielem Schlittenmaterial wegen des strengen Winters verursacht.

Im Berichtsjahr wurden angeschafft:

Wagen:

16	einspännige	Kabriolette zu 2 Plätzen,
20	vierplätzig	Berlinen,
6	"	Landauer,
5	sechsplätzig	Pavillons,
6	"	Landaulets,
5	"	Berlinen,
2	"	Kaleschen,
5	sechs- und siebenplätzig	Omnibus,
8	achtplätzig	Coupé-Landau,
12	Fourgons,	
7	Gepäckwagen.	

92 Wagen.

Schlitten:

19½	einspännige	zweiplätzig	Kabriolette,
14	zweispännige	vierplätzig	Berlinen,
4	"		Omnibus,
6	Fourgons,		
5	Gepäckschlitten.		

48 Schlitten, gegenüber 25 Stück im Vorjahre.

Bestand auf Ende Dezember:

		1895.	1894.
Wagen	Anzahl	1416	1398
Schlitten	"	772	754

2. Bahnpostwagen.

	1895.	1894.
a. Neue Anschaffungen . . .	Fr. 102,894. —	Fr. 106,500. —
b. Außerordentliche Reparaturen und Extraarbeiten . . .	" 40,936. 99	" 51,048. 96
c. Ordentlicher Unterhalt . . .	" 97,357. 70	" 94,979. 70
d. Reinigung, Schmieren, Beheizung und Beleuchtung . . .	" 116,951. 97	" 114,713. 25
Total 2. Bahnpostwagen	Fr. 358,140. 66	Fr. 367,241. 91

Ad a. Es wurden 7 zweiachsige und 4 dreiachsige Bahnpostwagen angeschafft.

Ad b. Die Dampfheizungseinrichtung von 48 Wagen wurde nach dem System der S. C. B. umgebaut und bei 62 Wagen sind die Plattformübergangsbrücken nach Vorschrift abgeändert worden.

Ad c und *d.* Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre rührt von der Vermehrung der Wagen und Kurse her.

Im Jahre 1895 wurden von den Bahnpostwagen 26,735,806 Achskilometer zurückgelegt, im Jahr 1894 dagegen nur 25,032,211.

Im Berichtsjahre sind 7 alte Bahnpostwagen ausrangiert worden

VIII. Transportkosten.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 5,205,288. 24	Fr. 5,115,288. 99
Voranschlag inkl. Nachtrags- kredit von Fr. 100,000 .	„ 5,207,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag nebst Nachtragskredit	„ 1,711. 76	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr	„ 89,999. 25	

Die Ausgaben, über die in der Beilage 4 detaillierten Angaben enthalten sind, verteilen sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

	1895.	1894.
<i>a.</i> Fixe Kurszahlungen auf Grundlage von Verträgen	Fr. 3,454,835. 94	Fr. 3,368,283. 05
<i>b.</i> Anteil der Postpferde- halter an den Passagier- einnahmen bei einzelnen Kursen, beziehungsweise Retourbeiwagen	„ 203,958. 60	„ 201,622. 33
<i>c.</i> Beiwagenlieferung, Extra- posten und außergewöhn- liche Transportkosten .	„ 749,471. 67	„ 634,315. 35
<i>d.</i> Löhnungszulagen für die Postillone	„ 73,545. —	„ 72,405. —
<i>e.</i> Vergütung für den Trans- port der Fahrpoststücke über 5 kg.	„ 689,127. 07	„ 802,454. 08
Übertrag	Fr. 5,170,938. 28	Fr. 5,079,079. 81

Übersicht der Einnahmen von Reisenden und der Ausgaben an Transportkosten vom Jahre 1895 im Vergleiche zum Vorjahre.

Monat.	Anzahl der Reisenden nach den Stundenpässen.	Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen, laut den Monatsrechnungen.	Ausgaben.														Total Rubriken c-h.	Gesamt-Total.
			Postführungen auf Grundlage fester Verträge.	Betelligungs- betrefnisse der Postpferdehalter an den Passagier- einnahmen bei einzelnen Kursen.	Beiwagenlieferungen für		Extraposten.	Vermehrte Bespannung der Hauptwagen.	Außergewöhnliche Transportkosten.	Total Rubrik c.	Löhnungszulagen für die Postillone.	Vergütungen an die Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fahrpoststücke über 5 kg.	Provisionen an Agenten und Schiffskapitäne für Einschreibung der Reisenden.	Beleuchtung und Schmierer der Postwagen.	Verschiedenes (Schiffahrtsgelder, Schiffsbureaux, Gebühren ans Ausland etc.).			
					Personen.	Gepäck.												
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Januar . . .	1894	72,113	75,914. 75	235,171. 30	11,772. 20	3,461. 65	6,429. 95	2,426. 75	24. 80	2,826. 90	15,170. 05	—	7. 20	59. 08	3,467. 86	2,929. 35	21,633. 54	268,577. 04
	1895	75,932	75,894. 35	240,514. 20	11,488. 45	3,827. 45	6,519. 55	2,757. 50	24. 80	5,503. 24	18,632. 54	—	6. 15	60. 84	1,068. 33	3,438. 10	23,205. 96	275,208. 61
Februar . . .	1894	68,338	71,520. 50	234,919. 45	10,886. 35	3,517. —	8,894. 30	2,421. 15	22. 40	1,928. 52	16,783. 37	210. —	5. 40	71. 68	1,381. 96	629. 04	19,081. 45	264,887. 25
	1895	64,155	62,857. 65	240,388. —	10,259. 95	2,012. 90	6,404. 85	1,305. 65	22. 40	2,869. 75	12,615. 55	—	1,264. 42	59. 28	2,834. 52	600. —	17,373. 77	268,021. 72
März . . .	1894	75,213	88,634. 15	235,574. 20	12,716. —	7,984. 95	9,235. 05	4,128. 25	24. 80	2,934. 20	24,307. 25	—	141,113. 03	134. 44	828. 46	568. 25	166,951. 43	415,241. 63
	1895	82,211	89,724. 70	240,568. 50	13,349. 95	6,529. 40	9,611. 87	3,661. 85	24. 80	3,955. 70	23,783. 62	90. —	189,237. 14	79. 44	1,392. 53	169. 35	214,752. 08	468,670. 53
April . . .	1894	78,453	97,092. 54	236,273. 35	13,755. 90	6,720. 55	8,569. 50	1,396. 65	24. —	6,821. 85	23,532. 55	—	175. 15	218. 17	219. 81	299. —	24,444. 68	274,473. 93
	1895	81,561	101,251. 59	239,492. 89	14,077. 65	9,462. 75	11,662. 70	1,382. 40	24. —	4,592. 78	27,124. 63	—	13. 95	189. 27	329. 90	3,419. 35	31,077. 10	284,647. 64
Mai . . .	1894	85,773	106,250. 44	238,092. 50	14,676. 20	9,941. 05	10,241. 75	1,027. 95	24. 80	3,128. 67	24,364. 22	—	18. 45	161. 93	310. 05	3,789. 70	28,644. 35	281,413. 05
	1895	82,958	113,335. 70	241,938. —	14,336. 45	8,787. 70	10,289. 85	1,649. 25	24. 80	2,446. —	23,197. 60	—	18. 60	220. 74	526. 50	711. 50	24,674. 94	280,949. 39
Juni . . .	1894	83,589	162,269. 01	327,477. 25	16,928. 20	15,742. 05	23,646. 40	2,768. 90	39. —	3,703. 55	45,899. 90	—	139,965. 94	165. 52	363. 45	228. 55	186,623. 36	531,028. 81
	1895	91,712	185,404. 62	335,281. 25	17,422. 20	19,047. 65	27,644. 90	4,224. 40	24. —	4,211. 59	55,152. 54	—	170,021. 05	188. 63	535. 32	234. 65	226,132. 19	578,835. 64
Juli . . .	1894	120,845	326,537. 08	398,242. 95	28,255. 05	50,471. 80	50,600. 55	29,553. 35	216. 80	4,429. 57	135,272. 07	25. —	19. 20	260. 41	664. 65	3,221. 90	139,463. 23	565,961. 23
	1895	127,452	364,044. 64	412,886. 85	27,260. 10	70,612. 30	56,792. 55	31,168. —	72. 80	3,454. 34	162,099. 99	—	22. 35	274. 42	711. 40	3,419. 35	166,527. 51	606,674. 46
August . . .	1894	131,573	414,944. 57	399,625. 65	31,748. 42	90,506. 15	59,790. 90	44,256. 45	86. 80	3,225. 67	197,865. 97	—	20. 55	319. 27	1,102. 16	600. —	199,907. 95	631,282. 02
	1895	134,468	473,529. 25	413,315. 50	30,198. 40	119,533. 90	68,052. 80	55,311. 45	272. 80	3,135. 75	246,306. 70	—	24. —	344. 50	375. 85	711. 50	247,762. 55	691,276. 45
September . . .	1894	103,015	211,285. 94	340,159. 80	21,293. 15	30,027. 55	31,188. —	10,075. 15	54. —	4,044. 47	75,389. 17	—	140,507. 80	296. 84	1,324. 15	204. 70	217,722. 66	579,175. 61
	1895	113,206	248,253. 18	352,838. 90	22,725. 80	39,070. 60	33,235. 55	14,316. 90	24. —	3,586. 13	90,233. 18	—	170,509. —	353. 52	1,284. 35	204. 70	262,584. 75	638,149. 45
Oktober . . .	1894	89,825	117,254. 10	244,615. 60	15,530. 51	10,349. 20	14,647. 45	826. 95	24. 80	3,037. 02	28,885. 42	—	88,490. 45	167. 25	323. 73	—	117,866. 85	378,012. 96
	1895	93,793	131,136. 50	248,849. 10	16,271. 80	13,210. 75	16,507. 35	1,142. 75	24. 80	3,096. 37	33,982. 02	—	652. 87	190. 70	569. 79	106. 80	35,502. 18	300,623. 08
November . . .	1894	72,763	85,899. 90	238,585. —	12,422. 40	5,598. 05	11,581. 65	1,510. 65	24. —	2,633. 97	21,348. 32	—	3,953. 20	117. 17	4,273. 06	4,810. 10	34,501. 85	285,509. 25
	1895	78,982	91,082. 15	243,376. 50	13,243. 55	5,749. 60	13,063. 20	1,708. 65	24. —	2,427. 43	22,972. 88	—	16. 95	117. 94	891. 54	4,019. 35	28,018. 66	284,638. 71
Dezember . . .	1894	73,152	78,271. 33	239,546. —	11,637. 95	5,179. 10	13,105. 50	2,083. 60	24. 80	5,104. 06	25,497. 06	72,170. —	288,177. 71	69. 64	1,374. 93	1,252. 92	388,542. 26	639,726. 21
	1895	81,612	86,551. 90	245,386. 25	13,324. 30	6,601. 60	13,974. 50	2,682. 70	24. 80	10,086. 82	33,370. 42	73,455. —	157,340. 59	83. 26	3,548. 04	1,084. 70	268,882. 01	527,592. 56
Total	1894	1,054,652	1,835,874. 31	3,368,283. 05	201,622. 33	239,499. 10	247,931. —	102,475. 80	591. —	43,818. 45	634,315. 35	72,405. —	802,454. 08	2,041. 40	15,634. 27	18,533. 51	1,545,383. 61	5,115,288. 99
	1895	1,108,042	2,023,066. 23	3,454,835. 94	203,958. 60	304,446. 60	273,759. 67	121,311. 50	588. —	49,365. 90	749,471. 67	73,545. —	689,127. 07	2,162. 54	14,068. 07	18,119. 35	1,546,493. 70	5,205,288. 24

	1895.	1894.
Übertrag	Fr. 5,170,938. 28	Fr. 5,079,079. 81
f. Provisionen an Agenten und Schiffskapitäne für Einschreibung von Reisenden	„ 2,162. 54	„ 2,041. 40
g. Beleuchtung, Beheizung und Schmieren der Postwagen (exkl. Bahnpostwagen)	„ 14,068. 07	„ 15,634. 27
h. Schifffahrtsgelder, Schiffsbureaux, Gebühren ans Ausland	„ 18,119. 35	„ 18,533. 51
Total wie oben	Fr. 5,205,288. 24	Fr. 5,115,288. 99

Ad a. Die Vermehrung von Fr. 86,552. 89 gegenüber dem Vorjahre beschlägt die Errichtung neuer und die Verbesserung bestehender Postkurse. Fr. 28,580 fallen einzig auf die neuen Grimselpostkurse.

Ad c. Die Vermehrung gegenüber dem Jahr 1894 beträgt Fr. 115,156. 32 und ist hauptsächlich dem ganz außergewöhnlich starken Reisendenverkehr im Sommer 1895 zuzuschreiben, der anderseits auch entsprechend größere Einnahmen gebracht hat (vergl. Einnahmenrubrik *a*). Ferner haben auch die Kosten für die Extragepäckwagen, die fast ausschließlich wegen des Fahrposttransportes zur Verwendung kommen müssen, wieder eine erhebliche Steigerung erfahren. Diese Kosten betragen im Jahr 1895 Fr. 273,759. 67 im Jahr 1894 nur „ 247,931. —

Vermehrung demnach Fr. 25,828. 67

Ad e. Die Ausgabe erreicht den im Budget aufgenommenen Betrag, ist aber um Fr. 113,327. 01 geringer als im Vorjahr. Es erklärt sich dies daraus, daß im Jahre 1894 noch Nachtragszahlungen an die Konkordatsbahnen für frühere Jahre geleistet werden mußten. (Vergl. auch die im Bundesblatt Nr. 53 von 1894 enthaltene Botschaft vom 6. Dezember 1894 betreffend die III. Serie von Nachtragskrediten.)

IX. Wertzeichenfabrikation.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 163,353. 95	Fr. 167,515. 65
Voranschlag	„ 174,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 10,646. 05	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 4,161. 70	

Diese Ausgabe setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

1. Frankomarken	Fr. 66,381. 90	Fr. 63,634. 38
2. Taxmarken	„ 551. 69	„ 293. 52
3. Postkarten	„ 50,270. 96	„ 59,618. —
4. Frankobänder	„ 8,128. 45	„ 7,784. 60
5. Geldanweisungskartons	„ 18,900. 35	„ 18,900. 80
6. Empfangsbescheinigungen	„ 10,120. —	„ 8,880. —
7. Begleitadressen und Dekla- rationen	„ 8,884. 60	„ 8,316. 70
8. Unvorhergesehenes	„ 116. —	„ 87. 65
Total	Fr. 163,353. 95	Fr. 167,515. 65

Die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag und dem Vorjahre ist entstanden, weil infolge eines Zwischenfalles (Wassermangel) die Fabrik, welche das Postkartenpapier liefert, eine Lieferung solchen Papiers weniger gemacht hat, als vorgesehen und zur Komplettierung des Magazinbestandes notwendig gewesen war.

X. Vergütungen für körperliche Verletzungen von Personen.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 25,000. —	Fr. 547. —
Voranschlag	„ 25,000. —	

Der Ausgabeposten in der Höhe von Fr. 25,000 erscheint zum erstenmal in der Rechnung. Der nämliche Betrag wird auch in die Rechnungen der folgenden Jahre aufgenommen werden, bis der Versicherungsfonds von Fr. 200,000 gebildet sein wird.

(Vergl. Botschaft zum Budget für 1895.)

Über die Leistungen und den Stand dieses Versicherungsfonds enthalten die betreffende Specialrechnung und der Geschäftsbericht nähere Mitteilungen.

Im Berichtsjahr wurden Fr. 9185 Entschädigungen bezahlt.

XI. Vergütungen für Verluste, sowie für Beschädigungen und Verspätungen von Postsendungen.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 6,385. 81	Fr. 4399. 14
Voranschlag	„ 10,000. —	

Die Abweichungen vom Voranschlag und der Ausgabe pro 1894 geben zu besondern Bemerkungen nicht Anlaß.

XII. Wechselkursdifferenzen und Agio auf Goldzahlungen.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 2,908. 58	Fr. 1296. 77
Voranschlag	„ 12,000. —	

Die in den Rechnungen vom Jahr 1895 reglierten Passiv-saldi aus dem Verkehr mit ausländischen Verwaltungen haben betragen:

Aus dem Postverkehr	Fr. 1,681,556. 78
Aus dem direkten Geldanweisungsverkehr	„ 9,364,928. 10
Total	<u>Fr. 11,046,484. 88</u>

Von den Ausgaben entfallen	Fr. 2. 50
auf schweizerische Wechselstempelgebühren und	„ 2,906. 08
auf die Beschaffung der Deckung für Fr. 2,355,587. 74.	
Total wie oben	<u>Fr. 2,908. 58</u>

Da die meisten Zahlungen wieder in Paris und Brüssel zu bewerkstelligen waren und der Börsenkurs im Laufe des Jahres zwischen unter pari und 45 Ct. per Fr. 100 schwankte, so stellten sich die Durchschnittskosten für Fr. 100 auf Fr. 100. 12,3 gegenüber von Fr. 100. 12,8 im Vorjahre.

Der übrige Teil der Passivsaldi konnte kostenfrei gedeckt werden durch:

Zahlungen für Italien in Bern und Barsendungen von Gold und silbernen Fünffrankenstücken nach Como;

Zahlungen nach Deutschland, indem jeweilen die Spesen von dem gleichzeitig erzielten Kursgewinn bei der Umwandlung der Franken- in Markwährung in Abzug gebracht wurden;

Wechsel und Checks auf Paris, welche für Aktivsaldi eingegangen waren, Ausgleichungen durch die Liquidationsrechnungen des internationalen Postbureaus;

Zahlungen an die französische Postverwaltung in St. Julien mittelst Gold und französischen Banknoten.

Immerhin haben die Zahlungen in Gold Fr. 365,520 und diejenigen in Silber Fr. 2,750,000 nicht überstiegen.

XIII. Entschädigungen an das Postpersonal bei Unfällen im Dienste.

Ständiger Posten von Fr. 8000. Über die Leistungen und den Stand dieser Unfallkasse enthalten der Geschäftsbericht und die betreffende Specialrechnung nähere Mitteilungen.

XIV. Kosten des Briefposttransits.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 313,041. 26	Fr. 350,192. 78
Voranschlag	„ 320,000. —	

Obige Ausgabe von Fr. 313,041. 26 entspricht genau dem Ergebnis des Jahres 1894, gemäß der Statistik vom November 1893, während in den Kosten pro 1894 noch die Differenzen zwischen den provisorischen Zahlungen für das 2. Semester 1892 und das Jahr 1893, welche die oben erwähnte maßgebende Statistik herausstellte, enthalten sind.

Da bei Festsetzung des Voranschlages für 1895 das Ergebnis der Statistik von 1893 noch nicht bekannt war, so schien es angezeigt, die Budgetsumme so hoch zu greifen, daß auf jeden Fall ein Nachtragskredit vermieden werde.

XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 1,112,263. 59	Fr. 1,759,843. 85
Voranschlag	„ 1,908,000. —	

Auf die Unterrubriken verteilen sich diese Ausgaben wie folgt:

Budget 1895.		Rechnung 1895.	Rechnung 1894.
Fr.		Fr.	Fr.
1,500	1. Reisenden- und Gepäcktaxen	1,768. 70	1,194. 92
160,000	2. Nachnahmensaldi der Auswechslungs- bureaux	—	167,124. 20
1,500	3. Briefposttaxen (ohne Transitge- bühren)	1,946. 70	1,175. 45
60,000	4. Geldanweisungstaxen	37,490. 65	39,777. 46
1,500,000	5. Fahrpostverkehr (inklusive Nach- nahmen)	871,297. 71	1,383,101. 67
65,000	6. Rückvergütung von Taxen und Bestellgebühren	55,395. 75	53,016. .
120,000	7. Vergütung der bezogenen sta- tistischen Gebühren	113,488. 38	114,454. 15
—	8. Zahlungen an das internationale Postbureau	30,875. 70	—
<u>1,908,000</u>	<u> Total</u>	<u>1,112,263. 59</u>	<u>1,759,843. 85</u>

Die Gesamtausgabe beträgt Fr. 795,736. 41 weniger als der Voranschlag und Fr. 647,580. 26 weniger als im Vorjahr.

Ad 1 und 3 sind die Ausgaben etwas höher als die Budgetansätze, während die gleichnamigen Unterrubriken der Einnahmen (s. *e 1* und *3* hiervor), welche mit diesen in etwelcher Wechselbeziehung stehen, erhebliche Mehrerträge verzeigen.

Ad 4, 5, 6 und 8 hingegen stehen die wirklichen Ausgaben unter den Voranschlägen.

Ad 2 und 9 wird auf die entsprechenden Ziffern der Einnahmenrubrik (*e 1* und *2* hiervor) verwiesen, wo die Sache bereits einläßlich besprochen worden ist.

Ad 5 ist zu bemerken, daß diese Unterrubrik noch einen Teil der Abrechnungen von 1894, also noch Nachnahmenbeträge enthält. Fürderhin werden in derselben nur noch Frankovergütungen und Porti regliert, so daß die Ausgaben weit geringer sein werden.

XVI. Verzinsung des Betriebsmaterials.

	1895.	1894.
Entschädigung aus der Postkasse		
an die Bundeskasse	Fr. 129,737. —	Fr. 124,530. 10
Voranschlag	„ 133,700. —	

Der Inventarwert, der dem Bunde zu 4 % jährlich verzinst werden muß, betrug auf 1. Januar 1895 Fr. 3,243,425. 44.

XVII. Verminderung des Betriebsmaterials.

Es ergibt sich keine Verminderung, sondern eine Vermehrung des Betriebsmaterials (vgl. Einnahmenrubrik *n*).

XVIII. Porti, Rechnungsdifferenzen und Provisionen.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 15,449. 78	Fr. 14,291. 17
Voranschlag inkl. Nachkredit	„ 15,700. —	

Diese Rubrik zerfällt in folgende Unterrubriken:

	1895.	1894.
a. Telephonabonnemente, Briefport port und Taxen für Telegramme nach dem Auslande	Fr. 6,754. 35	Fr. 5,967. 10
b. Rechnungsdifferenzen	„ 62. 05	„ 15. 17
c. Provisionen an Private für Verkauf von Postwertzeichen	„ 8,633. 38	„ 8,308. 90
Total	Fr. 15,449. 78	Fr. 14,291. 17

XIX. Prozesse und Expertisen.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 2,305. —	Fr. 1,558. 34
Voranschlag	„ 5,500. —	

Es fielen:

a. auf die Prozeßkosten	Fr. 1,332. 20	Fr. 560. 09
b. auf die Expertisen	„ 972. 80	„ 998. 25
Total	Fr. 2,305. —	Fr. 1,558. 34

XX. Versicherung des Mobiliars, Unvorhergesehenes.

	1895.	1894.
Ausgaben	Fr. 9,626. 96	Fr. 9,874. 49
Voranschlag	„ 10,750. —	

Diese Ausgaben verteilen sich wie folgt:

a. Versicherung des Mobiliars	Fr. 2,613. 55
b. Beitrag an die Kosten des internationalen Postbureaus	„ 1,514. 40
c. Unvorhergesehenes	„ 5,499. 01
Total	Fr. 9,626. 96

III. Telegraphenverwaltung.

I. Gehalte und Vergütungen. Die Ausgaben dieser Rubrik übersteigen die vorjährigen um Fr. 148,469. 50, blieben aber um Fr. 118,206. 66 unter dem bewilligten Kredite.

II. Die Ausgaben für Reisekosten sind um Fr. 5923. 80 unter dem Voranschlage geblieben, überschritten aber diejenigen des Vorjahres um Fr. 3784. 25.

III. Die Bureaukosten übersteigen die letztjährigen um Fr. 5494. 60 und erschöpften den bewilligten Kredit bis auf Fr. 67. 52.

IV. Gebäulichkeiten. Die Ausgaben für Mietzinse und Unterhalt der Lokale belaufen sich auf Fr. 169,848. 92, stellen sich somit um Fr. 1116. 91 höher als die letztjährigen, blieben dagegen um Fr. 10,151. 08 unter dem Voranschlage. Dies erklärt sich einerseits dadurch, daß verschiedene vorgesehene Lokaländerungen im Berichtsjahre nicht zur Ausführung gelangen konnten, anderseits durch den Umstand, daß eine Anzahl Gemeinden es vorzogen, an Stelle einer Nachsubvention die Gratislieferung des Lokals zu übernehmen.

V. Die Kosten für Umbau und Unterhalt der Linien stellen sich um Fr. 160,077. 88 niedriger als diejenigen des Vorjahres, haben den Budgetkredit aber bis auf Fr. 160. 94 erschöpft.

VI. Die Rubrik Apparate erzeugt im Vergleich zum Vorjahre eine Vermehrung von Fr. 116,068. 52, dagegen eine Minder- ausgabe von Fr. 123,994. 93 gegenüber dem Voranschlage.

VII. Die Ausgaben für Bureaugerätschaften übersteigen die letztjährigen um Fr. 955. 39, blieben aber um Fr. 4900. 49 unter der Budgetsumme. Dieser Kreditüberschuß rührt hauptsächlich daher, daß verschiedene Verlegungen von Bureaux und Centralstationen im Berichtsjahr nicht mehr erfolgen konnten.

VIII. Die Verzinsung des Inventars erforderte eine Summe von Fr. 176,850. 10, somit Fr. 35,125. 16 mehr als im Vorjahre und Fr. 18,850. 10 mehr als budgetiert war.

IX. Die Verzinsung und Amortisation des Bau- conto mit zusammen Fr. 623,649. 65 stellt sich um Fr. 130,408. 02 höher als im Vorjahre, blieb jedoch um Fr. 30,350. 35 unter der im Budget vorgesehenen Summe. Die im Jahre 1895 auf Rechnung des Bauconto gemachte Ausgabe beläuft sich auf Fr. 1,317,794. 01, so daß der Bauconto auf Jahresende einen Gesamtbestand von Fr. 5,326,970. 29 aufweist.

X. Verschiedenes. Die Ausgaben dieser Rubrik blieben um Fr. 176. 59 unter den vorjährigen und um Fr. 4373. 39 unter dem Voranschlage.

Die Gesamtausgabe in der Betriebsrechnung des Jahres 1895 erreicht die Summe von Fr. 5,606,820. 94 und übersteigt diejenige des Vorjahres um Fr. 281,167. 88, blieb aber um Fr. 279,279. 06 unter den bewilligten Krediten.

Im Budget war ein Passivsaldo vorgesehen von	Fr. 103,600. —
Dagegen ergab sich eine Mehreinnahme von	Fr. 310,947. 27
und eine Minderausgabe von	„ 279,279. 06
	<u>Fr. 590,226. 33</u>
Hiervon ab der in Aussicht genommene Passivsaldo	„ 103,600. —
Aktivsaldo laut Rechnung	<u>Fr. 486,626. 33</u>

Das Inventar der Bureaugerätschaften, der Apparate und des Linienbauvorratsmaterials erzielt auf Ende 1895 einen Bestand von Fr. 4,740,913 mit einer Vermehrung von Fr. 319,660. 89, welche unter den Einnahmen erscheint.

Der Inventarwert der in Betrieb stehenden Linien beläuft sich auf Fr. 5,958,403. 12, mit einer Vermehrung von Fr. 911,738. 14 gegenüber dem Vorjahre.

Ausgaben der Telegraphenverwaltung.

	Rechnung 1894.	Budget 1895.	Rechnung 1895.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte und Vergütungen	2,409,423. 84	2,676,100. —	2,557,893. 34
II. Reisekosten	48,291. 95	58,000. —	52,076. 20
III. Bureaukosten	150,437. 88	156,000. —	155,932. 48
IV. Gebäulichkeiten	168,732. 01	180,000. —	169,848. 92
V. Umbau und Unterhalt der Linien	1,072,916. 94	913,000. —	912,839. 06
VI. Apparate	819,936. 55	1,060,000. —	936,005. 07
VII. Bureaugerätschaften	11,144. 12	17,000. —	12,099. 51
VIII. Verzinsung des Inventars	141,724. 94	158,000. —	176,850. 10
IX. Verzinsung und Amortisa- tion des Bauconto	493,241. 63	654,000. —	623,649. 65
X. Verschiedenes	9,803. 20	14,000. —	9,626. 61
Total	<u>5,325,653. 06</u>	<u>5,886,100. —</u>	<u>5,606,820. 94</u>

Die Ausscheidung der Ausgaben auf die beiden Dienstzweige ergibt folgendes Resultat:

	Telegraph. Fr.	Telephon. Fr.	Total. Fr.
I. Gehalte und Vergütungen	1,920,223. 65	637,669. 69	2,557,893. 34
II. Reisekosten	17,468. 47	34,607. 73	52,076. 20
III. Bureaukosten	103,108. 96	52,823. 52	155,932. 48
IV. Gebäulichkeiten	123,165. 09	46,683. 83	169,848. 92
V. Umbau und Unterhalt der Linien	240,701. 86	672,137. 20	912,839. 06
VI. Apparate	96,955. 01	839,050. 06	936,005. 07
VII. Bureaugerätschaften	6,382. 05	5,717. 46	12,099. 51
VIII. Inventarverzinsung	44,221. 35	132,628. 75	176,850. 10
IX. Verzinsung und Amortisa- tion des Bauconto	106,881. —	516,768. 65	623,649. 65
X. Verschiedenes	8,819. 46	807. 15	9,626. 61
Total	2,667,926. 90	2,938,894. 04	5,606,820. 94

Unvorhergesehenes.

1. Beitrag an das internationale Friedensbureau in Bern	Fr.	1,000. —
2. Beiträge an internationale Kongresse	„	4,300. —
3. Ehrengabe an das eidgenössische Schützen- fest in Winterthur	„	10,000. —
4. Übrige Ehrengaben und Geschenke	„	7,363. 65
5. Begräbniskosten der Herren Bundesrat Schenk und Oberst Feiß sel.	„	5,427. 85
6. Ausgaben in Sachen des Tabakmonopols	„	2,293. —
7. Sicherheitsdienst während der Sessionen der Bundesversammlung	„	2,265. —
8. Verschiedenes	„	2,707. 40
	Fr.	35,356. 90
Budget und Nachtragskredit	„	35,020. —
Mehrausgabe	Fr.	336. 90

für welche hiermit um Indemnität nachgesucht wird.

Der Posten 6 (Sicherheitsdienst während der Sessionen der Bundesversammlung) wird künftig unter Direktion der eidgenössischen Bauten „VIII. Hausdienst etc. in den Gebäuden der Centralverwaltung“ erscheinen.

Summarische Übersicht der Einnahmen und Ausgaben von 1893—1895.

I. Einnahmen.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1893.	1894.	1895.	1895.
A. Liegenschaften	Fr. 420,069. 75	478,381. 33	519,261. —	523,428. —
B. Kapitalien.				
1. Angelegte Kapitalien	Fr. 430,806. 65	809,928. 85	1,108,135. 46	972,400. —
2. Betriebskapitalien	Fr. 508,715. 36	539,617. 81	604,083. 34	611,935. —
3. Agio auf den Anleihen 1892 und 1894	Fr. —	125,736. 45	—	—
C. Allgemeine Verwaltung und Departemente.				
Allgemeine Verwaltung	Fr. 39,739. 92	47,377. —	51,881. 20	42,000. —
A. Departement des Auswärtigen	Fr. 293,701. 13	330,057. 30	367,542. 49	311,900. —
B. Departement des Innern	Fr. —	5,807. 10	5,736. 63	4,000. —
C. Justiz- und Polizeidepartement	Fr. 746. 25	1,081. 05	1,096. 65	700. —

	Ertrag.			Voranschlag.
	1893.	1894.	1895.	1895.
D. Militärdepartement	Fr. 3,547,043. —	2,353,122. 34	2,338,178. 09	2,136,200. —
E. Finanz- und Zolldepartement	Fr. 40,928,892. 68	47,235,456. 37	43,465,559 94	39,160,000. —
F. Industrie- und Landwirtschafts- departement	Fr. 178,598. 28	174,600. 76	175,201. 54	182,000. —
G. Post- u. Eisenbahndepartement	Fr. 31,840,219. 15	31,924,569. 96	32,313,917. 66	32,571,200. —
H. Unvorhergesehenes	Fr. 37,993. 93	21,575. 92	54,992. 20	16,237. —

Rekapitulation der Einnahmen.

Zinse von Liegenschaften	Fr. 519,261. —
Zinse von Kapitalien	„ 1,712,218. 80
	Fr. 2,231,479. 80
Allgemeine Verwaltung und Departemente	„ 78,719,114. 20
Unvorhergesehenes	„ 54,992. 20
	Fr. 81,005,586. 20
Voranschlag	„ 76,532,000. —
Mehreinnahmen	Fr. 4,473,586. 20

II. Ausgaben.

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1893.	1894.	1895.	1895.
A. Amortisation und Verzinsung der Anleihen	Fr. 4,764,996. 74	4,013,266. 84	4,276,595. 57	4,260,450. —
B. Allgemeine Verwaltungskosten	Fr. 961,395. 83	1,038,019. 71	1,071,079. 89	{ 1,066,000. — 49,089. —
C. Departemente:				
A. Departement des Auswärtigen	Fr. 1,215,630. 51	955,693. 17	1,003,900. 35	{ 1,019,600. — 10,700. —
B. Departement des Innern	Fr. 7,009,456. 74	9,633,475. 65	9,372,715. 62	{ 10,308,528. — 1,170,874. —
C. Justiz- und Polizeidepartement	Fr. 164,631. 94	153,806. 53	183,139. 75	{ 158,100. — 36,200. —
D. Militärdepartement	Fr. 32,320,075. 59	24,780,828. 32	23,012,361. 49	{ 22,782,582. — 1,693,393. —
E. Finanz- und Zolldepartement	Fr. 7,271,378. 42	9,984,187. 53	4,008,961. 54	{ 4,189,380. — 115,570. —

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1893.	1894.	1895.	1895.
F. Industrie- und Landwirtschaftsdepartement	Fr. 2,228,634. 79	3,161,945. 61	3,228,357. 94	{ 3,434,240. — 114,307. —
G. Post- und Eisenbahndepartement	Fr. 30,357,348. 49	29,901,937. 93	30,210,161. 63	{ 31,646,100. — 139,200. —
H. Unvorhergesehenes	Fr. 7,889. 72	52,651. 12	35,356. 90	{ 30,020. — 5,000. —

Rekapitulation der Ausgaben.

Amortisation und Verzinsung der Anleihen	Fr. 4,276,595. 57
Allgemeine Verwaltungskosten	„ 1,071,079. 89
Departemente	„ 71,019,598. 32
Unvorhergesehenes	„ 35,356. 90
	Fr. 76,402,630. 68
Voranschlag und Nachtragskredite	„ 82,229,333. —
	Fr. 5,826,702. 32
Minderausgaben	Fr. 5,826,702. 32

Bilanz.

Einnahmen		Fr. 81,005,586. 20
Ausgaben	n	76,402,630. 68
		<u>Fr. 4,602,955. 52</u>
Überschuß der Einnahmen		
welcher wie folgt nachgewiesen wird :		
Minderausgaben gegenüber dem Budget und den Nachtragskrediten	Fr.	5,826,702. 32
Mehreinnahmen	n	4,473,586. 20
		<u>Fr. 10,300,288. 52</u>
Total der Mehreinnahmen und Minderausgaben		
Ausgabentüberschuß laut Voranschlag	Fr.	2,363,000. —
Nachtragskredite	n	3,334,333. —
		<u>n 5,697,333. —</u>
		<u>Fr. 4,602,955. 52</u>

Staatsvermögen.

A. Liegenschaften.

I. Produktive.	Stand	Mutationen.		Stand
	1. Januar 1895. Fr.	+	—	1. Januar 1896. Fr.
1. a. Waffenplatz Thun	1,222,000	—	—	1,222,000
b. „ Herisau-St. Gallen	943,200	18,000.	6,200. —	955,000
c. „ Frauenfeld	455,000	—	5,000. —	450,000
d. „ Bière	47,200	—	—	47,200
2. Festungswerke und Schanzenboden	65,400	34,600. —	—	100,000
3. Pulvermühlen	918,800	—	49,500. —	869,300
4. Pferderegieanstalt	110,300	—	—	110,300
5. Konstruktionswerkstätte	228,900	—	—	228,900
6. Munitionsfabrik	586,000	—	—	586,000
7. Waffenfabrik	182,000	—	—	182,000
8. Schießplatz im Sand bei Schönbühl	—	75,000. —	—	75,000
9. Zoll- und Alkoholverwaltungsgebäude ^{1/2}	85,000	—	—	85,000
10. Zollgebäude	2,135,100	359,200. —	72,500. —	2,421,800
11. Postgebäude	8,955,800	416,400. —	—	9,372,200
12. Verwaltungsgebäude in Chur	232,000	—	—	232,000
13. Telephonegebäude in Zürich	229,000	—	—	229,000
14. Werkstattgebäude in Zürich	55,800	—	—	55,800
15. „ „ Thun	19,000	—	—	19,000
16. Münzgebäude in Bern	192,000	—	—	192,000
Total Produktive	16,662,500	903,200. —	133,200. —	17,432,500

II. Unproduktive.	Stand	Mutationen.			Stand
	1. Januar 1895. Fr.	+	—	—	1. Januar 1896. Fr.
		Fr.	Fr.	Fr.	
1. Waffenplatz Thun	2,440,000	—	—	—	2,440,000
„ Herisau	70,000	—	—	—	70,000
„ Frauenfeld	405,000	12,900.	—	—	417,900
2. Festungswerke und Schanzenboden	956,000	—	—	—	956,000
3. Pferderegieanstalt	520,000	30,000.	—	—	550,000
4. Waffenfabrik	277,000	—	—	—	277,000
5. Centraalkleidermagazin in Bern	107,000	107,000.	—	—	214,000
6. Zeughäuser	1,200,000	86,000.	—	—	1,286,000
7. Munitionsmagazine	700,000	153,000.	—	—	853,000
8. Proviant- und Fouragemagazine	413,000	143,000.	—	—	556,000
9. Sanitätsmagazine	298,000	—	—	—	298,000
10. Sternwarte in Zürich	125,000	—	—	—	125,000
11. Chemiegebäude in Zürich	1,330,000	—	—	—	1,330,000
12. Physikgebäude in Zürich	915,000	—	—	—	915,000
13. Anstalt zur Prüfung von Baumaterialien	188,000	—	—	—	188,000
14. Landwirtschaftl. Schule des Polytechnikums	28,000	—	—	—	28,000
15. Dependenzgebäude des Polytechnikums	—	65,000.	—	—	65,000
16. Bundesrathaus, Westbau	2,430,000	—	—	—	2,430,000
17. „ Ostbau	2,833,000	—	—	—	2,833,000
18. Postgebäude in Bern ^{1/2}	430,000	—	—	—	430,000
19. Verwaltungsgebäude, Bundesgasse Nr. 12, ^{1/2}	85,000	—	—	—	85,000
20. „ Inselgasse Nr. 5	197,000	—	—	—	197,000
21. „ Speichergasse	1,086,000	—	—	—	1,086,000
22. Staatsarchiv, Bauplatz auf dem Kirchenfeld	30,000	—	—	—	30,000
23. Landparzelle auf dem Beundenfeld, Bern	10,000	—	—	—	10,000
Total Unproduktive	17,073,000	596,900.	—	—	17,669,900
General-Total	33,735,500	1,500,100.	—	133,200.	— 35,102,400

B. Kapitalien.

1. Wertschriften.

Stand zu Ende 1894	Fr.	26,163,085. 96
Neue Anlagen und Konversionen	„	5,354,854. 80
	Fr.	31,517,940. 76
Verkäufe und Rückzahlung	„	2,406,014 50
	Fr.	29,111,926. 26

Inventar der eidgenössischen Wertschriften auf 31. Dezember 1895.

Zinsfuß.	1. Inländische Titel.	Nominalwert.	Kurs.	Inventarwert.
‰		Fr.		Fr.
3	Kanton Bern	500,000. —	96	480,000. —
3 ¹ / ₄	Hypothekarkasse Bern	3,800,000. —	100	3,800,000. —
3 ¹ / ₂	Jura-Bern-Luzern-Bahn	2,000,000. —	98	1,960,000. —
3 ¹ / ₂	Gotthardbahn	16,000. —	100	16,000. —
3 ¹ / ₂	Schweizerische Centralbahn	164,000. —	99	162,360. —
3 ¹ / ₂	Waadtländer Kantonalbank	500,000. —	100	500,000. —
3 ¹ / ₂	Kanton Zürich	217,500. —	100	217,500. —
3 ⁸ / ₄	Zürcher Kantonalbank	149,500. —	100	149,500. —
4	Rigibahn (Viznau)	20,000. —	100	20,000. —
4	Schweizerische Centralbahn 1876, 1888	539,500. —	104	561,080. —
4	Schweizerische Nordostbahn 1886/87, 1889	1,073,500. —	100 ⁵ / ₅	1,078,867. 50
4	Kanton Zürich	18,000. —	100	18,000. —
4 ¹ / ₂	Kanton Neuenburg	50,000. —	100	50,000. —
—	Titel aus der Liquidation der Walliserbank	11,120. 26	—	11,120. 26
		9,059,120. 26	—	9,024,427. 76

Zinsfuß. %	2. Ausländische Titel.	Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventarwert. Fr.
2 ³ / ₄	Englische Consols, £ 140,000	3,530,800. —	95	3,354,260. —
3	Belgische Rente	300,000. —	98	294,000. —
3	Französische Rente	2,199,000. —	98	2,155,020. —
3	Österreichische Lokalbahnen, Kr. 500,000	515,000. —	80	412,000. —
3	Tunisische Staatsanleihe	800,000. —	97	776,000. —
3 ¹ / ₂	Badische Eisenbahnleihe, M. 700,000	864,500. —	100	864,500. —
3 ¹ / ₂	Bayerische Eisenbahnleihe, M. 500,000	617,500. —	100	617,500. —
3 ¹ / ₂	Bremische Staatsanleihe, M. 300,000	370,500. —	98	363,090. —
3 ¹ / ₂	Dänische Rente, Kr. 400,000	560,000. —	97	543,200. —
3 ¹ / ₂	Deutsche Reichsanleihe, M. 1,405,000	1,735,175. —	100	1,735,175. —
3 ¹ / ₂	Finnländische Staatsanleihe	570,500. —	97	553,385. —
3 ¹ / ₂	Französische Rente	200,000. —	102	204,000. —
3 ¹ / ₂	Hamburgische Staatsanleihe, M. 387,000	477,945. —	98	468,386. 10
3 ¹ / ₂	Hessische Staatsanleihe, M. 400,000	494,000. —	100	494,000. —
3 ¹ / ₂	Holländische Staatsanleihe, h. Fl. 200,000	420,000. —	98	411,600. —
3 ¹ / ₂	Mecklenburg-Schwerinsche Staatsanleihe, M. 350,000	432,250. —	100	432,250. —
3 ¹ / ₂	Norwegische Staatsanleihe, M. 408,000	503,880. —	97	488,763. 60
3 ¹ / ₂	Preußische Consols, M. 550,000	679,250. —	100	679,250. —
3 ¹ / ₂	Schwedische Staatsanleihe, M. 575,500	710,742. 50	97	689,420. 20
3 ¹ / ₂	Württembergische Staatsanleihe, M. 400,000	494,000. —	100	494,000. —
4	Finnländische Staatsanleihe, M. 352,755	435,652. —	97	422,582. 40
4	Österreichische Goldrente	1,370,000. —	98	1,342,600. —
4	Preußische Consols, M. 492,000	607,620. —	101	613,696. 20
4	Russische Consols	378,000. —	94	355,320. —
4	Ungarische Goldrente	700,000. —	98	686,000. —
4 ¹ / ₂	Ungarische Staatseisenbahn	625,000. —	102	637,500. —
		20,591,314. 50	—	20,087,498. 50
	Total	29,650,434. 76	—	29,111,926. 26

Wir haben uns über die Grundsätze, die uns bei der Wertung des eidgenössischen Wertschrifteninventars leiten, in unserem Bericht für das Jahr 1894 des weitern verbreitet und dürfen sie als bekannt voraussetzen. In Übereinstimmung mit denselben haben wir auch dieses Jahr wieder einige Abschreibungen vorgenommen, vornehmlich auf höher verzinslichen Valoren, die noch über pari eingestellt sind und ihrem Kündigungstermin näher rücken, und sodann auf einigen Neuanlagen, deren Kurse wir in Einklang mit den schon vorhandenen Beständen zu bringen für nötig erachteten. Die Abschreibungen betragen, wie schon an anderer Stelle erwähnt, Fr. 63,611. 05 oder cirka 0,22 % des Inventars.

2. Bankdepositen.

Stand zu Ende 1894	Fr.	4,606,089. 85
Ankäufe und Konversionen	„	5,021,388. 82
	Fr.	<u>9,627,478. 67</u>
Rückbezüge	„	4,378,599. 02
Stand zu Ende 1895	Fr.	<u>5,248,879. 65</u>

3. Wechsel.

Stand des Portefeuilles zu Ende 1894	Fr.	3,625,175. 65
Ankäufe	„	10,088,718. 95
	Fr.	<u>13,713,894. 60</u>
Verkäufe und Rückzahlungen	„	8,849,516. 45
	Fr.	<u>4,864,378. 15</u>

Rekapitulation.

1. Wertschriften	Fr.	29,111,926. 26
2. Bankdepositen	„	5,248,879. 65
3. Wechsel	„	4,864,378. 15
	Fr.	<u>39,225,184. 06</u>

Die Vermehrung gegenüber dem Vorjahre beträgt somit	Fr.	<u>4,830,832. 60</u>
------------------------------------------------------------------	-----	----------------------

C. Verzinsliche Betriebskapitalien.

Bestand zu Ende 1894	Fr.	15,101,005. 18
Bestand zu Ende 1895	„	16,368,449. 97
	Fr.	<u>1,267,444. 79</u>
Vermehrung	Fr.	<u>1,267,444. 79</u>

Das Nähere ist aus folgender Tabelle ersichtlich.

	Betriebsmaterial und Mobiliar.	Mobiliar.	Ausstände.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Pulververwaltung	803,179. 81	—	—	803,179. 81
2. Pferderegianstalt	698,402. 38	—	1141. 95	699,544. 33
3. Konstruktionswerkstätte	146,158. 30	47,811. 70	—	193,970. —
4. Munitionsfabrik	267,982. 43	740,752. 50	—	1,008,734. 93
5. Waffenfabrik	—	130,107. 65	1615. 55	131,723. 20
6. Liegenschaftsverwaltung in Thun	4,618. 60	—	—	4,618. 60
7. Münzverwaltung	55,302. 68	3,385. 95	—	58,688. 63
8. Postverwaltung	3,400,107. 18	—	—	3,400,107. 18
9. Telegraphenverwaltung :				
a. Betriebskapital . Fr. 4,740,913. —	} 10,067,883. 29	—	—	10,067,883. 29
b. Bauconto . . . „ 5,326,970. 29				
	15,443,634. 67	922,057. 80	2757. 50	16,368,449. 97

D. Unverzinsliche Bestände.

	Bestand	
	1894. Fr.	1895. Fr.
1. Barvorrat im Gewölbe	11,213,000. —	11,962,000. —
2. Konstruktionswerkstätte	40,000. —	40,000. —
3. Munitionsdepot	2,012,608. 43	1,759,636. 50
4. Waffenfabrik	804,538. 98	612,218. 64
5. Liegenschaftsverwaltung Thun	17,764. 20	15,123. 20
6. Getreidevorräte	2,000,547. 10	1,948,103. 22
7. Hafervorräte	1,173,096. 64	1,588,962. 56
8. Konservenvorräte	1,322,518. 81	1,241,215. 27
9. Zwiebackvorräte	107,666. 64	82,452. 88
10. Schuhe, Modell 1892	864,637. 94	754,014. 94
11. Heu- und Strohvorräte	118,606. 12	127,323. 85
12. Festungsverproviantierung	248,807. 04	290,870. 05
13. Offiziersausrüstungen	83,670. 65	75,060. 55
14. Fohlenhof Thun	2,187. 70	1,675. 30
15. Hengstendepot in Thun	117,123. 06	223,204. 30
	20,126,773. 31	20,721,861. 26
Vermehrung		595,087. 95

Die Schätzung des Hengstendepots im Betrage von Fr. 117,123. 06, welche bisher unter F. Inventarrechnung begriffen war, wurde hierher gesetzt, wo sie ihrer Natur nach hingehört.

Ad 6. Getreidevorräte.

Die Militärverwaltung schuldete der Finanzverwaltung für die Weizenvorräte auf 1. Januar 1895 Fr. 2,000,547. 10

Die Anweisungen auf diesen Conto beliefen sich pro 1895 auf „ 29,801. 65

Zusammen Fr. 2,030,348. 75

Vereinnahmt wurden hingegen:

Für 251,666 kg. Weizen an Truppenzusammenzug, für verwertete Mehltypen, für Rückvergütungen von Transporten, Frachten, Verwaltungskosten etc. Fr. 54,022. 18

Übertrag Fr. 54,022. 18 Fr. 2,030,348. 75

Übertrag	Fr. 54,022. 18	Fr. 2,030,348. 75
Abschreibung für Lagerspesen, Miete, Versicherungs- und Verwaltungskosten . . .	n 28,223. 35	n 82,245. 53
Es verbleibt mithin ein Saldo auf 1. Januar 1896 von		Fr. 1,948,103. 22
Als Gegenwert dieses Vorschusses werden folgende Vorräte ausgewiesen:		
8,976,258 kg. russischer Aus- stichweizen à Fr. 21. 28 per 100 kg.	Fr. 1,910,147. 70	
127,996 Stück Chargé-Säcke à 30 Cts.	n 38,398. 80	
2736 Stück Mehlsäcke à 50 Cts.	n 1,368. —	
Diverses Inventar in Brunnen	n 906. —	n 1,950,820. 50
welche somit den Rechnungssaldo übersteigen um		Fr. 2,717. 28

Ad 7. Hafervorräte.

Der Haferconto war auf 1. Januar 1895 beim Finanzdepartement belastet mit Fr. 1,173,096. 64

Die Anweisungen im Laufe des Jahres 1895 betragen:

1. Für Ankauf von 5,009,706,5 Kilogramm Hafer	Fr. 815,054. 49	
2. Für Transporte und Fuhr- leistungen	n 41,555. 90	
3. Für Löhnungen, Lagerspesen, Miete, Versicherungen, Sack- reparaturen etc.	n 70,299. 78	
4. Für Inventarbedürfnisse (Säcke etc.)	n 8,441. 36	
5. Für Verschiedenes	n 6,176. 51	n 941,528. 04
Zusammen		Fr. 2,114,624. 68
Übertrag		Fr. 2,114,624. 68

Übertrag Fr. 2,114,624. 68

Dagegen wurden auf diesen Conto verein-
nahmt:

Erlös von 2,546,925,5 kg. Hafer	Fr. 509,252. 10	
Rückvergütungen von Trans- porten, Zoll etc.	n 14,987. 99	
Für verlorene Säcke, Hafer- abfälle und Diverses	n 1,422. 03	
		<u>n 525,662. 12</u>

Der Conto bleibt demnach auf Schluß des Rech-
nungsjahres 1895 belastet mit Fr. 1,588,962. 56

Als Gegenwert dieses Rechnungssaldos werden folgende Vorräte
ausgewiesen:

8,702,349,5 kg. Hafer à Fr. 17. 80 per 100 kg.	Fr. 1,549,018. 20
68,361 Stück Hafersäcke à 55 Cts.	n 37,598. 55
Diverses Inventar	n 4,317. 60
	<u>Fr. 1,590,934. 35</u>

Ab: Gewinn infolge Differenz von Ankaufs- und
Verkaufspreisen n 1,971. 79

Wert-Rechnungssaldo wie oben Fr. 1,588,962. 56

Ad 8. Fleischkonservenvorräte.

Der Fleischkonservenconto war bei der Finanzverwaltung auf
Beginn des Rechnungsjahres 1895 belastet mit Fr. 1,322,518. 81

Für Ankäufe, Transporte, Magazinspesen,
Inventarbedürfnisse und Verschiedenes wurden
im Jahr 1895 ausgegeben n 193,585. 02

Total Fr. 1,516,103. 83

Als Erlös von verkauften Fleischkonserven
und diversem Material wurden pro 1895 ver-
einnaht n 274,888. 56

Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt
demnach pro Ende 1895 Fr. 1,241,215. 27

Dieser Rechnungssaldo wird durch die Wertschätzung der Vor-
räte wie folgt ausgewiesen:

162 Portionen Rorschacher Konserven in Büchsen à 3 Portionen à 80 Cts. Fr.	129. 60	
1,544,042 Portionen Rorschacher Konserven in Büchsen à 1 Portion à 84 1/2 Cts.	„ 1,304,715. 49	
Diverses Inventar	„ 39. 60	
		Fr. 1,304,884. 69
Ab: Gewinn infolge Differenz von Ankaufs- und Verkaufspreis	„ 63,669. 42	
Gleich dem Rechnungssaldo		Fr. 1,241,215. 27

Folgendes ist der Warenverkehr im Jahre 1895:

Stand der Vorräte auf Beginn 1895:

Im Magazin Winterthur	218,054 Portionen	
„ „ Bern	114,836	„
„ „ Aarau	88,903	„
„ „ Thun	506,919	„
„ „ Brunnen	203,744	„
„ „ Flüelen	499,668	„
Im Depot des Oberkriegskommissariats	500	„
		<u>Total 1,632,624 Portionen</u>
Anschaffungen pro 1895	200,855 Portionen	
Rücksendungen	72 „	
		<u>200,927 „</u>
		1,833,551 Portionen
Verkauf an Truppen	289,068 Portionen	
Als verdorben beseitigt	133 „	
Zu Stichproben und Ver- suchen verwendet	146 „	
		<u>289,347 „</u>

Es verbleiben mithin auf Ende 1895 1,544,204 Portionen

die sich auf die Magazine wie folgt verteilen:

Im Magazin Winterthur	150,605 Portionen
„ „ Aarau	183,273 „
„ „ Bern, Galgenfeld	59,139 „
„ „ Thun	372,584 „
„ „ Brunnen	203,744 „
„ „ Flüelen	370,906 „
„ „ Göschenen	203,455 „
Im Depot des Oberkriegskommissariats	498 „

Total wie oben 1,544,204 Portionen

Ad 9. Zwiebackvorräte.

Der Zwiebackconto war bei der Finanzverwaltung auf Beginn des Rechnungsjahres 1895 belastet mit Fr. 107,666. 64

Für Ankäufe, Transporte, Magazinspesen etc. wurden im Jahre 1895 ausgegeben „ 11,942. 39

Zusammen Fr. 119,609. 03

Es wurden pro 1895 für Zwieback, Zwiebackmehl, Kisten und Beutel vereinnahmt „ 37,156. 15

Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt daher pro Ende 1895 Fr. 82,452. 88

Dieser Rechnungssaldo wird durch die Wertschätzung der Vorräte wie folgt ausgewiesen:

49,249 kg. Zwieback, offen in Kisten, à 75 Cts. Fr. 36,936. 75

51,641 Portionen Zwieback à 250 gr. in Schachteln zu 23 Cts. „ 11,877. 43

2355 Kisten Zwieback à Fr. 2 „ 4,710. —

191,205 Beutel aus Zwilch à 16 Cts. „ 30,592. 80

2910 Beutel für Notrationen à 20 Cts. „ 582. —

Diverses Inventar „ 17. 50

Fr. 84,716. 48

Ab: Gewinn infolge Differenz von Ankaufs- und Verkaufspreis „ 2,263. 60

Gleich dem Rechnungssaldo Fr. 82,452. 88

Das Jahr 1895 erzeigt folgenden Warenverkehr:

Stand der Vorräte auf Beginn 1895:

Im Magazin Winterthur 126,857 Portionen à 250 gr.

„ „ Bern 656 „ „ 250 „

„ „ Thun 245,178 „ „ 250 „

Im Depot des Oberkriegskommissariats 279 „ „ 250 „

Total 372,970 Portionen à 250 gr.

Übertrag 372,970 Portionen à 250 gr.

	Übertrag	372,970	Portionen à 250 gr.
Vermehrung pro 1895			
infolge Anschaffung		588	" " 250 "
" Rücksendung		9,001	" " 250 "
" Rationieren aus offenem Zwieback		133,000	" " 250 "
	Total	515,559	Portionen à 250 gr.
Verminderung pro 1895			
infolge Verkauf	146,983		
" Gratisabgabe	23		
" Rationieren aus offenem Zwieback	119,916		
		266,922	" " 250 "
Es verbleiben mithin auf Ende 1895		248,637	Portionen à 250 gr.

welche sich auf die Magazine wie folgt verteilen :

Magazin Winterthur	77,412	Portionen à 250 gr.
" Bern	12,768	" " 250 "
" Thun	140,192	" " 250 "
" Göschenen	17,994	" " 250 "
Depot des Oberkriegskommissariats	271	" " 250 "
	Total	248,637 Portionen à 250 gr.

Die pro Beginn 1895 vorhandenen 2834 kg. Mehl wurden zu 10 Cts. per kg. verkauft.

An Verpackungsmaterial war auf Beginn des Rechnungsjahres 1895 vorhanden :

	Kisten.	Bentel.	Notportionbentel.
Vermehrung infolge Umänderung	2512	194,205	—
	—	—	3000
	Total	2512	194,205
Verminderung infolge Umänderung	—	3,000	—
" " Vergütung	143	—	90
" " Abschreibung	14	—	—
Es verbleiben mithin auf Ende 1895	2355	191,205	2910

Ad 10. Schuhwerk.

Saldo alter Rechnung	Fr.	864,637. 94
Anweisungen im Jahr 1895	n	31,139. 95
	Total	Fr. 895,777. 89

Rückvergütungen pro 1895:

	Fr.	
8140 Paar Schuhe à Fr. 10		81,400. —
63 Paar Schuhe à Fr. 17		1,071. —
4 Paar Schuhe à Fr. 15		60. —
204 Paar Leisten à Fr. 1. 40		285. 60
1 Paar Riemen à 20 Rp.		— 20
6 Paar Riemen à 30 Rp.		1. 80
3 Sortimente Schnittmuster à Fr. 1		3. —
17 Packsäcke à 50 Rp.		8. 50
300 Paar Schäfte à Fr. 6. 50		1,950. —
Zahlung von Huber, Utzenstorf.		9. 85
Rückvergütung der Differenz von Fr. 7 auf 8139 Paar Schuhe		56,973. —
	n	141,762. 95
Saldo auf neue Rechnung	Fr.	754,014. 94

Als Gegenwert dieses Vorschusses sind vorhanden:

43,602 Paar Schuhe à Fr. 17	Fr.	741,234. —
1,261 Paar Leisten à Fr. 1. 40	n	1,765. 40
1,604 Paar Schäfte à Fr. 6. 50	n	10,426. —
1,384 Paar Sortimente Boden- leder à Fr. 5. 10	n	7,058. 40
Ausstehende Forderungen	n	5,322. 10
	Total	Fr. 765,805. 90
Gewinn infolge Differenz des Ankaufs- und Verkaufspreises Gleich dem Saldo	n	11,790. 96
	Fr.	754,014. 94

Ad 11. Heu- und Strohvorräte.

Der Fourage-Conto war bei der Finanzverwaltung auf Beginn des Rechnungsjahres 1895 belastet mit . . . Fr. 118,606. 12

Die Anweisungen im Laufe des Geschäftsjahres 1895 betragen:

Übertrag Fr. 118,606. 12

Übertrag Fr. 118,606. 12

a. Für Heu.	Fr.	Fr.
1. Für Ankauf von 1,093,519 kg. Heu	76,856. 70	
2. Für Transporte und Führungen	2,944. 14	
3. Für Löhnungen, La- gerspesen, Miete und Versicherungen	16,481. 53	
4. Für Inventaranschaf- fungen	6,963. 90	
5. Für Verschiedenes	2,932. 05	
	<hr/>	106,178. 32

b. Für Stroh.

1. Für Ankauf von 414,526 kg. Stroh	20,986. 19	
2. Für Transporte und Führungen	3,034. 30	
3. Für Löhnungen, Miete und Versicherungen	192. 90	
4. Für Inventaranschaf- fungen	— . —	
5. Für Verschiedenes	228. 85	
	<hr/>	24,442. 24
		<hr/>
		n 130,620. 56
		<hr/>
Zusammen		Fr. 249,226. 68

Dagegen wurden vereinnahmt:

a. Für Heu.	Fr.	Fr.
Erlös von 567,012 kg. Heu	62,250. 12	
Rückvergütungen von minderwertigem Heu, Preßlöhnen etc., Erlös von Dünger, Heuab- fällen und verkauften Bindedrähten	9,649. 61	
	<hr/>	71,899. 73
		<hr/>
Übertrag	71,899. 73	Fr. 249,226. 68

	Fr.	
Übertrag	71,899. 73	Fr. 249,226. 68
b. Für Stroh.		
Erlös von 436,606 kg.		
Stroh	38,841. 99	
Rückvergütungen von		
Transporten etc.	500. 40	
Erlös von Strohabfällen		
und Dünger	10,660. 71	
	<u>50,003. 10</u>	
		n 121,902. 83
Der Fourageconto bleibt demnach auf Schluß des		
Rechnungsjahres 1895 belastet mit		<u>Fr. 127,323. 85</u>

Als Gegenwert dieses Rechnungssaldos werden folgende Vorräte ausgewiesen:

a. Heu.		
1,150,970 kg. Heu à Fr. 9. 10 per		
100 kg.	Fr. 104,738. 27	
50,190 Stück Heuballendrähte mit		
Verschluß à 8 Rp.	n 4,015. 20	
Diverses Inventar	n 4,784. 50	
	<u>Fr. 113,537. 97</u>	
b. Stroh.		
229,299,5 kg. Stroh à Fr. 8. 10 per 100 kg.		n 18,573. 25
		<u>Fr. 132,111. 22</u>
ab: Gewinn als Differenz von Ankaufs- und Ver-		
kaufspreisen		n 4,787. 37
		<u>Fr. 127,323. 85</u>
Wert-Rechnungssaldo wie oben		

Im neuen Rechnungsjahre wird der Fourageconto getrennt geführt und es sind die beiden neu errichteten Conti pro 1. Januar 1896 belastet wie folgt:

Vorschußconto 1896, Heu mit	Fr. 108,750. 60
" " Stroh "	n 18,573. 25
	<u>Fr. 127,323. 85</u>
Facit Guthaben der Finanzverwaltung	

Ad 12. Festungsverproviantierung.

Die Militärverwaltung schuldete der Finanzverwaltung auf 1. Februar 1895 Fr. 248,807. 04

Die Anweisungen im Laufe des Jahres 1895 betragen:

1. Für Lebensmittelankäufe	Fr. 166,372. 33	
2. Für Transporte und Fuhrleistungen	" 8,478. 39	
3. Für Magazinspesen (Löhnungen, Versicherung etc.)	" 5,698. 17	
4. Für Inventarbedürfnisse	" 6,354. 10	
5. Für Verschiedenes	" 1,339. 39	
	<hr/>	" 188,242. 38
	Zusammen	Fr. 437,049. 42

Dagegen wurden auf diesen Conto vereinohmt:

a. Für verkaufte Lebensmittel	Fr. 143,593. 47	
b. Für Emballage etc.	" 1,798. 30	
c. Für Diverses	" 787. 60	
	<hr/>	" 146,179. 37

Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt demnach pro 1. Februar 1896 Fr. 290,870. 05

Dieser Rechnungssaldo wird durch die Wertschätzung der Vorräte wie folgt ausgewiesen:

Lebensmittelvorräte und Inventargegenstände in den nachstehenden Magazinen:

1. Armeemagazine Göschenen laut Inventar	Fr. 190,324. 37	
2. Proviantmagazin des Fort Airolo	" 28,550. 55	
3. Proviantmagazin der Forts Andermatt	" 15,126. 15	
4. Proviantmagazin des Fort Savatan	" 37,300. 27	
5. Proviantmagazin des Fort Dailly	" 42,257. 93	
6. Armeemagazine Bern	" 3,400. 65	
7. Magazin Thun	" 1,716. 30	
	<hr/>	Fr. 318,676. 22
	Übertrag	Fr. 318,676. 22

	Übertrag	Fr. 318,676. 22
ab: Gewinn infolge Differenz von Ankaufs- und Verkaufspreisen	„	27,806. 17
		<hr/>
Gleich dem Rechnungssaldo wie oben		Fr. 290,870. 05
		<hr/>

Weitere Details über das Rechnungswesen und den Warenverkehr der Conti 6—12 sind in der dem Belegbände beigelegten Jahresabrechnung enthalten.

Ad 13. Offiziersausrüstung.

Saldo des Vorschußconto auf 1. Januar 1895	Fr.	83,670. 65
Anweisungen auf Vorschußconto infolge Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen . . .	„	68,890. 40
		<hr/>
	Fr.	152,561. 05
Rückvergütungen infolge Verkauf	„	77,500. 50
		<hr/>
Saldo pro 1. Januar 1896 auf neue Rechnung	Fr.	75,060. 55
		<hr/>

Als Gegenwert dieses von der Finanzverwaltung geleisteten Vorschusses sind auf 1. Januar 1896 folgende Vorräte in den Magazinen und Guthaben vorhanden:

1. Offiziersreitzeuge mit Zubehör	Fr.	40,647. —
2. Säbel	„	4,714. 50
3. Feldstecher	„	29,293. —
4. Säbelkuppel für Adjutant-Unteroffiziere . .	„	32. —
5. Offizierskoffer	„	7,657. —
6. Revolver 10,4 mm. und 7,5 mm.	„	6,588. —
7. Ausstehendes Guthaben	„	25. —
		<hr/>
	zusammen	Fr. 88,956. 50

Hiervon ab:

Gewinn infolge Mehrerlös während mehrerer Jahre	„	13,895. 95
		<hr/>
gleich obigem Saldo		Fr. 75,060. 55
		<hr/>

E. Verschiedene Guthaben.

	Bestand	
	1894. Fr.	1895. Fr.
1. Betreibungsformularen	24,000. —	22,983. 90
2. Internationales Postbureau . . .	120,632. 92	99,689. 99
3. " Telegraphenbureau	134,199. 62	71,646. 98
4. " Eisenbahnbureau	66,388. 54	59,999. 93
5. " Bureau des ge- werblichen Eigentums	4,351. 36	4,707. 46
6. Internationales Bureau des littera- rischen und künstlerischen Eigen- tums	48,207. 75	55,092. 89
7. Vorschüsse auf das Militärbudget	196,885. 04	219,389. 69
8. Vorschuß auf die geologische Karte	562. 50	162. 50
	595,227. 73	533,673. 34
Verminderung		61,554. 39

In Bezug auf die Vorschüsse an die verschiedenen internationalen Bureaux wird auf das in den vorhergehenden Berichten Angebrachte verwiesen.

F. Inventarrechnung.

Stand zu Ende 1894	Fr. 29,276,423. 66
Stand zu Ende 1895	" 30,855,664. 59
Vermehrung	Fr. 1,579,240. 93

Näheres ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

1. Militärverwaltung:	Bestand auf 31. Dezember 1894.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1895.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Inventar, Wertung zu 30 % der Selbstkosten:				
1. Corpsmaterial der Truppen des Bundes und der höhern Verbände	6,451,088. 60	42,252. 35	—	6,493,340. 95
2. Kontingentsmunition in eidgenös- sischen Depots und kantonalen Zeughäusern	4,112,819. 50	192,088. 15	—	4,304,907. 65
3. Instruktionsmaterial	552,398. 70	35,207. 50	—	587,606. 20
4. Nicht eingeteiltes überzähliges Ma- terial	12,230,123. 05	369,438. 70	—	12,599,561. 75
b. Inventar, jährlicher Abschrei- bung von 5 % unterworfen:				
1. Kasernen- und Depotmaterial . .	791,795. 20	56,273. 06	—	848,068. 26
2. Inventar des eidgenössischen topo- graphischen Bureaus	592,428. 35	7,973. 13	—	600,401. 48
3. Gebäude auf fremdem Grund und Boden	—	170,431. —	—	170,431. —
c. Inventar zum vollen Werte:				
1. Fertiges Material zum Verkauf .	226,113. 85	—	30,244. 60	195,869. 25
2. Rohmaterial	96,558. 55	—	17,283. 90	79,274. 65
d. Vorräte für Eventualitäten (Roh- geschosßdepot)	1,699,825. 10	687,915. 40	—	2,387,740. 50
. Total Militärverwaltung } Übertrag }	26,753,150. 90	1,561,579. 29	47,528. 50	28,267,201. 69

	Bestand auf 31. Dezember 1894.		Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1895.			
	Fr.		Fr.	Fr.		Fr.		
Übertrag	26,753,150.	90	1,561,579.	29	47,528.	50	28,267,201.	69
2. Bundeskanzlei, Schreibmaterial . . .	8,690.	—	6,755.	65	—	—	15,445.	65
3. Kanzleien, Mobiliar	486,650.	—	21,000.	—	24,350.	—	483,300.	—
4. Bundesgericht	7,765.	—	515.	—	—	—	8,280.	—
5. Münzen und Medaillen	19,423.	—	459.	50	—	—	19,882.	50
6. Polytechnikum	204,250.	—	—	—	10,250.	—	194,000.	—
7. Chemiegebäude	275,500.	—	—	—	13,800.	—	261,700.	—
8. Physikalisches Institut	608,000.	—	—	—	30,400.	—	577,600.	—
9. Forstliche Versuchsstation	18,430.	—	—	—	930.	—	17,500.	—
10. Meteorologische Centralanstalt . . .	15,440.	—	—	—	770.	—	14,670.	—
11. Meteorologische Station auf dem Säntis	40,000.	—	—	—	2,000.	—	38,000.	—
12. Anstalt zur Prüfung von Baumaterialien	62,700.	—	—	—	3,100.	—	59,600.	—
13. Eichstätte	40,676.	25	—	—	6,394.	75	34,281.	50
14. Liegenschaftsverwaltung in Thun . .	5,475.	—	1,845.	—	—	—	7,320.	—
15. Liegenschaftsverwaltung in Herisau .	251.	—	—	—	—	—	251.	—
16. Zollverwaltung	225,356.	01	30,435.	94	—	—	255,791.	95
17. Telegraphenverwaltung, Linieninventar	504,666.	50	91,173.	80	—	—	595,840.	30
18. Fabrikinspektorat	—	—	5,000.	—	—	—	5,000.	—
Total	29,276,423.	66	1,718,764.	18	139,523.	25	30,855,664.	59

G. Alkoholverwaltung.

Bestand zu Ende 1894	Fr. 70,941. 88
" " " 1895	" 232,130. 80
	<hr/>
Vermehrung	Fr. 161,188. 92

H. Kasse.

Bestand zu Ende 1894	Fr. 3,535,589. 31
" " " 1895	" 1,760,819. 63
	<hr/>
Verminderung	Fr. 1,774,769. 68

Rekapitulation des Staatsvermögens.

A. Liegenschaften	Fr. 35,102,400. —
B. Wertschriften, Bankdepositen und Wechsel	" 39,225,184. 06
C. Verzinsliche Betriebskapitalien	" 16,368,449. 97
D. Unverzinsliche Bestände	" 20,721,861. 26
E. Verschiedene Guthaben	" 533,673. 34
F. Inventarbestände	" 30,855,664. 59
G. Alkoholverwaltung	" 232,130. 80
H. Kasse	" 1,760,819. 63
	<hr/>
	Fr. 144,800,183. 65

Passiven.**A. Staatsanleihen.**

Stand auf Ende 1894:	
Anleihen von 1887	Fr. 25,996,000
" " 1889	" 23,694,000
" " 1892	" 5,000,000
" " 1894	" 20,000,000
	<hr/>
	Fr. 74,690,000

Die Rückzahlungen betragen im Jahre 1895:

1. VIII. Quote vom Anleihen von 1887	Fr. 859,000
2. III. Quote vom Anleihen von 1889	" 688,000
	<hr/>
	" 1,547,000
	<hr/>
Stand der Anleihen auf Ende 1895	Fr. 73,143,000

Das Alkoholanleihen von 1888 und das 3 % Eisenbahn-Rentenanleihen figurieren unter den Passiven der beiden Specialrechnungen.

B. Uneingelöste Obligationen und Coupons.

Stand zu Ende 1894	Fr.	992,898. 75
" " " 1895	"	1,045,876. 25
	Vermehrung	<u>Fr. 52,977. 50</u>

C. Münzreservefonds.

Stand zu Ende 1894	Fr.	6,025,749. 01
Gewinn auf Prägungen	Fr.	223,928. 81
Ausgaben u. Schmelzungs- verluste	"	62,593. 02
		<u> " 161,335. 79</u>
Stand zu Ende 1895	Fr.	<u>6,187,084. 80</u>

D. Eisenbahnfonds.

Stand zu Ende 1894	Fr.	1,462,128. 69
" " " 1895	"	389,149. 01
	Verminderung	<u>Fr. 1,072,979. 68</u>

E. Specialfonds.

Stand der Barsaldi zu Ende 1894	Fr.	1,104,196. 94
" " " " " 1895	"	943,789. 75
	Verminderung	<u>Fr. 160,407. 19</u>

F. Verschiedenes.

Stand zu Ende 1894	Fr.	928,612. 13
" " " 1895	"	2,180,539. 34
	Vermehrung	<u>Fr. 1,251,927. 21</u>

Von dieser Vermehrung entfallen Fr. 1,097,201. 72 als unverbraucher Kredit pro Ende 1895 für den in Ausführung begriffenen Mittelbau des Bundesrathauses. Über die dahierigen Bau-, Expro-

priations- und verschiedenen andern damit verbundenen Kosten hat der Bundesrat in seiner Nachtragskreditbotschaft vom 6. Dezember 1894 (Bundesbl. IV, 621) ein besonderes Schema vorgelegt, welches von der Bundesversammlung genehmigt worden und auf welches hier der Kürze wegen verwiesen wird.

Rekapitulation der Passiven.

A. Staatsanleihen	Fr. 73,143,000. —
B. Uneingelöste Obligationen und Coupons	„ 1,045,876. 25
C. Münzreservefonds	„ 6,187,084. 80
D. Eisenbahnfonds	„ 389,149. 01
E. Specialfonds	„ 943,789. 75
F. Verschiedenes	„ 2,180,539. 34
	<hr/>
	Fr. 83,889,439. 15

Bilanz.

Die Aktiven betragen	Fr. 144,800,183. 65
Die Passiven betragen	„ 83,889,439. 15
Überschuß der Aktiven	Fr. 60,910,744. 50
Dieselben betragen zu Ende 1894	„ 51,632,227. 01
	<hr/>
Vermehrung im Jahr 1895	Fr. 9,278,517. 49

Nachweis.

Einnahmenüberschuß der Verwaltungsrechnung	Fr. 4,602,955. 52
Vermehrung auf der Kapitalrechnung	„ 4,675,561. 97
	<hr/>
Total Vermehrung	Fr. 9,278,517. 49

Baurechnung für das Bundeshaus Mittelbau.

~~~~~

|                                                           |                   |
|-----------------------------------------------------------|-------------------|
| Laut Staatsrechnung, S. 60/61, betragen die Einnahmen des |                   |
| Jahres 1895 . . . . .                                     | Fr. 1,609,851. 28 |
| die Ausgaben . . . . .                                    | " 512,649. 56     |
|                                                           | Fr. 1,097,201. 72 |

Saldovortrag für das III. Baujahr Fr. 1,097,201. 72

Die beiden ersten Baujahre zusammengefaßt, ergeben sich nachstehende Einnahmen und Ausgaben dieser Separatrechnung.

### Einnahmen.

|                                                                   |                   |
|-------------------------------------------------------------------|-------------------|
| a. I. und II. Jahresrate . . . . .                                | Fr. 2,000,000. —  |
| b. Jahreszins vom Saldo pro 1894 von<br>Fr. 587,724. 58 . . . . . | " 17,631. 70      |
| c. Erlös aus Abbruchmaterial . . . . .                            | " 4,515. —        |
|                                                                   | Fr. 2,022,146. 70 |

### Ausgaben.

|                                                                                  |                   |
|----------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| a. Baurechnungen . . . . .                                                       | Fr. 664,935. 38   |
| b. Expropriationskosten,<br>Handänderungs- und<br>Stipulationsgebühren . . . . . | " 10,009. 60      |
| c. Zahlung an die Ge-<br>meinde Bern für das<br>Casino . . . . .                 | " 250,000. —      |
|                                                                                  | " 924,944. 98     |
| Guthaben bei der Staatskasse auf<br>31. Dezember 1895 . . . . .                  | Fr. 1,097,201. 72 |

## Eisenbahnfonds-Rechnung.

### Einnahmen:

|                                                             |                   |
|-------------------------------------------------------------|-------------------|
| Mutmaßliche Dividende pro 1895 ab 77,090 Jura-Simplon-Bahn- |                   |
| Prioritätsaktien à Fr. 22. 50 . . . . .                     | Fr. 1,734,525. —  |
| Zinsertrag der übrigen Aktiven . . . . .                    | „ 530,339. 75     |
|                                                             | Fr. 2,264,864. 75 |

### Ausgaben:

|                                         |                 |
|-----------------------------------------|-----------------|
| Verzinsung des Rentenanleiheus pro 1895 |                 |
| Fr. 69,333,000 à 3 % . Fr. 2,079,990. — |                 |
| Spesen auf eingelösten Cou-             |                 |
| pons . . . . . „ 11,924. 73             |                 |
|                                         | „ 2,091,914. 73 |
| Überschuß der Einnahmen                 | Fr. 172,950. 02 |

### Die Amortisationsreserve beträgt:

|                              |                       |
|------------------------------|-----------------------|
| Überschuß pro 1894 . . . . . | Fr. 199,879. 99       |
| Überschuß pro 1895 . . . . . | „ 172,950. 02         |
|                              | Total Fr. 372,830. 01 |

Nachdem die Jura-Simplon-Bahn, wie bekannt, für das Jahr 1894 außer der vollen Dividende an die Prioritätsaktien auch noch eine solche von 4 % an die Stammaktien hat ausrichten können und die Betriebsergebnisse bis Ende November 1895 diejenigen für den gleichen Zeitraum des Vorjahres noch um circa Fr. 350,000 übersteigen, so kann auch für das abgelaufene Jahr mit aller Sicherheit wieder auf eine ganze Dividende, gleich Fr. 22. 50, für die Prioritäten gerechnet werden. Die Thatfachen werden daher an unserer Wahrscheinlichkeitsrechnung, die dergestalt mit einem Nettoüberschuß von Fr. 172,950. 02 abschließt, nichts ändern.

|                                                                                   | Nennwert.    | Kurs. | inventar.            |
|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------|----------------------|
|                                                                                   | Fr.          |       | Fr.                  |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Aargauische Bank . . . . .                          | 300,000. —   | 100   | 300,000. —           |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Basellandschaftliche Hypothekenbank . . . . .       | 200,000. —   | 100   | 200,000. —           |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Eidgenössische Alkoholverwaltung . . . . .          | 2,000,000. — | 100   | 2,000,000. —         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Freiburger Staatsbank . . . . .                     | 300,000. —   | 100   | 300,000. —           |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Kanton Genf . . . . .                               | 300,000. —   | 100   | 300,000. —           |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Gotthardbahn . . . . .                              | 1,520,000. — | 100   | 1,520,000. —         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Schweizerische Centralbahn . . . . .                | 2,000,000. — | 99    | 1,980,000. —         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Waadtländer Kantonalbank . . . . .                  | 300,000. —   | 100   | 300,000. —           |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Kanton Zürich . . . . .                             | 1,600,000. — | 100   | 1,600,000. —         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Zuger Kantonalbank . . . . .                        | 100,000. —   | 100   | 100,000. —           |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Gesellschaftshaus Museum, Pfandobligation . . . . . | 500,000. —   | 100   | 500,000. —           |
| 4 Schweizerische Nordostbahn, Winterthur-Singen . . . . .                         | 287,000. —   | 103   | 295,610. —           |
| 4 Schweizerische Nordostbahn 1886/1887 . . . . .                                  | 600,000. —   | 100,5 | 603,000. —           |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Kanton Wallis . . . . .                             | 500,000. —   | 103   | 515,000. —           |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Deutsche Reichsanleihe, M. 1,050,000 . . . . .      | 1,296,750. — | 100   | 1,296,750. —         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Hamburger Staatsanleihe, M. 349,500 . . . . .       | 431,632. 50  | 98    | 423,000. —           |
| 4 Badische Eisenbahnanleihe, M. 60,000 . . . . .                                  | 74,100. —    | 101   | 74,841. —            |
| 4 Bayerische Eisenbahnanleihe, M. 138,000 . . . . .                               | 170,430. —   | 101   | 172,134. 30          |
| 4 Deutsche Reichsanleihe, M. 300,000 . . . . .                                    | 370,500. —   | 101   | 374,205. —           |
| 4 Österreichische Goldrente . . . . .                                             | 750,000. —   | 98    | 735,000. —           |
| 4 Preußische Consols, M. 300,000 . . . . .                                        | 370,500. —   | 101   | 374,205. —           |
| Marchzinse . . . . .                                                              |              |       | 96,550. 70           |
|                                                                                   |              |       | <u>14,060,296. —</u> |

Hierzu: Jura-Simplon-Bahn-Prioritätsaktien:

|                                  |                   |                      |
|----------------------------------|-------------------|----------------------|
| 72,302 Stück à Fr. 600 . . . . . | Fr. 43,381,200. — |                      |
| 4,788 Stück à Fr. 573 . . . . .  | " 2,743,410. —    |                      |
|                                  |                   | <u>46,124,610. —</u> |
|                                  | Total             | <u>60,184,906. —</u> |

## Übrige Specialfonds per Ende 1895.

### A. Eigentum des Bundes.

#### 1. Invalidenfonds.

| Zinsfuß.                      |                                               | Nominalwert.  | Kurs. | Inventar.     |
|-------------------------------|-----------------------------------------------|---------------|-------|---------------|
| %                             |                                               | Fr.           |       | Fr.           |
| 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Aargau . . .                           | 1,400,264. 54 | 100   | 1,400,264. 54 |
| 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Zürich . . .                           | 700,132. 26   | 100   | 700,132. 26   |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Aargau . . .                           | 200,000. —    | 97    | 194,000. —    |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Freiburg . . .                         | 96,000. —     | 97    | 93,120. —     |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Jura-Bern-Luzern-Bahn                         | 424,000. —    | 98    | 415,520. —    |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Leu & Cie., Aktien-<br>gesellschaft in Zürich | 150,000. —    | 100   | 150,000. —    |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Neuenburg . .                          | 1,082,000. —  | 97    | 1,049,540. —  |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Neuenburger Kantonal-<br>bank . . . . .       | 539,000. —    | 97    | 522,830. —    |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Solothurner Kantonal-<br>bank . . . . .       | 200,000. —    | 100   | 200,000. —    |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Thurgauische Kantonal-<br>bank . . . . .      | 300,000. —    | 100   | 300,000. —    |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Zürcher Kantonalbank                          | 100,000. —    | 100   | 100,000. —    |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Zuger Kantonalbank .                          | 100,000. —    | 100   | 100,000. —    |
| 3,6                           | Neuenburger Kantonal-<br>bank . . . . .       | 214,000. —    | 100   | 214,000. —    |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Kanton St. Gallen . .                         | 205,000. —    | 100   | 205,000. —    |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Hypothekartitel (3) .                         | 578,676. 70   | 100   | 578,676. 70   |
| 4                             | Hypothekarbank in<br>Winterthur . . . . .     | 170,000. —    | 102   | 173,400. —    |
| 4                             | Kanton Zürich . . . .                         | 159,000. —    | 100   | 159,000. —    |
| 4                             | Hypothekartitel . . . .                       | 109,686. 60   | 100   | 109,686. 60   |
|                               | Marchzinse . . . . .                          |               |       | 88,883. 20    |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .        |               |       | 5,590. 98     |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .         |               |       | 6,759,644. 28 |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .          |               |       | 6,529,927. 81 |
|                               | Somit Vermehrung                              |               |       | 229,716. 47   |

## Nachweis:

|                               |     |             |
|-------------------------------|-----|-------------|
| Dotation des Bundes . . . . . | Fr. | 100,000. —  |
| Bußenanteile . . . . .        | „   | 289. 70     |
| Zinsenertrag . . . . .        | „   | 233,212. 62 |
| Kursgewinn . . . . .          | „   | 3,470. —    |
|                               |     | <hr/>       |
|                               | Fr. | 336,972. 32 |

## Abzüglich:

|                                                       |   |             |
|-------------------------------------------------------|---|-------------|
| Militärpensionen und Aversalentschädigungen . . . . . | „ | 107,255. 85 |
|-------------------------------------------------------|---|-------------|

Wie oben Fr. 229,716. 47

## 2. Grenus-Invalidenfonds.

| Zinsfuß.          |                                                 | Nominalwert. | Kurs.    | Inventar.           |
|-------------------|-------------------------------------------------|--------------|----------|---------------------|
| $\frac{\text{‰}}$ |                                                 | Fr.          |          | Fr.                 |
| $3\frac{1}{2}$    | Kanton Baselland . . . . .                      | 155,000. —   | 97       | 150,350. —          |
| $3\frac{1}{2}$    | Basellandschaftliche Hypothekenbank . . . . .   | 50,000. —    | 100      | 50,000. —           |
| $3\frac{1}{2}$    | Basellandschaftliche Kantonalbank . . . . .     | 150,000. —   | 100      | 150,000. —          |
| $3\frac{1}{2}$    | Kanton Freiburg . . . . .                       | 1,271,000. — | 97       | 1,232,870. —        |
| $3\frac{1}{2}$    | Kanton Luzern . . . . .                         | 102,000. —   | 97       | 98,940. —           |
| $3\frac{1}{2}$    | Schweizerische Centralbahn . . . . .            | 700,000. —   | 99       | 693,000. —          |
| $3\frac{1}{2}$    | Kanton Solothurn . . . . .                      | 637,000. —   | 97       | 617,890. —          |
| $3\frac{1}{2}$    | Thurgauische Hypothekenbank . . . . .           | 400,000. —   | 100      | 400,000. —          |
| $3\frac{1}{2}$    | Thurgauische Kantonalbank . . . . .             | 600,000. —   | 100      | 600,000. —          |
| $3\frac{1}{2}$    | Zürcher Kantonalbank . . . . .                  | 660,000. —   | 100      | 660,000. —          |
| $3,6$             | Neuenburger Kantonalbank . . . . .              | 167,000. —   | 100      | 167,000. —          |
| $3\frac{3}{4}$    | Kanton Baselland . . . . .                      | 100,000. —   | 100      | 100,000. —          |
| $3\frac{3}{4}$    | Kanton St. Gallen . . . . .                     | 197,000. —   | 100      | 197,000. —          |
| $3\frac{3}{4}$    | Solothurner Kantonalbank . . . . .              | 40,000. —    | 100      | 40,000. —           |
| $3\frac{3}{4}$    | Gemeinde Zofingen, mit Staatsgarantie . . . . . | 50,000. —    | 100      | 50,000. —           |
| $3\frac{3}{4}$    | Hypothekartitel (4) . . . . .                   | 88,041. 67   | 100      | 88,041. 67          |
| 4                 | Hypothekarbank in Winterthur . . . . .          | 370,000. —   | 102      | 377,400. —          |
| 4                 | Hypothekartitel (9) . . . . .                   | 479,651. 25  | 100      | 479,651. 25         |
|                   |                                                 |              | Übertrag | <hr/> 6,152,142. 92 |

|                                        |               |
|----------------------------------------|---------------|
|                                        | Fr.           |
| Übertrag                               | 6,152,142. 92 |
| Marchzinse . . . . .                   | 70,440. 30    |
| Guthaben bei der Bundeskasse . . . . . | 3,421. 86     |
|                                        | <hr/>         |
| Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .  | 6,226,005. 08 |
| Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .   | 6,002,157. 64 |
|                                        | <hr/>         |
| Somit Vermehrung                       | 223,847. 44   |

Nachweis:

|                        |                 |
|------------------------|-----------------|
| Zinsenertrag . . . . . | Fr. 219,624. 14 |
| Kursgewinn . . . . .   | " 4,223. 30     |

Wie oben Fr. 223,847. 44**3. Winkelriedstiftung.**

| Zinsfuß. |                                        | Nominalwert. | Kurs. | Inventar.   |
|----------|----------------------------------------|--------------|-------|-------------|
| %        |                                        | Fr.          |       | Fr.         |
| 3 1/2    | Kanton Freiburg . . . . .              | 38,000. —    | 97    | 36,860. —   |
| 3 1/2    | Jura-Bern-Luzern-Bahn                  | 169,000. —   | 98    | 165,620. —  |
| 3 1/2    | Kanton Luzern . . . . .                | 14,000. —    | 97    | 13,580. —   |
| 3,6      | Neuenburger Kantonal-                  |              |       |             |
|          | bank . . . . .                         | 20,000. —    | 100   | 20,000. —   |
| 3 3/4    | Kanton Aargau . . . . .                | 70,000. —    | 100   | 70,000. —   |
| 3 3/4    | Solothurner Kantonal-                  |              |       |             |
|          | bank . . . . .                         | 160,000. —   | 100   | 160,000. —  |
| 3 3/4    | Gemeinde Zofingen, mit                 |              |       |             |
|          | Staatsgarantie . . . . .               | 21,000. —    | 100   | 21,000. —   |
| 4        | Kanton Appenzell A.-Rh.                | 400,000. —   | 101   | 404,000. —  |
| 4        | Hypothekarbank in Win-                 |              |       |             |
|          | terthur . . . . .                      | 30,000. —    | 102   | 30,600. —   |
|          | Marchzinse . . . . .                   |              |       | 3,094. 80   |
|          | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . . |              |       | 3,355. 45   |
|          | Legat Claudon . . . . .                |              |       | 53,141. 10  |
|          |                                        |              |       | <hr/>       |
|          | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .  |              |       | 981,251. 35 |
|          | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .   |              |       | 949,165. 85 |
|          |                                        |              |       | <hr/>       |
|          | Somit Vermehrung                       |              |       | 32,085. 50  |

## Nachweis:

|                                     |     |            |
|-------------------------------------|-----|------------|
| Zuwendungen (laut Geschäftsbericht) | Fr. | 6,853. —   |
| Zinsenertrag . . . . .              | „   | 33,902. 50 |
|                                     |     | <hr/>      |
|                                     | Fr. | 40,755. 50 |

## Abzüglich:

|                                                              |     |            |
|--------------------------------------------------------------|-----|------------|
| Legate und Kosten in Sachen<br>des Legates Claudon . . . . . | Fr. | 8090. —    |
| Kursabschreibung . . . . .                                   | „   | 580. —     |
|                                                              |     | <hr/>      |
|                                                              | „   | 8,670. —   |
| Wie oben                                                     | Fr. | 32,085. 50 |

## 4. Schulfonds.

| Zinsfuß.                      |                                            | Nominalwert. | Kurs. | Inventar.   |
|-------------------------------|--------------------------------------------|--------------|-------|-------------|
| %                             |                                            | Fr.          |       | Fr.         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Freiburg . . . . .                  | 113,000. —   | 97    | 109,610. —  |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Jura-Bern-Luzern-Bahn                      | 119,000. —   | 98    | 116,620. —  |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Thurgauische Hypo-<br>thekenbank . . . . . | 20,000. —    | 100   | 20,000. —   |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Zürcher Kantonalbank . . . . .             | 46,500. —    | 100   | 46,500. —   |
| 3,6                           | Neuenburger Kantonal-<br>bank . . . . .    | 30,000. —    | 100   | 30,000. —   |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Neuenburger Kantonal-<br>bank . . . . .    | 150,000. —   | 100   | 150,000. —  |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Kanton St. Gallen . . . . .                | 127,000. —   | 100   | 127,000. —  |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Solothurner Kantonal-<br>bank . . . . .    | 60,000. —    | 100   | 60,000. —   |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Hypothekartitel (1) . . . . .              | 43,791. —    | 100   | 43,791. —   |
| 4                             | Hypothekarbank in<br>Winterthur . . . . .  | 40,000. —    | 102   | 40,800. —   |
| 4                             | Hypothekartitel (1) . . . . .              | 4,600. —     | 100   | 4,600. —    |
| —                             | Aktien Leu & C <sup>ie</sup> , Zürich      | 10,000. —    | 106   | 10,600. —   |
|                               | Marchzinse . . . . .                       |              |       | 8,130. 20   |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .     |              |       | 3,711. 57   |
|                               |                                            |              |       | <hr/>       |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .      |              |       | 771,362. 77 |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .       |              |       | 747,847. 61 |
|                               |                                            |              |       | <hr/>       |
|                               | Somit Vermehrung                           |              |       | 23,515. 16  |

|                                       |                   |
|---------------------------------------|-------------------|
| Nachweis:                             | Fr.               |
| Einschuß des Polytechnikums . . . . . | 3,515. 52         |
| Zinsenertrag . . . . .                | 27,712. 43        |
| Kursgewinn . . . . .                  | 590. —            |
|                                       | <u>31,817. 95</u> |

Abzüglich:

|                                                                                                                                 |                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| Beteiligung der forst- und landwirtschaftlichen<br>Abteilung an der schweizerischen landwirt-<br>schaftlichen Ausstellung . Fr. | 7596. 79          |
| Beiträge für geologische Ex-<br>kursionen . . . . . „                                                                           | 406. —            |
| Beiträge an Polytechniker . . . . . „                                                                                           | 300. —            |
|                                                                                                                                 | <u>8,302. 79</u>  |
| Wie oben                                                                                                                        | <u>23,515. 16</u> |

## 5. Châtelainfonds.

| Zinsfuß.                      |                                                         | Nominalwert. | Kurs. | Inventar.          |
|-------------------------------|---------------------------------------------------------|--------------|-------|--------------------|
| %                             |                                                         | Fr.          |       | Fr.                |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Freiburg . . . . .                               | 10,000. —    | 97    | 9,700. —           |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Jura - Bern - Luzern - Bahn                             | 3,000. —     | 98    | 2,940. —           |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Solothurn . . . . .                              | 35,000. —    | 97    | 33,950. —          |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Zürcher Kantonalbank . . . . .                          | 29,000. —    | 100   | 29,000. —          |
| 3,6                           | Neuenburger Kantonal-<br>bank . . . . .                 | 10,000. —    | 100   | 10,000. —          |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Kanton St. Gallen . . . . .                             | 24,000. —    | 100   | 24,000. —          |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Solothurner Kantonalbank                                | 40,000. —    | 100   | 40,000. —          |
| 4                             | Leu & Cie., Aktiengesell-<br>schaft in Zürich . . . . . | 70,000. —    | 102   | 71,400. —          |
| 4                             | Hypothekartitel (1) . . . . .                           | 8,100. —     | 100   | 8,100. —           |
|                               | Marchzinse . . . . .                                    |              |       | 2,290. —           |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .                  |              |       | 1,482. 77          |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .                   |              |       | <u>232,862. 77</u> |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .                    |              |       | <u>225,316. 32</u> |
|                               | Somit Vermehrung                                        |              |       | <u>7,546. 45</u>   |

Nachweis:

Zinsenertrag . . . . . Fr. 8216. 45

Abzüglich:

Kursabschreibung . . . . . „ 670. —

Wie oben Fr. 7546. 45

## 6. Schochscher Schulfonds.

| Zinsfuß.                      |                                                    | Nominalwert.        | Kurs.            | Inventar.        |
|-------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------|------------------|------------------|
| %                             |                                                    | Fr.                 |                  | Fr.              |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Freiburg . . . . .                          | 10,000. —           | 97               | 9,700. —         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Jura-Bern-Luzern-Bahn . . . . .                    | 10,000. —           | 98               | 9,800. —         |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Kanton Aargau . . . . .                            | 36,000. —           | 100              | 36,000. —        |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Kanton St. Gallen . . . . .                        | 31,000. —           | 100              | 31,000. —        |
| { 4                           | Leu & Cie., Aktiengesellschaft in Zürich . . . . . | 5,000. —            | 102              | 5,100. —         |
|                               | Marchzinse . . . . .                               |                     |                  | 493. 70          |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .             |                     |                  | 2,192. 94        |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .              |                     |                  | 94,286. 64       |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .               |                     |                  | 90,959. 14       |
|                               |                                                    |                     | Somit Vermehrung | <u>3,327. 50</u> |
| Nachweis:                     |                                                    |                     |                  |                  |
|                               | Zinsenertrag . . . . .                             | Fr. 3247. 50        |                  |                  |
|                               | Kursgewinn . . . . .                               | „ 80. —             |                  |                  |
|                               | Wie oben                                           | <u>Fr. 3327. 50</u> |                  |                  |

## 7. Culmannfonds.

| Zinsfuß.                      |                                        | Nominalwert.       | Kurs.            | Inventar.      |
|-------------------------------|----------------------------------------|--------------------|------------------|----------------|
| %                             |                                        | Fr.                |                  | Fr.            |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Gotthardbahn . . . . .                 | 5,000. —           | 100              | 5,000. —       |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Zürcher Kantonalbank . . . . .         | 6,000. —           | 100              | 6,000. —       |
|                               | Marchzinse . . . . .                   |                    |                  | 125. 40        |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . . |                    |                  | 3,655. 35      |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .  |                    |                  | 14,780. 75     |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .   |                    |                  | 14,310. 55     |
|                               |                                        |                    | Somit Vermehrung | <u>470. 20</u> |
| Nachweis:                     |                                        |                    |                  |                |
|                               | Zinsenertrag . . . . .                 | Fr. 420. 20        |                  |                |
|                               | Kursgewinn . . . . .                   | „ 50. —            |                  |                |
|                               | Wie oben                               | <u>Fr. 470. 20</u> |                  |                |

### 8. Fr. Brunnersches Legat für die schweizerische meteorologische Centralanstalt.

| Zinsfuß.                      |                                                                   | Nominalwert. | Kurs.      | Inventar.            |
|-------------------------------|-------------------------------------------------------------------|--------------|------------|----------------------|
| %                             |                                                                   | Fr.          |            | Fr.                  |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Gemeinde Zofingen, mit Staatsgarantie . . . . .                   | 64,000. —    | 100        | 64,000. —            |
| 4                             | Leu & Cie., Aktiengesellschaft in Zürich . . . . .                | 5,000. —     | 102        | 5,100. —             |
|                               | Marchzinse . . . . .                                              |              |            | 2,204. 50            |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .                            |              |            | 4,075. 75            |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .                             |              |            | 75,380. 25           |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .                              |              |            | 74,310. 95           |
|                               |                                                                   |              | Vermehrung | <u>1,069. 30</u>     |
| Nachweis:                     |                                                                   |              |            |                      |
|                               | Zinsenertrag . . . . .                                            |              |            | Fr. 2,707. 30        |
| Abzüglich:                    |                                                                   |              |            |                      |
|                               | Zuschuß an die meteorologische Centralanstalt in Zürich . . . . . | Fr. 1588. —  |            |                      |
|                               | Kursabschreibung . . . . .                                        | " 50. —      |            |                      |
|                               |                                                                   |              |            | <u>n 1,638. —</u>    |
|                               |                                                                   |              | Wie oben   | <u>Fr. 1,069. 30</u> |

### 9. Wildstiftung.

| Zinsfuß.                      |                                        | Nominalwert. | Kurs.            | Inventar.      |
|-------------------------------|----------------------------------------|--------------|------------------|----------------|
| %                             |                                        | Fr.          |                  | Fr.            |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Neuenburg . . . . .             | 10,000. —    | 97               | 9,700. —       |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Zürcher Kantonalbank . . . . .         | 1,000. —     | 100              | 1,000. —       |
|                               | Marchzinse . . . . .                   |              |                  | 14. 65         |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . . |              |                  | 1,063. 25      |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .  |              |                  | 11,777. 90     |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .   |              |                  | 11,373. 30     |
|                               |                                        |              | Somit Vermehrung | <u>404. 60</u> |

Ausgewiesen durch Zinsenertrag in gleichem Betrage.

### 10. Wolfstiftung für die Sternwarte des eidgenössischen Polytechnikums.

| Zinsfuß.                      |                                                           | Nominalwert.      | Kurs. | Inventar.           |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------|-------------------|-------|---------------------|
| %                             |                                                           | Fr.               |       | Fr.                 |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Leu & Cie., Aktiengesellschaft in Zürich . . . . .        | 1,000. —          | 100   | 1,000. —            |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Zürcher Kantonalbank . . . . .                            | 29,000. —         | 100   | 29,000. —           |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Stadt Zürich . . . . .                                    | 11,000. —         | 96    | 10,560. —           |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Bank für Graubünden . . . . .                             | 3,000. —          | 100   | 3,000. —            |
| 4                             | Schweizerische Nordostbahn . . . . .                      | 500. —            | 100   | 500. —              |
| 4                             | Leu & Cie., Aktiengesellschaft in Zürich . . . . .        | 1,500. —          | 100   | 1,500. —            |
| 4                             | Ungarische Goldrente . . . . .                            | 2,500. —          | 98    | 2,450. —            |
| 4                             | Schuldbriefe (1) . . . . .                                | 2,000. —          | 100   | 2,000. —            |
|                               | Aktien Neue Tonhallegesellschaft Zürich . . . . .         | 1,000. —          | 30    | 300. —              |
|                               | Aktie Helvetia Feuerversicherung St. Gallen . . . . .     | 1,000. —          | 350   | 3,500. —            |
|                               | Aktien Leu & Cie., Aktiengesellschaft in Zürich . . . . . | 13,500. —         | 106   | 14,310. —           |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .                    |                   |       | 1,318. 80           |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .                     |                   |       | 69,438. 80          |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .                      |                   |       | 68,289. 28          |
|                               | Somit Vermehrung                                          |                   |       | <u>1,149. 52</u>    |
| Nachweis:                     |                                                           |                   |       |                     |
|                               | Zinsenertrag . . . . .                                    |                   |       | Fr. 2661. 12        |
| Abzüglich:                    |                                                           |                   |       |                     |
|                               | Auslagen für die Sternwarte in Zürich . . . . .           | Fr. 561. 60       |       |                     |
|                               | Kursabschreibung . . . . .                                | " 950. —          |       |                     |
|                               |                                                           | <u>          </u> |       | " 1511. 60          |
|                               | Wie oben                                                  |                   |       | <u>Fr. 1149. 52</u> |

## 11. Edlibach-Fonds.

| Zinsfuß.                      |                                        | Nominalwert. | Kurs. | Inventar. |
|-------------------------------|----------------------------------------|--------------|-------|-----------|
| %                             |                                        | Fr.          |       | Fr.       |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Zürcher Kantonalbank . . . . .         | 1500. —      | 100   | 1500. —   |
|                               | Marchzinse . . . . .                   |              |       | 22. —     |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . . |              |       | 321. 40   |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .  |              |       | 1843. 40  |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .   |              |       | 1782. 50  |
|                               | Somit Vermehrung                       |              |       | 60. 90    |

Ausgewiesen durch Zinsenertrag in gleichem Betrage.

## 12. Allgemeiner Schutzbautenfonds.

| Zinsfuß.                      |                                                         | Nominalwert. | Kurs. | Inventar.   |
|-------------------------------|---------------------------------------------------------|--------------|-------|-------------|
| %                             |                                                         | Fr.          |       | Fr.         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Zürcher Kantonalbank . . . . .                          | 80,000. —    | 100   | 80,000. —   |
| 3,6                           | Zürcher Kantonalbank . . . . .                          | 20,000. —    | 100   | 20,000. —   |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Kanton Neuenburg . . . . .                              | 20,000. —    | 100   | 20,000. —   |
| 4                             | Leu & Cie., Aktiengesell-<br>schaft in Zürich . . . . . | 70,000. —    | 102   | 71,400. —   |
|                               | Marchzinse . . . . .                                    |              |       | 1,537. 40   |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .                  |              |       | 2,869. 47   |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .                   |              |       | 195,806. 87 |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .                    |              |       | 196,869. 19 |
|                               | Somit Verminderung                                      |              |       | 1,062. 32   |

Nachweis:

|                                       |              |
|---------------------------------------|--------------|
| Gewässeraufnahmen, Pegelbeobachtungen | Fr. 8788. 82 |
| u. a. . . . .                         | „ 700. —     |
| Kursabschreibungen . . . . .          | Fr. 9488. 82 |

Abzüglich:

|                                                               |              |
|---------------------------------------------------------------|--------------|
| Zinsenertrag (inklusive vom Schutzbauten-<br>fonds) . . . . . | „ 8426. 50   |
| Wie oben                                                      | Fr. 1062. 32 |

## 13. Gottfried Keller-Stiftung.

| Zinsfuß.                      |                                                                                  | Nominalwert. | Kurs. | Inventar.        |
|-------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------|------------------|
| %                             |                                                                                  | Fr.          |       | Fr.              |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> | Kanton St. Gallen . . .                                                          | 360,000.—    | 99    | 356,400.—        |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Hypothekarbank in Winterthur . . . . .                                           | 300,000.—    | 100   | 300,000.—        |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Leu & Cie., Aktiengesellschaft in Zürich . . .                                   | 150,000.—    | 100   | 150,000.—        |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Solothurn . . .                                                           | 136,000.—    | 97    | 131,920.—        |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Thurgauische Kantonalbank . . . . .                                              | 20,000.—     | 100   | 20,000.—         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Zürcher Kantonalbank . .                                                         | 490,500.—    | 100   | 490,500.—        |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Kanton Aargau . . . . .                                                          | 83,000.—     | 100   | 83,000.—         |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Kanton St. Gallen . . .                                                          | 103,000.—    | 100   | 103,000.—        |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Zürcher Kantonalbank . .                                                         | 100,000.—    | 100   | 100,000.—        |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Hypothekartitel (1) . . .                                                        | 11,000.—     | 100   | 11,000.—         |
| 4                             | Leu & Cie., Aktiengesellschaft in Zürich . . .                                   | 70,000.—     | 102   | 71,400.—         |
| 4                             | Schweizerische Südbahn . . . . .                                                 | 30,000.—     | 95    | 28,500.—         |
| 4                             | Hypothekartitel und Oblighi . . . . .                                            | 536,803.33   | 100   | 536,803.33       |
| 3,4                           | Agro Veronese . . . . .                                                          | 44,000.—     | 60    | 26,400.—         |
| 4                             | Italienische Nationalbank, Bodenkredit . . . . .                                 | 50,000.—     | 80    | 40,000.—         |
|                               | Aktien des Aktienbauvereins Zürich . . . . .                                     | 10,000.—     | 100   | 10,000.—         |
|                               | Aktien der Gesellschaft für Erstellung von Arbeiterwohnungen in Zürich . . . . . | 5,000.—      | 100   | 5,000.—          |
|                               | Aktien des Grand Hôtel Bellevue in Zürich . . . . .                              | 15,000.—     | 90    | 13,500.—         |
|                               | Aktien der schweizerischen Kreditanstalt in Zürich . . . . .                     | 100,000.—    | 134   | 134,000.—        |
|                               | Marchzinse . . . . .                                                             |              |       | 28,972.—         |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .                                           |              |       | 58,077.75        |
|                               | Liegenschaft in Champel . . . . .                                                |              |       | 70,000.—         |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .                                            |              |       | 2,768,473.08     |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .                                             |              |       | 2,728,329.68     |
|                               | Somit Vermehrung                                                                 |              |       | <u>40,143.40</u> |

Ausgewiesen durch Kursgewinn in gleichem Betrage.

|                                          |                 |             |
|------------------------------------------|-----------------|-------------|
|                                          |                 | Fr.         |
| Der Ertrag an Zinsen war netto . . . . . |                 | 111,043. 23 |
| Dagegen wurden verausgabt für:           |                 |             |
| Erwerbung von Kunst-                     |                 |             |
| gegenständen . . . . .                   | Fr. 112,617. 65 |             |
| Gehalte und Taggelder                    | " 5,846. —      |             |
| Verwaltungskosten und                    |                 |             |
| Spesen . . . . .                         | " 3,416. —      |             |
| Unterhalt der Liegen-                    |                 |             |
| schaft in Champel . . . . .              | " 659. 40       |             |
| Ausgerichtete Rente . . . . .            | " 3,000. —      |             |
|                                          |                 | 125,539. 05 |
|                                          | Mehrausgabe     | 14,495. 82  |

welche aus dem Zinsenfonds gedeckt worden ist.

#### 14. Zinsenfonds der Gottfried Keller-Stiftung.

|                                           |                |  |
|-------------------------------------------|----------------|--|
| Guthaben bei der Bundeskasse auf 31. De-  |                |  |
| zember 1894 . . . . .                     | Fr. 30,133. 48 |  |
| Deckung des Ausgabenüberschusses über den |                |  |
| Zinsenertrag der Stiftung pro 1895 (siehe |                |  |
| oben) . . . . .                           | " 14,495. 82   |  |
| Guthaben bei der Bundeskasse auf 31. De-  |                |  |
| zember 1895 . . . . .                     | Fr. 15,637. 66 |  |

#### 15. Schweizerischer Kunstfonds.

| Zinsfuß.                      |                                        | Nominalwert. | Kurs. | Inventar.   |
|-------------------------------|----------------------------------------|--------------|-------|-------------|
| %                             |                                        | Fr.          |       | Fr.         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Zürcher Kantonalbank . . . . .         | 48,500. —    | 100   | 48,500. —   |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Kanton Luzern . . . . .                | 117,000. —   | 100   | 117,000. —  |
|                               | Marchzinse . . . . .                   |              |       | 1,759. —    |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . . |              |       | 7,855. 84   |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .  |              |       | 175,114. 84 |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .   |              |       | 182,177. 45 |
|                               | Somit Verminderung                     |              |       | 7,062. 61   |

Nachweis:

Zuschuß an den Kredit für  
Förderung der schwei-  
zerischen Kunst. . . Fr. 13,740. 91

Abzüglich:

Zinsenertrag . . . . . n 6,678. 30

Wie oben Fr. 7,062. 61

### 16. Merianscher Museumsfonds.

| Zinsfuß.                      |                                                  | Nominalwert. | Kurs. | Inventar.         |
|-------------------------------|--------------------------------------------------|--------------|-------|-------------------|
| %                             |                                                  | Fr.          |       | Fr.               |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Freiburg . . . . .                        | 18,000. —    | 97    | 17,460. —         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Basellandschaftliche Kan-<br>tonalbank . . . . . | 9,000. —     | 100   | 9,000. —          |
|                               | Marchzins                                        |              |       | 154. 50           |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .           |              |       | 2,584. 25         |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .            |              |       | 29,198. 75        |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .             |              |       | 76,176. 40        |
|                               |                                                  |              |       | <u>46,977. 65</u> |

Somit Verminderung

Nachweis:

Ausgerichtete Renten . Fr. 2,259. 95  
Ankauf von Glasgemälden n 46.292. —

Fr. 48,551. 95

Abzüglich:

Zinsenertrag Fr. 1544. 30  
Kursgewinn n 30. —

n 1,574. 30

Wie oben Fr. 46,977. 65

Die Kommission des schweizerischen Landesmuseums beantragte uns durch Eingabe vom 19. Februar 1895 den Ankauf einer Anzahl antiker Glasgemälde um die Summe von Fr. 45,875 und Zinszuschlag vom 1. Februar 1895 bis zum Tage der Auszahlung. Es handelte sich um die Erwerbung von zehn Kunstwerken ersten Ranges der genannten Art, die alle für immer ins Ausland geflüchtet zu sein

schiene, im vorigen Jahre aber infolge günstiger Umstände durch ein Konsortium schweizerischer Kunstfreunde und Kunstkenner von dort zurückerlangt werden konnten und dem Landesmuseum offeriert wurden. Die Glasgemälde, für deren nähere Beschreibung wir auf die Ihren Kommissionen zur Verfügung liegenden Akten uns berufen, stammten zur Hälfte aus Bern, aus dem Antiquitätennachlaß des im Frühjahr 1881 verstorbenen Kunstliebhabers Großrat Bürki, dessen Erben sie an den Kunstliebhaber Felix in Leipzig veräußert hatten; von der andern Hälfte stammten zwei aus dem Privatbesitz dieses Herrn Felix selbst und der Rest aus der Kunstsammlung Martin Usteris, die nach dessen Tode, im Jahre 1827, ebenfalls ins Ausland verschwunden war, von dem erwähnten Konsortium aber, soweit es die Glasgemälde betrifft, auch größtenteils wieder in die Schweiz war zurückgebracht worden. Von diesen zurückgebrachten antiken Kunstwerken hatte das Konsortium der Gottfried Keller-Stiftung 32 Stück käuflich abgetreten und andere 31 sehr schöne Exemplare dem Landesmuseum zum Geschenk gemacht. Die uns zum Kaufe angebotenen Stücke waren mit so vielem Aufwand von Mühe zurückgebracht worden, daß wir uns schon im Hinblick hierauf für verpflichtet erachten mußten, das Angebot nicht von der Hand zu weisen; hierzu kam der hohe Kunstwert der Glasgemälde und endlich die große Bedeutung, die sie vermöge ihres Ursprungs für die derartige Sammlung des Landesmuseums hatten.

Wir entsprachen daher dem Antrage der Museumskommission und folgten auch dem weitern über die Beschaffung der Mittel zur Deckung der Kaufsumme; dieser ging dahin, die nötige Summe dem Merianschen Museumsfonds zu entnehmen, da dessen Verwendung gerade jetzt in der kritischen Entwicklungsperiode des Museums am wünschenswertesten erscheine. Dieser Erwägung entspricht in der That die testamentarische Verfügung über die Zweckbestimmung des Fonds, die dahin lautet, daß die Eidgenossenschaft Haupterin des Herrn Louis Merian sei „zum bestimmten Zwecke der Erbauung resp. Vermehrung eines schweizerischen Nationalmuseums für künstlerische und kunstgewerbliche Gegenstände früherer Zeiten“. Dementsprechend wurden dem Fonds Fr. 46,977. 65 zur Deckung der Kaufsumme mit Zinsbetreffnis enthoben, und er erscheint nun auf Fr. 29,198. 75 reduziert. Soweit der Ertrag der dermaligen Kapitalrestanz zur Deckung der auf dem Fonds zu gunsten zweier weiblicher Verwandten des Testators lastenden Rente von Fr. 2200 bis Fr. 2300, jährlich, nicht hinreicht, wird der ordentliche Jahreskredit des Landesmuseums dazu herbeigezogen.

## 17. Legat Dr. A. Binet-Fendt.

| Zinsfuß.                      |                                        | Nominalwert. | Kurs. | Inventar.  |
|-------------------------------|----------------------------------------|--------------|-------|------------|
| %                             |                                        | Fr.          |       | Fr.        |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Freiburg . . . . .              | 10,000.      | — 97  | 9,700. —   |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Zürcher Kantonalbank . . . . .         | 1,000.       | — 100 | 1,000. —   |
|                               | Marchzinse . . . . .                   |              |       | 22. —      |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . . |              |       | 1,058. 10  |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .  |              |       | 11,780. 10 |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .   |              |       | 11,375. 65 |
|                               |                                        |              |       | 404. 45    |

Ausgewiesen durch Zinsenertrag in gleichem Betrage.

## B. Depots.

## 1. Schutzbautenfonds.

|                                               |     |                                  |
|-----------------------------------------------|-----|----------------------------------|
| Stand auf 31. Dezember 1895: Guthaben bei der |     |                                  |
| Bundeskasse . . . . .                         | Fr. | 41,565. 27                       |
| Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .          | „   | 45,331. 98                       |
|                                               |     | Somit Verminderung Fr. 3,766. 71 |

Ausgewiesen durch Subventionen an Wallis, Uri und Graubünden.

Der Zinsenertrag im Betrage von Fr. 1536. 70 ist dem allgemeinen Schutzbautenfonds gutgeschrieben worden.

## 2. Hilfsfonds für schweizerische Wehrmänner.

| Zinsfuß.                      |                                        | Fr.                      |
|-------------------------------|----------------------------------------|--------------------------|
| %                             |                                        |                          |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Zürcher Kantonalbank . . . . .         | 2,500. —                 |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Kanton Neuenburg . . . . .             | 29,000. —                |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . . | 3,242. 05                |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .  | 34,742. 05               |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .   | 33,808. 65               |
|                               |                                        | Somit Vermehrung 933. 40 |

|                                 |                |
|---------------------------------|----------------|
| Nachweis:                       | Fr.            |
| Zinsenertrag . . . . .          | 1,251. 40      |
| Abzüglich:                      |                |
| Beitrag an den schweizerischen  |                |
| Militärsanitätsverein . . . . . | Fr. 300. —     |
| Abonnementsgebühren . . . . .   | „ 18. —        |
|                                 | <u>318. —</u>  |
| Wie oben                        | <u>933. 40</u> |

### 3. Unterstützungsfonds für die Beamten des internationalen Postbureaus.

|                               |                                        |                   |
|-------------------------------|----------------------------------------|-------------------|
| Zinsfuß.                      |                                        | Fr.               |
| %                             |                                        |                   |
| 3                             | Kanton Bern . . . . .                  | 30,000. —         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Eidg. Anleihen 1888 . . . . .          | 6,000. —          |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Neuenburger Kantonalbank . . . . .     | 8,000. —          |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . . | 3,059. 75         |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .  | <u>47,059. 75</u> |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .   | <u>44,940. 10</u> |
|                               | Somit Vermehrung                       | <u>2,119. 65</u>  |

Ausgewiesen durch Zinsenertrag in gleichem Betrage.

### 4. Unterstützungsfonds für die Beamten des internationalen Telegraphenbureaus.

|                               |                                        |                   |
|-------------------------------|----------------------------------------|-------------------|
| Zinsfuß.                      |                                        | Fr.               |
| %                             |                                        |                   |
| 3                             | Kanton Bern . . . . .                  | 31,000. —         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Eidg. Anleihen 1888 und 1889 . . . . . | 5,000. —          |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Neuenburger Kantonalbank . . . . .     | 7,000. —          |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . . | 4,177. 10         |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .  | <u>47,177. 10</u> |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .   | <u>45,030. 55</u> |
|                               | Somit Vermehrung                       | <u>2,146. 55</u>  |

Ausgewiesen durch Zinsenertrag in gleichem Betrage.

### 5. Depot für Einlösung alter Banknoten.

|                                                                               |     |               |
|-------------------------------------------------------------------------------|-----|---------------|
| Guthaben bei der Bundeskasse auf Ende 1894                                    | Fr. | 778,397. 97   |
| Einzahlungen im Jahre 1895: von der Banque<br>de l'Etat de Fribourg . . . . . | „   | 296,350. —    |
|                                                                               | Fr. | 1,074,747. 97 |
| Einlösung alter Noten im Jahre 1895 . . . . .                                 | „   | 350,850. —    |
| Guthaben bei der Bundeskasse auf 31. Dezember<br>1895 . . . . .               | Fr. | 723,897. 97   |

### 6. Sold- und Pensionsrückstände der alten Schweizerregimenter in spanischen Diensten.

| Zinsfuß.                      |                                        | Nominalwert. | Kurs. | Inventar.             |
|-------------------------------|----------------------------------------|--------------|-------|-----------------------|
| %                             |                                        | Fr.          |       | Fr.                   |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Freiburg . . . . .              | 53,000. —    | 97    | 51,410. —             |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Luzern . . . . .                | 90,000. —    | 97    | 87,300. —             |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Zürcher Kantonalbank . . . . .         | 30,000. —    | 100   | 30,000. —             |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . . |              |       | 4,641. 32             |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .  |              |       | 173,351. 32           |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .   |              |       | 185,898. 37           |
|                               |                                        |              |       | <u>12,547. 05</u>     |
|                               | Somit Verminderung                     |              |       |                       |
|                               | Nachweis:                              |              |       |                       |
|                               | Auszahlungen . . . . .                 |              |       | Fr. 18,862. 75        |
|                               | Kosten . . . . .                       |              |       | „ 600. —              |
|                               |                                        |              |       | <u>Fr. 19,462. 75</u> |
|                               | Abzüglich:                             |              |       |                       |
|                               | Zinsenertrag . . . . .                 | Fr. 6855. 70 |       |                       |
|                               | Kursgewinn . . . . .                   | „ 60. —      |       |                       |
|                               |                                        |              |       | <u>„ 6,915. 70</u>    |
|                               | Wie oben                               |              |       | <u>Fr. 12,547. 05</u> |

## 7. Viehseuchenfonds.

| Zinsfuß.                      |                                                                   | Fr.                |
|-------------------------------|-------------------------------------------------------------------|--------------------|
| %                             |                                                                   |                    |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Kanton Freiburg . . . . .                                         | 54,000. —          |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Hypothekarkasse des Kantons Freiburg . . . . .                    | 109,350. —         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Thurgauische Hypothekenbank . . . . .                             | 100,000. —         |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Thurgauische Kantonalbank . . . . .                               | 100,000. —         |
| 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | Zürcher Kantonalbank . . . . .                                    | 5,000. —           |
| 4                             | Leu & Cie., Aktiengesellschaft in Zürich . . . . .                | 80,000. —          |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . .                            | 43,972. 20         |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .                             | 492,322. 20        |
|                               | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .                              | 358,805. 11        |
|                               | Somit Vermehrung                                                  | <u>133,517. 09</u> |
|                               | Nachweis:                                                         | Fr.                |
|                               | Zinsenertrag . . . . .                                            | 15,466. 25         |
|                               | Bußen . . . . .                                                   | 100. —             |
|                               | Überschuß der tierärztlichen Untersuchungs-<br>gebühren . . . . . | 121,220. 66        |
|                               |                                                                   | <u>136,786. 91</u> |
|                               | Abzüglich:                                                        |                    |
|                               | Beitrag an Instruktionkurse<br>für Tierärzte . . . . .            | Fr. 437. 32        |
|                               | Bekämpfung der Lungen-<br>seuche . . . . .                        | n 432. 50          |
|                               | Kursabschreibung . . . . .                                        | n 2400. —          |
|                               |                                                                   | <u>3,269. 82</u>   |
|                               | Wie oben                                                          | <u>133,517. 09</u> |

## 8. Legat Allemandi.

| Zinsfuß.                      |                                        | Fr.       |
|-------------------------------|----------------------------------------|-----------|
| %                             |                                        |           |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Jura-Bern-Luzern-Bahn . . . . .        | 40,000. — |
|                               | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . . | 700. —    |
|                               | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .  | 40,700. — |
|                               | Gleich wie Ende 1894.                  |           |

Die Zinsen dieses Legats gelangten auch dieses Jahr im Monat Mai im Sinne der von der Stifterin aufgestellten Bedingungen zur Auszahlung, weshalb der Stand desselben gegenüber dem Vorjahre keine Veränderung zeigt.

### 9. Herzogstiftung.

| Zinsfuß.        |                                        | Fr.         |
|-----------------|----------------------------------------|-------------|
| %               |                                        |             |
| 3 $\frac{1}{2}$ | Gotthardbahn . . . . .                 | 17,000. —   |
|                 | Guthaben bei der Bundeskasse . . . . . | 260. 90     |
|                 |                                        | <hr/>       |
|                 | Stand auf 31. Dezember 1895 . . . . .  | 17,260. 90  |
|                 | Auf Ende 1894 war derselbe . . . . .   | 16,961. —   |
|                 |                                        | <hr/>       |
|                 | Somit Vermehrung                       | 299. 90     |
|                 |                                        | <hr/>       |
|                 | Nachweis:                              |             |
|                 | Zinsenertrag . . . . .                 | Fr. 309. 90 |
|                 | Abzüglich:                             |             |
|                 | Kursabschreibung . . . . .             | „ 10. —     |
|                 |                                        | <hr/>       |
|                 | Wie oben                               | Fr. 299. 90 |
|                 |                                        | <hr/>       |

## Rekapitulation der Specialfonds.

| A. Eigentum des Bundes.                         | Vermögensbestand auf |                | Vermehrung.       | Verminderung. |
|-------------------------------------------------|----------------------|----------------|-------------------|---------------|
|                                                 | Ende 1894.           | Ende 1895.     |                   |               |
|                                                 | Fr.                  | Fr.            | Fr.               | Fr.           |
| 1. Invalidenfonds . . . . .                     | 6,529,927. 81        | 6,759,644. 28  | 229,716. 47       | —             |
| 2. Grenus-Invalidenfonds . . . . .              | 6,002,157. 64        | 6,226,005. 08  | 223,847. 44       | —             |
| 3. Winkelriedstiftung . . . . .                 | 949,165. 85          | 981,251. 35    | 32,085. 50        | —             |
| 4. Schulfonds . . . . .                         | 747,847. 61          | 771,362. 77    | 23,515. 16        | —             |
| 5. Chatelainfonds . . . . .                     | 225,316. 32          | 232,862. 77    | 7,546. 45         | —             |
| 6. Schochscher Schulfonds . . . . .             | 90,959. 14           | 94,286. 64     | 3,327. 50         | —             |
| 7. Culmannfonds . . . . .                       | 14,310. 55           | 14,780. 75     | 470. 20           | —             |
| 8. Brunner-Legat . . . . .                      | 74,310. 95           | 75,380. 25     | 1,069. 30         | —             |
| 9. Wildstiftung . . . . .                       | 11,373. 30           | 11,777. 90     | 404. 60           | —             |
| 10. Wolfstiftung . . . . .                      | 68,289. 28           | 69,438. 80     | 1,149. 52         | —             |
| 11. Edlibachfonds . . . . .                     | 1,782. 50            | 1,843. 40      | 60. 90            | —             |
| 12. Allgemeiner Schutzbautenfonds.. . . .       | 196,869. 19          | 195,806. 87    | —                 | 1,062. 32     |
| 13. Gottfried Keller-Stiftung . . . . .         | 2,728,329. 68        | 2,768,473. 08  | 40,143. 40        | —             |
| 14. Zinsenfonds der Gottfried Keller-Stiftung . | 30,133. 48           | 15,637. 66     | —                 | 14,495. 82    |
| 15. Schweiz. Kunstfonds . . . . .               | 182,177. 45          | 175,114. 84    | —                 | 7,062. 61     |
| 16. Merianscher Museumsfonds . . . . .          | 76,176. 40           | 29,198. 75     | —                 | 46,977. 65    |
| 17. Legat Dr. A. Binet-Fendt . . . . .          | 11,375. 65           | 11,780. 10     | 404. 45           | —             |
|                                                 | <hr/> 17,940,502. 80 | 18,434,645. 29 | 563,740. 89       | 69,598. 40    |
|                                                 |                      |                | <hr/> 491,142. 49 |               |
|                                                 |                      |                | Reine Vermehrung  |               |

| B. Depots.                                                                        | Vermögensbestand auf |                      | Vermehrung.        | Verminderung.     |
|-----------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|--------------------|-------------------|
|                                                                                   | Ende 1894.           | Ende 1895.           |                    |                   |
|                                                                                   | Fr.                  | Fr.                  | Fr.                | Fr.               |
| 1. Schutzbautenfonds . . . . .                                                    | 45,331. 98           | 41,565. 27           | —                  | 3,766. 71         |
| 2. Hilfsfonds für schweiz. Wehrmänner . .                                         | 33,808. 65           | 34,742. 05           | 933. 40            | —                 |
| 3. Unterstützungsfonds für die Beamten des internationalen Postbureaus . . . . .  | 44,940. 10           | 47,059. 75           | 2,119. 65          | —                 |
| 4. Unterstützungsfonds für die Beamten des internationalen Telegraphenbureaus . . | 45,030. 55           | 47,177. 10           | 2,146. 55          | —                 |
| 5. Depot für Einlösung alter Banknoten . .                                        | 778,397. 97          | 723,897. 97          | —                  | 54,500. —         |
| 6. Spanische Sold- und Pensionsrückstände .                                       | 185,898. 37          | 173,351. 32          | —                  | 12,547. 05        |
| 7. Viehseuchenfonds . . . . .                                                     | 358,805. 11          | 492,322. 20          | 133,517. 09        | —                 |
| 8. Legat Allemandi . . . . .                                                      | 40,700. —            | 40,700. —            | —                  | —                 |
| 9. Herzogstiftung . . . . .                                                       | 16,961. —            | 17,260. 90           | 299. 90            | —                 |
|                                                                                   | <u>1,549,873. 73</u> | <u>1,618,076. 56</u> | <u>139,016. 59</u> | <u>70,813. 76</u> |
|                                                                                   |                      | Reine Vermehrung     | <u>68,202. 83</u>  |                   |

Genehmigen Sie, Tit., die Versicherung unserer vollkommenen  
Hochachtung.

Bern, den 21. April 1896.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

**A. Lachenal.**

Der Stellvertreter des eidg. Kanzlers:

**Schatzmann.**



## **Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1895. (Vom 21. April 1896.)**

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| In                  | Bundesblatt      |
| Dans                | Feuille fédérale |
| In                  | Foglio federale  |
| Jahr                | 1896             |
| Année               |                  |
| Anno                |                  |
| Band                | 2                |
| Volume              |                  |
| Volume              |                  |
| Heft                | 18               |
| Cahier              |                  |
| Numero              |                  |
| Geschäftsnummer     | ---              |
| Numéro d'affaire    |                  |
| Numero dell'oggetto |                  |
| Datum               | 29.04.1896       |
| Date                |                  |
| Data                |                  |
| Seite               | 873-1056         |
| Page                |                  |
| Pagina              |                  |
| Ref. No             | 10 017 414       |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.